Bezugöpreis.

Sodentlich 70 Pfennig, monatlich 5.— Reichsmart votous gabloer. Unter Arengband für Deutschlond, Dungla, Coar- und Memeigebiet. Deiterreich, Litauen, Lugemburg 4.50 Reichsmart, für des übrigs Ausland 5,50 Reichsmart pro Ronat.

Der "Borwarts" mit der illuftrier-ten Sonningsbeilage "Bolt und Zeit" lamie den Beilagen "Unterhaltung und Wisen", "Aus ber Allanwelt", "Frauenftimme", "Der Alnder-freund", "Jugend-Gorwärts" und "Bild in die Bücherweit" ericheint wochentifelich zweimaß, Conniegs und Montags einmal.

Telegramm-Abreffe: "Sozialoemofrat Berlin"

Morgenausgabe



10 Pfennig

Mnzeigenbreife:

Die einfpalfige Ronpareilleneile 80 Pfennig. Refiamezeile 5,— Reichomart, "Rieine Angeigen" bas fetigedrudte Wort 25 Pfennig (aulöffig amet feitgebrudte Borte), jeden meitere Bort 13 Pfennia. feeds weitere Wort 13 Stennig.
Stellengeluche des erfte Wort
15 Biennig, iedes weitere Wort
10 Pfennin. Worte über 15 Buchfaden adhlen für awei Worte.
Arbeitsmark Leife 00 Pfennig.
Komilienanseigen für Abonnenten
Reile 40 Pfennig.

Angeigen für bie nachfte Rummer muffen bis 41/2 Uhr nachmittags im Sauptaricatt, Berlin GB 68, Linbenbon 816 Uhr felib bis 5 Uhr nochm.

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaktion und Verlag: Berlin &W. 68, Lindenftrafe 3 Gerniprecher: Donhoff 292-297.

Freitag, ben 6. August 1926

Dorwarts. Derlag G.m.b. f., Berlin GW. 68, Lindenftr.3 Boftidedfanto: Berlin 37 536 - Banffanto: Banf ber Arbeiter, Angeftellten und Beamten, Ballitr, 65; Distento-Gefellicaft, Depofitentalle Linbenfte, 3,

Zusammenbruch in Magdeburg.

Der Mord an Selling - ein gewöhnlicher Raubmord.

Mmtlich wird mitgeteilt:

Bor den nach Magdeburg entfandten Berliner Rriminalbeamten, Ariminaloberinfpettor Dr. Riemann und Ariminaltommiffar Brafchwin hat in ber Racht jum 5. Muguit ber in ber Mordiache Belling berhaftete Edrober, ben ber Untersuchungerichter ber Boligei gur Berfügung geftellt hatte, das Geftandnis abgelegt, daß er ben Buchhalter Belling aus eigenem Mntriebe am 10. Juli 1925 in feiner Wohnung in Groß-Rottmereleben ermordet hat, um fich in den Befin der bon Belling mitgeführten Geldmittel gu feben. Diejes Geständnis ftimmt mit den Angaben überein, welche die in Stoln festgenommene Silde Gohe gubor benfelben Rriminalbeamten gemacht hat.

Die friminalpolizeilichen Bernehmungen find noch nicht abgeschloffen. Die Riederschriften über das bisherige Ergebnis find dem Untersuchungerichter durch die Sand bes Cheritaatsanwalts in Magdeburg gugeleitet.

Dieje amtliche Mitteilung erfolgte - wie wir erfahren - nach einer gemeinsamen Ronfereng zwischen ben maßgebenden Bertretern des preugischen Juftigministeriums und dem Minister des Innern. In diefer Konfereng berichteten bie Berliner Ariminaltommuffare eingehend über das Ergebnis ihrer Bernehmungen.

Mit diefer amtlichen Mitteilung ift ber Rriminal. fall in Magbeburg geflärt. Es handelt fich um einen ge-meinen Raubmord. Das Geständnis liegt vor, der Aburteimeinen Raubmord. Das Geftandnis lie tung des Mörders fteht nichts im Wege.

Das Geständnis Schröders bedeutet den völligen Zu-fammenbruch des Untersuchungsrichters Kölling, zugleich den Zusammenbruch der niederträchtigen hebe, die von der hugenberg. Presse und ihren Magdeburger Sintermannern gegen das preuhische Innen-ministerium und gegen ben Benoffen Sorfing geführt worden ist. Diese Bresse hat sich schützend vor einen gemeinen Raubmörder gestellt, um aus der sträslichen Unfähigkeit und dem Starrsinn des Magdeburger Untersuchungsrichters politisches Kapital zu schlagen. Sie hat den traurigen Mut befeffen, das preußische Innenministerium der Begunftigung eines Mörders zu bezichtigen. Ein beutschnationaler Landtagsabgeordneter hat Strafantrag gegen ben Innenminifter Gevering wegen Begunftigung gestellt. Diese hehe sollte die Autorität des Staates erichüttern. Um Diefes Bieles millen hat sie einen gemeinen Raubmörder zu ihrem

Sou hling gemacht. Sugenberg Breffe!
Ernfter aber als ber Fall Diefer Breffehete, Die jeber anständige Mensch mit Berachtung beiseite fchiebt, ift ber Fall

Rolling. Die Aufdedung des Täters hätte por fechs Bochen bereits erfolgen fonnen, wenn fich ber Untersuchungsrichter Rölling ihr nicht in den Weg gestellt hatte. Er hat statt die beide genannt murden, sondern des Taters einen Unschuldigen verdächtigt. Er hat sich ge- richterliche Berfonlichteit.

weigert, alle Spuren zu verfolgen. Er hat alle Berhältnisse eines Unichulbigen burchwühlt, aber er hat fich geweigert, den ichweren Berdachtsmomenten nachzugehen, die von vornherein gegen einen inpischen Berbrecher sprachen, in deffen Saus die Leiche des Ermorbeten gefunden murbe.

Die Lifte der Fehler und der Berftofe des Untersuchungs-richters Rölling ift lang. Es erhebt sich die Frage: wie find die se hler und Berftofe zu ertlären?

Bie tommt es, bag ber Morder Schröber, ber fich in der Hand des Untersuchungsrichters Kölling und des Kriminaltommissars Tenholt befand, den Kaufmann haas beschuldigte, den er nicht tannte? Werhat den Morder auf Saas gelentt?

Wie tommt es, daß der Untersuchungsrichter und fein Rriminalfommiffar fich meigerten, ben Berbachtsmomenten gegen Schröber nachzugeben?

Diese Fragen führen an Buntte, in denen die Deffent-lichteit dem Berfahren Köllings mit außerstem Mißtrauen gegenübersteht. Dies Mißtrauen wird nach dem Geständnis

Schröders gu ichwerwiegendem Berdacht.

Die Rachprufung biefes Berbachtes - fo icheint uns --tann nicht die Sache einer Disiplinaruntersuchung, fondern muß bie Sache einer friminellen Unterjuchung fein. Es ist die Aufgabe des Justizministeriums, diese Untersuchung in die Wege zu leiten.

Es ist anzunehmen, daß Haas, dessen Saftentlassung Richter Kölling nun selbst verfügen muß, sich bei der Haftentlassung nicht beruhigt, sondern gegen seine Berleumder

porgehen wird.

Das Duntel über den Mord an Selling ift gelichtet. Jest gilt es, das Duntel über ben Juftigmord an Saas gu zerstreuen. Wir fragen das preußische Justizministerium nochmals: welche Schritte gedenkt es gegen Kölling zu er-greifen? Will es in der Dessentlichkeit immer noch schweigen?

Wer hat Kölling vorwärts getrieben?

Das "Berliner Tageblatt" richtet folgende öffentliche Frage an

ben Untersuchungerichter Rolling:

"Bir möchten hiermit an herrn Untersuchungerichter, Land-gerichtsrat Rölling, die Unfrage richten, ob fein Schreiben an den Magedeburger Polizeiprafibenten Mengel vom 30. Juli, in dem er so schwerwiegende Borwsirfe gegen das Landeskriminalpolizeiamt und bessen Beamte richtet, von ihm felber verfaßt ober aber, wofür uns manche Eigenheit des Sils zu sprechen scheint, von dritter Seite verfaßt und von Herrn Kölling nur unterzeichnet ist. Trifft das Legtere zu, dann möchten wir Herrn Kölling weiter fragen, wer diese Schriftstad entworfen hat, und wie sich ein solches Berhalten, beffen Charatterifferung fich erübrigt, mit ber von ibm fonft ftart betonten richterlichen Unabhängigfeit verträgt."

Rach dem "Sozialdemofratifchen Breffedienft" richtet fich diefer Berbacht nicht gegen ben Landgerichtsbirettor Bewersborff, auch nicht gegen ben beutschnationalen Rechtsanwalt Dr. Dartin, die beide genannt murben, fondern gegen eine gang bestimmte

Tilgungstaffe und Tabatgefellichaft. Frangofifdje Rationalberfammlung am Dienstag.

Paris, 5, Muguft, (Eigener Drahtbericht.) Die Rammer bat mit der Distuffion ber Borlagen über die Tilgungstaffe und die Ermachtigung der Bant von Frantreich, ausländische Devijen gur Schaffung einer neuen "Manovermaffe" aufzutaufen, begonnen. Beibe Entwurfe merben aller Borausficht nach in ber Connabendfigung verabicbiedet werben und fojort dem Genat gugeben. Die Sozialiften betonten, daß diefe Borlage einer pertappten 3n. flation gleichtomme. Bei ber Beftaltung ber Tabatgefellichaft wird die Regiering den Borichlagen des Mutomobilfabritanten Citroen folgen. Die fogialiftifche Bartel bat beichloffen, bemgegenüber eine eigene Borloge burch Abg. Bedouce im Blemum verteidigen gu laffen.

Wenn alles nach Bunfch der Regierung geht, wird Boincare, wie er am Donnerstag in den Bandelgangen der Kammer erklarte, die Rationalversammlung für Dienstag nach Berfailles einberusen. Die Regierung wünscht die Distussion auf das Statut ber Tilgungstaffe gu befdyranten. Die Gogialiften haben demgegenüber beichloffen, ber Rationalversammlung einen Entwurf porzulegen, der die Einichrantung ber Befugniffe bes Senats verlangt. Renaudel und Breffemane werden diefen Untrag vertreten.

Die Tilgungofaffe beichloffen.

Paris, 5. August. (BIB.) Die Kammer hat mit 425 gegen 140 Stimmen ben Gefegentwurf über Die Schaffung einer Amortifationstoffe angenommen.

Unternehmer-Spitfindigkeiten.

Mus ber Weichichte eines Bejeges.

Die beutschen Unternehmer beherrichen feit jeher Die Runft, burch juriftische Spigfinbigteiten fozialpolitische Schuggeseige zu mighandeln. Es war beshalb vorauszujeben, daß sie ihre Kunst auch an dem vom Reichstage turg vor seiner Bertagung verabschiedeten Ründigungsichungeset, für Angestellte erproben wurden.

Unter dem ftarten Drud der jogialbemofratifchen Reichs-fich bier um ein fehr burchfichtiges Manover. Man will damit die Aufmertfamteit von ber Taifache ablenten, bag die bürgerlichen Parteien die einstimmigen Beschlüsse des vom Reichstage eingesetzen Unterausschusses zu Fall gebracht haben und alle Berbesserungsanträge der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion ablehnten. Dadurch verhinderten die burgerlichen Barteien einen meltergehenden Kündigungsichut für alle Angestellten, sie verhinderten, daß der Arbeitgeber, wenn er fündigt, eine Abgeltung zu zahlen hat und nicht zulest verbinder-ten fie die Rudwirkung des Gefehes auf den 1. April.

Aber auch das verschlechterte Kündigungsschutgeset hat das höchste Mißfallen der Unternehmer gefunden. Rachträglich werden die bürgerlichen Parteien gerüffelt. Die Mitteilungen des Arbeitgeberverbandes des Großhan-bels in Hamburg "bedauern" es außerordentlich, daß die Fraktionen des Reichstags in dieser Beise die Interessen der Arbeitgeberschaft wahrnehmen. Der Berband der Tüllund Spigengroghanbler in Berlin verfundet durch' Rundichreiben feinen Mitgliedern, daß bei Befanntwerden der Arbeiten des vom Reichstag eingeschien Unterausschuffes besonders vom Großhandel eine ftarte Begenbewegung einsehte. Rach dem gleichen Rundschreiben haben sich nur wenige Abgeordnete als "zuverläffig" erwiesen; besonders erwähnt wird deshalb der Reichstagsabgeordnete Reinath, der fogar gegen das verschlechterte Kündigungsschuhgesetz gestimmt hat.

Das zeigt, welche hohen Unforderungen die Unternehmer stellen. Der bescheidenste sozialpolitische Forischritt ist ihnen in tiefster Seele verhaßt. Sie lassen nur ben Abbau der Sozialpolitit gelten. Dafür lassen sie sich schließlich den

Wahitampf etwas toften.

Aus den gesegneten banerischen Gesilden tont es noch etwas massiver. Der Berband der Arbeitgeber des Bau-gewerbes für München und der Arbeitgeberverband des Guddeutschen banerifchen holggewerbes verfunden in einem gemeinsamen Rundschreiben an famtliche Mitglieder: Bir haben mit den Spigenverbanden bei ben Regierungen des Staates wie das Reiches schärssten Einspruch gegen diesen Gesetzesantrag erhoben. Die Beschlüsse des Unterausschusses hatten es diesen Bajuvaren besonders Begen den Unterausschuß richteten fie folgendes Befchimpfe:

"Die Ungehörigen biefes Unterausichuffes für Ungeftelltenfragen icheinen die letten Monate tief und feft gefchlafen zu haben, oder aber fie find auf bem Dand oder im Egifing gewesen, sonft mare es unmöglich, in der derzeitigen Wirt-

schaftslage folde Beichtuffe gu faffen."

Gur den Uneingeweihten fei vermertt, daß Egifing eine Brrenanftalt in ber Rabe Munchens ift! Benn es um ihren Geldbeutel geht, verlieren auch die bajuvarifchen Suter

der Staatsautorität jede Saltung.

Diefer Rampf ber Unternehmer hat die bereits eingangs festgestellte Birtung gehabt, daß die einstimmigen Beschliche des Unterausschuffes von den burgerlichen Barteien abgelehnt murben und ein mefentlich chlechteres Gefet guftande tam. Damit ift jedoch ber Rampf ber Unternehmer teineswege beendet, fonbern nur in eine neue Phais eingetreten. Das Gefeh foll aummehr burch entsprechende Muslegung gum erheblichen Teil um feine Birtung gebracht werden. Das bereits er-wähnte Rundichreiben bes Berbandes ber Tull- und Spigengroßhandler in Berlin fordert auf, ju prufen, wie burch in terne Richtlinien bie zu erwartenden Schädigungen aus diefem Befet abgemendet werden tonnen. Das ift fein vereinzelter Borgang. Durch alle möglichen Muslegungs. fünfte veranlaffen Arbeitgeberverbande ihre Mitglieder, bas Gejet gu umgeben. Durch Abichluß von Brivatdienft-verträgen foll einfach eine turgere Rundigungsfrift vereinbart werben, was birett gefegwidrig mare. Ein anderer Ausweg foll barin besteben, Dienstvertrage auf bestimmte Beit abguschließen, um fo den Rundigungsichut gu Much das mare gefetimidrig.

Jest tritt auch die Bereinigung ber deutichen Arbeitgeberverbande auf ben Blan. Gin ellen-langer Artifel in der legten Rummer ihrer Zeitschrift "Der

Das polnische Ermächtigungsgefet. Der Ginipruch des Cenats belanglos.

Baridau, 5. Muguft. (Eigener Drahtbericht.) Der Staats prafibent bat die Berordnungen über die Menderung ber Berfaffung und die Bollmachten für die Regierung unterzeichnet. Damit hat der Streit, der swiften dem Seimmarichall und dem Senatsmarichall über die Muslegung eines Artifele ber Berfaffung entftanben mar, fein Enbe gefunden. Der Genat perlangte, daß bie Erfaffe bes Staatsprafibenten auch ibm porgelegt merben muffen, während ber Seim fich biefer Forberung miderfeite. Die Ber-

Den erften Gebrauch von Diefen Bollmachten ftellt ber Erlag bes Muslandergefeges burch bas Rabinett bar. Das Befet bringt eine Reihe von polizeilichen Bestimmungen über Melbepflicht, Berfonalausmeis und bergl., abnlich ben Beftimmungen in ben meftlichen Sanbern. Die Regierungspreffe betont ausbrudlich, daß das Auslandergefet durchaus, liberalen mefteuropaischen

Die beutich-polnischen Birtichaftsverhandlungen in Berlin, Teil Niederlaffungerecht, find bis jum Borliegen diefes neuen polnischen Befehes unterbrochen worden. Sat das Gefet wirklich jenen Charafter, den ihm die Barichauer Regierungspresse zuschreibt, gibt es ber Polizei nicht Gelegenheit, ein vertragemäßig vereinbartes Rieberlaffungerecht praftifch mirtungelos zu machen, fo mirb es bie beutschpolnifchen Berhandlungen nicht erichmeren, fondern nur forbern was diese Refordauerverhandiungen nötig haben dürsten.

Arbeitgeber" pom 1. August foll wahrscheinlich alle Um-gehungsversuche in ein bestimmtes Spftem bringen. Gelbstperftandlich vom rein suriftischen Standpuntt. Es wurde gu weit führen, hier auf alle Gingelheiten einzugehen. Für die Unternehmer handelt es fich nicht um ein foziglpolitisches Schungefeg, fondern um ein "Ausnahmegefeg". Diefes er-Schungefet, fondern um ein "Ausnahmegeset". Diefes er-ftaunliche Ergebnis wird gebraucht, um von den ewigen Sieinen betunterzuhrlen den allgemein anerkannten Kecktsgrundsah", daß ein solches Ausnahmegesch niemals ausdehnend ausgelegt werden darf. Damit ist nach Unternehmerweisheit der Beg frei, durch din ein ge n de Aralegung
das Geseh vielsach um seine Wirkung zu bringen. Angedeutet wird, daß burch befriftete Dienftvertrage manches zu erreichen ift. Bei ber Errechnung ber Beichaftigungs-foll nur un unterbroch ene Dienftzeitangerechnet werden, obwohl diefe Boridrift ausdrudlich geftrichen wurde. Rriegsdienftjahre find ebenfalls nicht angurednen, auch menn bas Bertragsverhältnis mabrend ber Rriegebienftzeit fortbestanben bat.

Go ftatten bie beutschen Unternehmer ben Bater landsverteidigern ihren Dant ab, weil fle dafür ge-forgt haben, daß das Elgentum der Unternehmer nicht zerftort murbe. Richt gulegt fommt darin gum Ausbrud, daß die Unternehmer mehr vom Gelbverbienen als vom Kriegsbienst halten, denn nach ihrer eigenen Logit muß wenigstens den Beschäftigten diese Zeit angerechnet werden. Babre Orgien seiert die Auslegungstunft über die Rückwirt ung des Gesehes. Da gilt auf einmal nicht mehr die im Gesch vorgeschene Bestimmung, daß die Kündigung nur gum Schluß eines Ralendervierieljahres guluffig ift.

Genug des graufamen Spiels. Der Borgang zeigt nun wieder einmal die ganze lleberheblichteit des deutschen Unternehmertums Stärfung der politischen und gewertschaftlichen Organisation ist die einzig mögliche Uniwort darauf. Aber die "Auslegungs"versuche durften auch im Reichstag gur Sprache tommen und die burgerlichen Abgeordneten aufs neue por bie Frage gestellt werben, ob fie nur Bollftreder bes Unternehmerwillens ober Bertreter des Boltes fein wollen, wie es die Berfaffung vorschreibt.

Hygienische "Vollsbelehrung". Material einer Arcisgefundheitewoche.

Der Leiter eines Kreiswohlfahrtsamtes manbte fich an bas Bureau des Reichsausichuffes für bygienifche Boltsbelehrung mit der Bitte um lebergabe von Material gur Abhaltung einer Kreisgefundheitswoche. Unter ben überwiesenen Schriften befand fich auch eine Rummer bes "Riabberabatich", die angeblich der Reichogefundheitswoche gewidmet ift. Ein Blid in diefes Seit (Ar. 16 vom 18. April 1926) genügt, um gu erfennen, daß sein Zwed eine widerwärtige politische Sege ift.

Ein Bilberguflus "verherrlicht" bie beutichen Leibesübungen Da wird gezeigt, wie ein beuticher Jüngling ben als Punchingball gezeichneten Boincare bort. Ein anberer Jüngling verfent bem als Sugball bargeftellten Ruffolini einen Auftritt.

Eine zweite Serie bezeichnet fich "Barteipolitische Bege gu Rraft und Schönheit". Gine ber Unterschriften fautet: "Bon ben Sogis merden einige hervorragende Barmatologen geigen, auf wie einsache Beife man fich gefund erhalten tann." Das Bild verfinnbildlicht in nicht migguverftebenber Musfuhrung bie Befrechung eines Spzialbemotraten. Muf bem nachften Bith pinfelt Gevering einen fauer breinblidenden Beamten rot an: "Minifter Gevering wird ben Beweis führen, doß nur ein roter Unftrich einem Regierungsrat ein langes Beben - im Umte verburgt." Ein brittes Bilb: Die Demotraten werden beweifen, daß man fich bei volltommener rechtsfeitiger Lahmung durch gwedmafige lints-feitige Betätigung noch lange am Leben erhalten tann!" Illustration: Ein grinfender Demofrat ftreicht einen auf dem Bauch liegenden gleichfolls grinfenden Sogialbemofraten mit ber flachen Sand über ben . . . Ein Bild von nicht wiederzugebender Obigonitat. Miniftern" beift es:

"Als bose, sehr bose sind bei den Ministern, ja auch bei den Ministern a. D. (siehe Khilipp Scheidemann) alle Ertrantungen der "Iwölffingerdarms" zu betrachten, da sie die widerspruchsvollsten Komplitationen und Deutungen hervorrusen. Tritt aber hierzu noch bei dem Erkrantien — meistens por ber Ladung zu einer Gerichtsverhandlung — eine dronische Schmache bes Darmschließmustels, so muß dies als tritischer Zustand erster Ordnung angesehen merden."

Das geiftige Niveau des "Riadderadatich" ift befannt. Es verlohnt fich nicht, fich mit ihm aufzuhalten. Wie aber kommt das Bureau des Reichsausschuffes fur bygienische Boltsbefehrung bazu, berartige politische Bamphlete, Die mit hygienischer Boltsbelehrung nichts zu tun haben und geeignet find, poltsverhegend im übelften Sinne zu wirten, als amtliches Material herauszugeben? Geschäftsführer des Ausschusses ist Prof. Abam. Bir erwarten eine baldige Auftfarung diefes ftanbalofen Falles.

Die völkische Studententagung in Bonn. Man bergreift fich an ber Reicheflagge.

Bonn a. Rh., 5. Muguft. (Eigener Drabtbericht.) In einer ber legten Rachte haben bier gwei Studenten von bem Saufe hundogaffe 22 mehrere ich warzrotgoldenen Fahnen gemaltfam entfernt. Die Floggenichanber tonnten festgeftellt werden als der Dediginftudent Boralowiti, Frantfurt a. D., und der Pharmagentitftubent Rarl Daifch aus Duffeiborf. Unzeige bei ber Stuatsanwaltichaft ift bereits erhoben. Es ift bies ein weiterer Beitrag fur die fachliche Arbeitsftimmung des Bonner Studententages. Much in ber letten Sigung tam es noch einmal gu einem Bruch zwischen ber vollischen Mehrheit bes Studententages und der Bonner republifanifchen Studentenicaft. Der Ber treter der Bonner Stubentenfcaft erffarte, bag er auf Grund der Behandlung der Flaggengwifchenfälle bas Ber. frauen zwiichen ber Deutschen Studentenichaft und ber Bonner Studentenicaft als gebrochen anfehe. Die Bonner Bertreier, fowie bie Borfiger ber Universitaten Dunfter und Maden verliegen, nachbem bie Boltifchen von neuem bem republitanifden Borfigenben ber Bonner Studentenichaft in ben unverschämteften Borten ihr Migirauen geaugert hatten, wieberum den Saal, Dit Musichuftberichten und Reumablen, wobei ein Ungehöriger ber Brager beutsch-völflichen Bewegung, alfo ein tichechischer Staatsburger gum Borfigenben ber Deutichen Stubentenichaft fur bas laufende Sabr gewählt wurde, fand ber ereignisreiche Studententag feinen Abichluß. Man hielt es bezeichnendermeife nicht einmal für notig, ber Studentenfchaft Bonn für ihre Gaftfreundichaft Dant gu jagen, ließ es fich aber nicht nehmen, mit ber "Bacht am Rhein" ben politifchen Trubel gu befchließen, die biefe Gerren gewiß nicht halten werben. Sache bes Landtages und befonders bes Kultusministeriums wird es nunmehr fein, ent. ichiedene Ronfequengen aus biefem Studenten-tage gu gieben und endlich ben preußischen Sochichulen ben Charafter gu geben, ber fle zu Boltshochschufen ftempeln wird.

gur Kaifer und Reich. Reichspräfident Sindenburg als Beifbiel.

Die Altherren bes Ruffhauferverbandes ber Bereine Deutscher Studenten haben am 3. August in Relbra getagt. Sie nahmen einftimmig folgende Entichliegung an:

Der Anfibauferverband balt auch nach wie vor an feinem Bahlfpruch "Mit Gott für Kalfer und Reich" feft in dem Sinne, daß das Kalfertum als die Staatsform des Deutschen Reiches in Jufunft von allen Berbandsangehörigen zu erstreben ist, besonders auch im Sinne des großdeutschen Vollstums. Dem steht nicht die Mitarbeit am jesigen Staat entgegen nach dem Borbilde des Ehrenmitgliedes des Berbandes, des Hern Reichsprössdenten von Hindenburg.

Der Brafibent ber beutschen Republit ift alfo Chrenmitglied eines Berbandes, ber bie Berbrungung ber Republit burch die Monarchie

In einem Beitrag: "Gefundheitsprufungen bei jerftrebt. Die Mitglieder des Berbandes find verpflichtet, in biefem Sinne gu arbeiten. Much bas Chrenmitglied von Bindenburg ift an diefe Entichliegung gebunden. Der Brafident ber beutschen Republit, Gerr von Hindenhurg, barf "am jegigen Staat mitarbeiten", er hat aber Die Befeitigung biefer Staatsform gu erftreben!

Anschluff durch Paneuropa. Reichsgerichtsbräfibent Simons über bie Rechts. angleichung mit Defterreich.

In Wien begann geftern die diesjährige Tagung ber Intere national Law Association (Gefellicaft für internationales Recht). Ueber breihundert angesehene Juriften aus ber gangen Belt find verfammelt, um beftimmte Brobleme des überftaatlichen Rechtes gu erörtern. Reichsgerichtsprafibent Gimons, ber bie Beratungen ber Rommiffion für Die Reutralitätsfragen leitet, veröffentlicht in ben Wiener Zeitungen einen "Gruß an die Wiener Konfereng", Dort legt er den Zusammenhang zwischen dem europäischen Ju-sammenschluß und den deutsch-österreichischen Unschluß dar und zeigt beffen Einzelprobleme.

"Zum er st en Mase sindet eine Tagung der International Law Association auf deutschem Boden statt. Diese Tatsache kenn-geichnet sinnsälliger als sede andere die wahre und durch keinersei Bebenten gehemmte Internationalitat ber Befellichaft. iprechungen der Association haben ja ichon mehrlach auf deutschem Boben stattgesunden, die leiste unter dem Borsih des Reichsbunt-präsidenten Dr. Koch im Jahre 1906. Augenblicklich geht die Association daran, das internationale Kaufgeschen geregen. Sie wendet ihr Augenmert auch ben Fragen bes eigentlichen Boiterrechtes ju. Der schwedische Delegierte beim Bolferbund, Baron Marts von Burtemberg, regte dies por einiger Zeit an. Aber auch vom beutschen und vom öfterreichischen Standpunkt betrachtet ist das Bitken der Association äußerst beachtenswert. Es gilt eben der sydrberung dieses Gestes, bessen Sieg in Europa dem deutschen Bolke seine völlige Handlungsfreiheit wiedergibt und damit die von der Nation so heiß ersehnte Lösung der Anschußfrage in greisbare Rabe rüdt.

Nahe rück.

Ich versonlich dabe mich mit dieser Frage schon sehr lange und intensiv verschäftigt. Schon während des Krieges war ich sur eine möglichst en ge Berd ind ung Deutschlands mit Dest erreich. Heute gilt mein Wirken nit besonderer Borliebe der Rechts angleich ung der beiden Staaten. Ratürlich überschäften wir Juristen die Bedeutung unserer technisch-juridischen Arbeiten keineswegs. Wir sind aber doch der Ansich, daß die rechtliche Angleich ung eine wichtge Borde ding ung sur dir die Röglichkeit der staatlichen Bereinbarung darstellt. Es icheint uns außerordentlich wichtig, daß das deutschen Kichtungen gesentt wird, das das Rechtsempsinden nicht durch verschiedene Gesetzgebungen in verschiedene Kichtungen gesentt wird, das das Rechtsempsinden doch zweisellos einen der mesentslichen Grundpseiler der nationalen Kultur darstellt.

Augenblicklich liegt unsern beiden Parlamenten der gleiche Strafgeseyent wurf vor, was um so erfreulicher ist, als das Strafrecht die populärste Seite der Rechtspilege überhaupt darstellt. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird also in turzer Zeit das österreichische und das deutsche Strafrecht ein heitlich sein. Wir solgen damit dem stand nanischen Beispiel. Befanntlich haben die drei standinavischen Staaten eine nahezu volltommene Rechtseinheit.

Abgesehen von nationalen aber münschen mir reichsdeutschnet. Juristen auch aus rein juridischen Gründen eine weitere Annäherung in rechlicher Beziehung. So schwebt uns Ihre von dem verstorbenen Minister Dr. Alein geschaffene geniale Zivilprozehord nung als seuchtendes, sehnsüchtig erstrebtes Ziel vor Augen. Im Hand weitgehende Bereinheitlichung, die in kurzer Zeit noch intensiver ausgebaut sein durste. Die Arbeit an der österreichslich-deutschen Rechtsnusselichung wecht reiche Fortschritte. angleichung macht rafche Fortschritte.

Wenn wir sie auch als wichtige Borausseyung für den staatlichen Zusammenschluß betrachten, so erwarten wir diesen doch in
erster Linie von einer anderen Bewegung, nämlich von der Entmissung, die zum Abdu der Erenzen sühren muß. Wenn
Europa sich selbst behaupten will, so muß es auf die heute unerträglich überspitzte Bedeutung der innereuropäischen Grenzen verzichten.
Mag das neue Gebiet nun Paneuropa heißen oder Europäischen
Joliverein oder wie immer; die Grenzen müßen jedensalls adgebaut
werden, und die erste Grenze, die unbedingt sallen muß, ist die, die
die beiden deutschen Staaten von einander scheidet."

Die Karriere.

Bon Sans Bauer.

Beber Menich bat ichlieflich feine Soffnung, fein Streben, fein Bebensziel. Jeber will es zu was bringen. Jeber will fich burchfegen. Das ift jedermanns Recht, felbft bann, wenn er ein Morber ift und Schröder beißt. Much Diefer Mann bat feine Sebnjucht -- und die ift nun freilich febr weit geftedt. Gin Morder, ja, das ift er und das weiß er. Morber, das flingt wenig hubich und hat ---, man möchte fast sagen etwas Anrichiges an sich. Aber, bitte icon, gibt es nicht auch gehobenere Mörber, bie nicht ichlechthin von allen als Menichheitsauswurf behandelt werben, fondern benen menigftens teilmeife ein gemiffes Berftanbnis entgegengebracht wirb?! Um es turg beraus gu fagen: Schröder tampit, wie er einem Mitgefangenen geftand, um feine Anertennung als Fememorber. Bielleicht trifft bies nicht gang gu. Wer wird gleich den Mund jo bollnehmen, mer mird fich jo meit beriteigen; aber er glaubt, feine Tat menigftens in bie Rabe einer Femetat bugfieren au tonnen, ein Kleines mindeftens von ihrem Glang abzubefommen.

3ch ftelle mir bas fehr lebhaft vor, wie Schröber mit biefem Bedanten tanbelt, wie ber Gebante ihn in feine iconften Traume verfolgt, wie liebevoll feine Phantafie fich bas alles ausmalt: die mild-beiconigenden Urtitel ber Rechtspreffe, Die Soflichfeit bes Richiers, Die Lobpreifungen bes von unbefannter Seite bezahlten Berteibigere.

3a, Fememörber, rechtspolitischer Mörber fein, bas mare mohl etwas, das hieße Karriere gemacht zu haben, da wäre man freilich

lleberhaupt, wenn noch einmal alles gut abläuft, wenn man wieder braugen ift, bann wird man fich gang auf biefes Gebiet legen millen, bas man bisher vernachtaffigt batte, unberechtigtermeife, fahrlaffigermeife vernachlaffigt hatte. Aber min ift man gewißigt. Man hat bazugelernt, Jest weiß man Befchelb. Schon huten wird man fich bavor, jemals wieder einen gemeinen Raubmorb auszuführen, ber niemanden intereffiert und für den man ja doch teine gute Breffe befommt. Damit foll natürlich noch lange nicht gefagt fein, daß ben Opfern nicht die Uhr und die Brieftafche gu fehlen brauchte. Ift man ein Idealift? Die gefernien Fememorber miffen ja boch auch auf ihre Roften gu tommen. Rur muß eben das nationale Moment dabei fein, die Bingabe ans Baterland. Aber bas fann man fich ja fcnell beibringen.

Tenholde Bufunftsbilder, töllingeniofe Traumereien eines Strebfamen! Bahrlich, biefer Schröber hat feinen Ebrgeig und er verbient es, bag die Jahne ichwarzweifrot auch fürder über ihm

Die Bertbundsiediung Stutigart. Der Sintigarter Gemeinderat bat dem vom zweiten Borfigenden des Deutiden Bertbundes, Architeft Mies van der Robe, ansgearbeiteten Projett für die Bertbundsedlung auf dem "Beihen hof" in Stutigart mit grober Rehrheit zugestimmt.

Die Macht der Zenfur in Cowjetrufland.

Die fawjetruffifche Beitschrift "Journalist" bat eine Ungahl ruffischer Schriftsteller gebeten, lich über die Lage der ruffischen Literatur zu auhern. Unter den von ihr veröffentlichten Aeugerungen verdient eine, die des bekannten Schriftstellers B. Bereffajew (eines alten Sozialisten), besondere Beachtung. Werestajew schreibt:

"Das Grundübel, das einen gerfehenden Einfluß auf die moderne ruffliche, icone Literatur ausübt, ift ber Mangel an funftlerischer Chriichteit beim modernen Schriftfeller. Dieses Uebel tünstlerischer Ehrlichteit beim modernen Schriftfeller. Dieses lebel wird durch die unmöglichen Forderungen hervorgerusen, die von den Behörden, die sür die Beröffentlichung literarischer Werte zuständig sind, an den Schriftseller gestellt werden. Der Zensor ertlärt dem Komanschriftseller: "Wenn Sie diesen unsympathischen Kommunisten in einen "Barteilosen" verwandeln, die Seele der parteilosen Helden in schwärzerem Lichte schildern, diesem sympathischen Kommunisten etwas mehr Klugheit verleihen, dann werde ich Ihnen die Genedmigung zur Beröffentlichung erteilen." Immer wieder erwahnt der Zensor: "Warum schildern Sie nicht als Gegengewicht zu den Schatenseiten auch die Lichtseiten?" — Auf diese Werse zu sich wahrheit taleutvoll, erschützend Beije entiteben Berte, Die an fich mahrhaft, talentvoll, erichütternd wirten, jedoch durch einen icharfen Difton ihren Bert einbugen. Und wenn man an den Berfasser die Frage richtet: "Das soll wohl als Kompensation dienen?", so erhält man die Antwort "Was soll man tun? Sonst wird es von der Zensur nicht genehmigt."

Dieselben Rlagen tommen aus fast allen Kreisen ber rufflichen literarischen Welt. — "Wir können uns nicht treu bleiben, unser fünstlerisches Gewissen wird vergewaltigt, unsere literarische Arbeit ift zwiefpoltig: bas eine ichreiben mir fur uns jelbft, bas anbere für bie Preffe.

Schweren Herzens muß man sagen: wenn Dostojewitg, den gegenwärtigen Bestredungen zwar fremd, aber mit seinem läutern-den Feuer so notwendig, plöglich in unserer Mitte erscheinen würde, so mare auch er gezwungen, die Ranustripte seiner Romane mit dem Berbotstempel des "Glawlit" (Zensurverwaltung) in seinem Schreibtisch aufzuspeichern."

Die peröffentlichten Meußerungen ber anberen Schriftfteller wirfen neben ber mutigen Zuschrift Bereffgiews wie ungewollte Allustrationen zu ben traurigen und beschämenben Zuständen, die von Bereffajem fo treffend charafterifiert worben find

Woher flammt das Wort "Sommerfrijde"? Das Bort Sommerfrische in feiner Bedeutung als sommerlicher Erholungsaufenthalt gehört noch nicht allzu lange bem beutiden Sprachichag an, benn es find taum hundert Jahre ber, bag es zum Gebrauchswort wurde. Befannt war das Wort allerdings schon viel früher. Sein Ursprung führt nach Tirol, wo man das Wort "frische" in der Bedeutung für Erholung oder Erfrischung schon im 17. Jahrhundert im Gebrauch sindet. In einem aus dem Jahre 1648 stammenden Wert wird 3. B. berichtet. bag ber "ritter mit andern bern an ber frifche fage" und um die gleiche Jeit beist es in einem anderen Wert von einem Ort, "wo die statt Bozen ihre refrigera oder frischen balten". Aus dem Tiroler Wort "frische" entstand sodonn im Laufe der Zeit die Bezeichnung "Sommerfrische", die man gleichsalls zwerst im Tiroler Sprachschatz sindet, und zwar zunächst wiederum in der Bozen-

Meraner Gegend, später auch im übrigen Tirol und den angrenzenden ölterreichischen Gebirgsländern, wo sich die "summerfrisch", "summer-frischen" oder "sommerfrische" in der Bedeutung für die sommerliche Erholung zu Ende des 18. und Beginn des 19. Jahrhunderts immer mehr eindürgerte. In der Bedeutung als Ortsbezeichnung sindet man das Wort dagegen etwas später. Erst 1838 kommt es in diesem Sinne in einem Werke Beda Webers über Tirol vor, wie auch später Sinne in einem Werte Beda Webers über Lirol vor, wie auch spater — 1867 — in Audwig Steubs "Herbstiage in Tirol", wo eine "Sommerfrische bei der Scholastich" erwähnt wird. Ilm diese Zeit erst scheint sich das Wort allmählich in Desterreich und Süddeutschland welter verbreitet zu haben; in Rordbeutschland gelangte es noch später in den Sprachgebrauch. Uebrigens war das Wort Sommerfrische und Sommerfrischer immerhin im Jahre 1856 selbst in Desterreich noch so wenig allgemein im Gebrauch, das der Verleitener Dichter Castelli, als er es gum ersten Mole in Innsbrud hörte, gang überrascht war, daß "die Beute, wie sie sogen, in die Sommerfrische geben". Er hatte das Wort die dahin in Wen noch nie gehört.

Die neuen Jarben von Spihbergen. Scherls "Rachtwandlerin" mit bem roten Strich bringt eine fo niedliche fleine Anetbote und stellt darin so große Ansprüche an die Lachmusteln der eigenen Leser, daß andere Menschen davon auch etwas erhaschen follen. Anscheinend bentt die Redattion, mit ihrem fröhlichen Humor die Welt von ihrem Kahenjammer befreien zu können. Aber im Ernst gesprochen, verehrte Redaktion der "Rachtausgabe", glauben Sie an die Geschichte von den neuen Harten Spischergens?

Es ist nämlich folgendes passiert: Ein Herr Erlch Ziechner schreibt in Oslo im Juli einen Brief für die "Rachtausgabe" über Amundsens Heinstehen. Und in diesem Brief seht folgendes:

Un der Bandungsbrude schaufeln wieder drei Fahnen, die amerikanische, norwegische und italienische. — Im Borjahre hing Schwarzrotgelb an Stelle der italienischen Fahne — ich muß wieder an den Jemand benken, der einen anderen Jemand neben mir frogte - "Du, Ber, - was find das für Farben - Schwarzroigold?" "Beiß nicht," brummte Per. "Du, Ber — find das nicht die Farben von Deutschland? Da ist doch ein Deutscher dabei?" "Unsinn," gibt Den Deunghiand? Da ift boch ein Deutscher babei?" "Unfinn," gibt Ber zurud — "die deutsche Flogge ift schwarzweißrot —, das werden bie neuen Farben von Spitzbergen sein."

So sagie Ber und spuckte seierlich und gemessen einen Schuß Tabat gegen ben nächsten Fahnenmaßt."

Ju sommentieren bliebe hier nur das Schwarzrotgelb des deutschen Briefschreibers, das Schwarzrotgelb der ersten Ausländers, das Schwarzweißrot des zweiten Ausländers und das Ausspucken des — es soll ja nach dem Brief der schwarzweißrote Rorweger gewesen sein. Oder verdirgt sich hinter dem braven Per etwa immend andere? jemand anders?

Dom Kallerpalaft jur Spielbant. Das Achilleion auf Rorfu, einftens ber Lieblingin ber Raiferin Milabetb von Delterreich und bann bie griechliche Filiale Wilbelms, foll trob feines Protestes von der griechlichen Regierung in eine internationale Spielbant umgewandelt werden.

Wiederauffindung des Jinlaufden Rometen. Der berlobifche Romet Ainlan, der eine Umlaufgeit von fieben Jahren hat, ift bei einer diesighrigen Wiederfehr in der Racht zum 3. August bon Dr. Stobbe in Samburg wieder aufgefunden worden. Der Komet fteht im Sternbild des Stiers. Geine Belligfeit entforicht ber eines Sterns gwölfter Groge und ift für bas bloge Unge unfichtbar.

Welteriegsprozef in Angora. Die Jungtürfen bor Bericht.

Es waren jungtürfische Offiziere und Bolititer, Die bas "Romitee für Einheit und Fortichritt" bilbeten, 1909 durch eine Militarrevolte ben Gultan Abbul Samid II. fturgten und feither die Türtel regierten; fie maren es auch, die bas Bundnis mit ben Kaifermachten Mitteleuropas ichloffen, als ihre Berbundeten in den Belttrieg eintraten und ihn mit jenen gujammen, eigentlich als erfte, verloren. Zalaat, einer ber jungtürfifchen Führer, ift por menigen Jahren in Berlin bas Opfer eines Urmeniers geworden, ber an ihm die furchtbaren Schidfale des armenischen Boltes unter türtifcher Rriegsherrichaft rachte. En ver, ber militarifche Führer ber Jungturten, ift verschollen, gewiß in einem jener öftlichen Banbentampfe nach dem Beitfriege gefallen, nachdem er fich mit dem Mostauer "Ariegstommunismus" in einer Art Nationalbolichewismus ftart eingelaffen batte.

Best fteben die jungtürfischen Gubrer unter dem Barteinamen von Unioniften por bemfelben Gericht bes jegigen türfifchen Regimes, bas eben erft bie angeblichen Berichworer gegen ben Brafibenten Duftapha Remal bem Senter überliefert hat, angetlagt ber Berichwörung und - ber Rriegs. anftiftung! Der Untlager führte aus, bag in bem geheimen Musichuß, der fich gebilbet habe, um die Regierung gu fturgen, außer ber Fortidrittspartel auch einige Unioniften maren. Diefer gebeime Musichuf habe nach ber Mujlofung der Unioniftifchen Partei und ber Flucht ber Leute, Die willturlich bas Bolt in einen Rrieg getrieben hatten, verfucht, die Bartel unter einem anderen Ramen neu erfteben gu laffen. Enver Bafcha habe, um nach Unatolien gurudgutehren, verfucht, geftugt auf Streitfrafte, Die man aus ber Bevolterung von Mferbeibichan und bem Raufajus retrutieren wollte, in ber Umgegend von Rars eine Regierung zu bilben. Er habe banach in Batu eine Bartei unter bem Ramen "Bereinigung ber mufelmanifchen Organisatoren" gebildet und er habe fpater in Dostau eine Boltspartel gu bilben versucht, die bestimmt gewesen fei, fich fpater wieder in die Partei "Einheit und Fortidritt" gu verwandeln. Der Unflagevertreter verlangte lebenslängliche Saft für 19 und zeitlich begrengte Saftstrafen für 30 Angeflagte. Unter ber ersten Gruppe befindet fich der frühere Finangminifter Raouf Monan Diavid, der frühere Bali (Oberprafident) von Smyrna Rahml, ein Redafteur der Beitung "Tanin" Suffein Diabid und der frubere Brafett pon Ronftantinopel Mami. In Der zweiten Gruppe befinden fich

Angett. Did hat, Generaljefretar ber Partel, berichtete über die Borgeichichte bes Bertrages, auf Grimd beffen die Türfei an ber Seite Deutschlands in ben Beltfrieg eintrat, und fagte: Die erften Berbandlungen murben nach bem Baltantrieg von Mahmut Scheftet Baicha eingeleitet und von Said Silmi Bafcha fortgeführt, ber fich perfonlich um fie befummerte und fogar einige feiner Mitarbeiter nicht bavon unterrichtete. Der Bertrag wurde pon Sulelman Afteri, Dr. Razim und Ifmail Dichambolat ausgearbeitet. Der Marineminifter Dichemal Baicha par gegen ben Bertrag und fympathifierte mit Frantreich.

einige Sefretare ber Unionistifchen Bartei und der frühere Minifter

bes Musmartigen Mbmeb Reffimi Ben.

Mami Ben teilte bann Einzelheiten mit, bie fich auf ben von ben Bolfern des Orients und ben progreffiftifchen Fuhrern in Batu abgehaltenen Rongreß bezogen. Die progreffistifden Gubrer batten querft in Berlin ju mirten verfucht, feien aber bann, ba fie in der beutschen Sauptstadt teinen gunftigen Boben für ihre Birtfamfeit fanden, pach Rufland gegangen. Azmi Ben behauptete, er habe

fich nach bem Giege nicht mehr um Bolitit gefümmert. Rutfchut Talaat, eines ber einflugreichften Mitglieber der Einheitspartet und Miglied bes Hauptausschuffes, fagte über die von der Partei verfolgte innere Politit aus und berichtete bann

die Borgeichichte des Eintritts der Turfei in den Weitfrieg an der Seite der Mittelmächte.

Er Schildert bann, wie Talaat Bofcha nach bem Bufammenbruch ber Front in Sprien nach Beriin fubr, um fich fur einen Conberfrieden einzusegen, ba er ber Meinung mar, bag eine Fortfetjung bes Rrieges bas Band in ben Abgrund fturgen murbe. Rach dem Waffenstillftand fei eine Miffion aus Berfien eingetroffen, die für eine Bereinigung Aferbeibichans mit Berfien Propaganda machte. Dan habe beutlich gemerft, dog hinter biefen Bemilbungen England ftanb, das einen Bufferftoat gwifden Rugland und ber Türfei fcaffen mollte. Der Angeflagte fcilberte barauf, mie Aferbeibichan in die Sande ber Bolichemifen fiel und wie man beichloffen habe, bie Propaganda ber neugeschaffenen türkischen Kommunistischen Partei in Anatolien zu verhindern.

Safchistenwühlerei auf dem Baltan. Beunruhigung Gudflawiens.

Beris, 5. Muguft. (Eigener Drabtbericht) Die fubliamifche Regierung foll fich nach den am Quai d'Defan vorliegenden Informationen bereiterflart haben, bie jungften 3mifchenfalle an ber bulgarifchen Grenze vor ben Bolferbund zu bringen. Tropbem wird die Situation auf bem Balfan als außerordentlich ernft angeseben; man befürchtet, bag Stalten feine Sand babei im Spiele hat. Der "Temps" meift gang offen barauf bin; er fpricht von einer gefahrlichen Aftivitat, bie Italien bereits feit einiger Beit auf ber Salbinfel entfalte und bie in Belgrab um fo berechtigteres Miftrauen errege, als ber italienische Ginftuf fich auch in Albanien in einer für Jugoftamien gefährlichen Beife fühlbar mache.

In den seizen Tagen ist es an der rumānischen Bulgarischen wie der südsstawischen Brenze, bei Staro Seso und det Krivo Palanta, zu blutigen Jusammenstößen zwischen Freischärlerbanden und Militär gefommen; in Butarst und noch mehr in Belgrad speit die Presse Gesommen; in Butarst und noch mehr in Belgrad speit die Presse Artischen und Gegen Bulgarien; Orohnoten dängen in der Luit, die Großen werden um ihr Rachtwort angegangen, der Bölterbund soll eingreisen.

Erscheint dei diesen Imsschaftlichen Bulgarien als ein Herd der Unrube, so spirt dieses Land auch ichtimmer als irgendeines die Folgen des versorenen Krieges. Es ächzi unter riesiger Schuldensaft, ist gedeugt unter quälenden Jahiungsverpstichtungen, verhartt in schweren Birtschaftstrien und seidet unter dem Drud der Arbeitslosigkeit. Dazu kommt die Klüchtlingsscrpstüchtungen, verhartt tausende von slawischen Bewohnern Idraziens und Razedoniens sind bei Kriegsende und später nach Bulgarien gestüchtet um klegen dort dem Staaissäckel zur Last; Genosse Ban der verlde jah und ichtserte untängt das herzzerreihende Elend dieser Keimatiosen, das zu sindern der Bölterbund icht einz Anleihe gewährt hat. Solche soziale Risere ist ein Reservoir, aus dem die Anzetteler balfanischer Unruben jederzeit schoppen founen. Seit sich die Razedonische Reservoire der ldruchen jederzeit schöpfen können. Seit sich die Mazedonische Revolutionäre Innere Organisation, die nach der Ermordung ihres
Leiters Todor Aferandrossi im vergangenen Jahre etwas in
Berwirrung und Ferüstung geraten war, im Januar 1926 auf
ihrem Kongress in dem jungen Dr. Wantich volles in die iloss einen
neuen Führer gegeben hat, regt sie sich wieder sehr munter. Ihr Ziel sit, die an Substawien und Griechensand gefallenen Teile Mazedoniens nicht zur Rube kommen zu lassen, damit Europa immer
wieder die Augen auf diesen unglücklichen Erdenwinkel richtet und

Die Durchführung der Arbeitsbeschaffung.

Bericht ber Minifterialfommiffion.

beitsbeichaffungsprogramms wird in ben nachften Tagen - längftens ju Beginn ber fommenben Boche - gufammentreten, um fiber ben Stand ber Arbeitsbeichaffung einen Bericht fertigzuftellen, ber bem ftanbigen Unterausichuf bes Boltswirtichaftlichen Ausschuffes bes Reichstags porgelegt werden foll. Der Unterausichuß tritt in ber übernachften Boche gufommen, um gu bem Bericht ber Minifterialtommiffion Stellung gu

Dit Diefem Bericht follte Die Minifterialtommiffion ber Deffentlichfeit mitteilen, mas fie gur Mbturgung bes ichleppen ben Inftangenguges bei der Durchführung ber Rotftandsarbeiten zu tun gebentt. Rach ber Auffaffung ber Bewertichaften muß die Durchführung des Arbeitsbeschaffungsprogrannns fich auf die Dauer in bas Labprinth ber Rompetengtonflitte verirren, wenn es nicht gelingt, bie Umftanblichteiten bes normalen Inftangenguges zwifchen Reich, Land, Proving, Begirt und Gemeinde burch Schaffung besonderer Bollmadsten für die Minifterialtommiffion und burch eine Berbefferung der Bermaltungstechnit in ber Durchführung der Rotftandsprojette gu befeitigen. Man tann natürlich nicht jest ohne meiteres Bermaltungereformen burchführen. Trogdem muß gegenüber unausbleiblichen Rompetengtonflitten und ber damit verbundenen Berichleppung der Rotftandsarbeiten frub. zeitig Borforge getroffen werben. Bie es in ber Pragis oft Bugebt, zeigt 3. B. die Frage ber Labntanalifierung. Die Labn wird als Fluß erfter Ordnung betrachtet und damit obliegen bie Regulierungsarbeiten bem Reich. Das Reich aber weigert fich, etwas für ben Musbau ber Lahn gu tun mit ber Begrundung, baf ber Musbau nicht mirtichaftlich fei. Breugen ift fur ben Musbau ber Labn und ber Sandelsminifter verlangt bie Rudgabe ber Sabn an Breufen, weit ihre Bafferfrafte von Breufen in Unipruch genommen murben. Rann nicht ber Streit über bie Buftanbigfeit rubig nebenbei ausgesochten und bennoch fofort etwas für ben Musbau ber Labn getan merben?

Bei den meiften Kompetengfonflitten handelt es fich um Belb-

Die Minifterialtommiffion gur Durchführung bes Mr. | fragen. Deshalb muffen icon jest por allem flare und ftabile Berhaltniffe im Finangausgleich zwifchen Reich, Banbern und Gemeinden auf meite Gicht hinaus geschaffen merben. Die mir erfahren, haben bie Borbereitungen bagu bereits begonnen.

Das zusäkliche Wohnungsbauprogramm. Ginigung swifden Preugen und Reich.

Die ichwierigen Berhandlungen gwijchen Breugen und bem Reich gur Finangierung eines gufahlichen Bohnungs. bauprogramms für diefes Jahr fteben unmittelbar por bem Abichluß. Dant ber Initiative bes Wohlfahrtsminifters, ber fich energisch für die Ergangung des ordentlichen Bohnungsbaupragramms einsehte, tann jest mit einem positiven Ergebnis ber Berhandlungn gerechnet merben. Preugen ift, wie wir erfahren, bereit, ichon jest ben ihm gur Berfügung geftellten Zwischentrebit bes Reiches zu einem Teil für erfte und zweite Soppotheten gu verwenden. Rur bie Sobe bes Teils des Zwischentredits, ber im Borgriff icon jest zum Wohnungsbau verwendet werben foll, fteht im Mugenblidt noch nicht feft.

Es ift also bamit zu rechnen, bag noch im August mit ber Durchführung des zufählichen Bauprogramms begonnen wird. Das normale Sausginsfteuer. Bauprogramm wird ben Baumartt vorausfichtlich nur bis Ottober beschäftigen. Danach mare fur ben Reft bes Jahres ein Stillftand auf bem Baumartt unpermeiblich gemejen. Um diefen Stillftand zu verhindern, murbe bas zufähliche Bauprogramm aufgeftellt, bas die Errichtung von 30000 Bohnungen vorfieht. Ab 1. Januar foll bann mit ber Musführung ber öffentlichen Bauten begonnen werben, um gu Beginn bes Jahres aufs neue Möglichkeiten gur Beichaftigung ber Bauarbeiter ju ichaffen. Die Durchführung ber öffentlichen Bauten foll fünftig fo über bas gange Jahr verteilt werben, daß jedesmal, wenn eine Stodung im Induftrie- ober Bohnungsbau eintritt, mit Silfe der öffentlichen Bauten Die Bude raich ausgefüllt werben tann. Die öffentlichen Bauten ftellen 25 Brog. ber gefamten Bauausführungen pro Jahr bar.

die mazedonische Frage auf der Tagesordnung bleibt; fie hat das Land in Settionen und Distritte eingeteilt, unterhält Terrorgruppen, die Attentate vollsühren und wirst bei günstiger Gelegenheit Banden über die Grenze, die einen Rieinfrieg er-

Bas Belgrad und Athen Soila vorwersen, sit: Unterstüßung der Bandentätigkeit. Die bulgarische Presse weist diese Anschuldigung mit Entrüstung zurück, aber der Staatsstreich im Juni 1923, der den Bauernditiator Stambulijsti stürzte und das "Projessoren und Generalskabinett" Jantoss ans Auder brachte, war zum großen Teil ein Werk der Mazedonier, und auch das gegenwärtige Ministerium Ljapische webandelt ihre Bünde und Untriede mit der gleich wohl wollenden Duldsarbeit wie etwa gewisse deutsche Länderregierungen die Putscherregiebungen.

Man embedt aber auch die Fäben, die von der mazedonischen Bandenbewegung nach Rom sühren. Italien ist heute der Hans Dampf in allen Gassen des Balkans und schlägt bald hier, bald dort Dampi in allen Gassen des Balkaus und schlagt vald hier, bald dort seine Blöde ein. Pon einer Berlodung des bulgarischen Königs Borts mit einer italienischen Prinzessin wurde dieser Tage lebbast gemunkelt und auch die sehr freundliche Ausmahme des dusgarischen Finanzministers Moloss den Mussolinischen Tinanzministers Moloss den Mussolinischen Genug. Die Belgrader Blätter berichten, daß Unsang Junt in Rom unter Wishalloss Leitung ein Mazedonier-Kongreß getagt habe, dem auch der Delegierte sur Mitteleuropa, der in Bertin sigende Korasse webeiwohnte. Hat wirklich der Imperialismus einer Großmacht dei Kongsten Ereignissen die Hand im Spiel, so erschwert das die Leichten Frage. Lojung ber ohnehin nicht leichten Grage.

Wortbruch der Regierung. In Subflawien gegen bie Arbeiter.

Bor einigen Monaten hatte die jugoflamifche Regierung im Parlament einen Beseihentwurf eingebracht, ber bie Abschaffung bes Minifteriums für Sozialpolitit bam. Die llebertragung feiner Mgenben an das Handelsminifterium porfah. Auf Intervention des Direftors bes Internationalen Arbeitsamtes, Albert Thomas, hatte die Regierung die Erklärung abgegeben, daß fie auf der Abfcaffung bes Minifteriums für Sozialpolitit nicht beftebe und ben Geschentwurf in Diefer Sinficht abanbern merbe. Rum ift aber bas Brojett wieder aus ber Berfentung aufgetaucht, und zwar in feiner urfprünglichen Form.

Die Sozialistische Partei Jugoflamiens ruft die Arbeiterschaft zum Kampse gegen diesen Wortbruch ber Regierung auf, ber nur eine Dagnahme in einem großangelegten Feldzuge ift, Die Arbeiterichaft aller fazialpolitischen Rechte zu berauben.

Polen und Litauen. Dene Grengtonflifte.

Kowno, 5. Muguft. (EB.) In ben letten Togen find brei litauifde Grengfoldaten verfcmunden. Blatter nehmen an, fie feien nach Bolen verfchleppt worden, Bei Gilufchaf murbe bas Gebaube ber fitauifchen Grengmache niebergebrannt, Beim Dorf Burotai über | dritten polnifche Legionare die Demarkationelinie und murben erft nach einem turgen Feuergefecht gurudgeirieben. Bolnische Patroullien ichreiten unter Führung von Legtonaroffizieren die Demortationslinie ab und errichten neue Grengpfable.

Der Parteitampf in Ruftland.

Bucharin auf bem Ariegopfade gegen die Copposition.

Mosfau, 5. Muguft. (DE.) Die Sowjetblatter veröffentlichen nun auch bie Rebe, bie Bucharin, bes machtigen Stalin Ditarbeiter, in Leningrad am 28. Juli jur Berteidigung der Bolitit des Zentroltomitees gehalten bat. Auch diese Rede hat also, ebenso mie die Rytoms und Dferibinftis, eine genaue Benfur paffieren muffen, bevor fie in die Preffe tam. Sachlich enthalt fie nicht viel Reues, die icon fo oft befprochenen "Thefen" ber Barreileitung merben benen ber Opposition entgegengestellt und lehtere natürlich als ebenfo schädlich wie töricht gebrandmarkt. Bemerkensmert ift aber ber heftige und hamifde Ion ber Rede. Benn Bucharin fogt, daß die Opposition, genau genommen, burch ihre 3meifel an ber Richtigfeit ber von ber Barteileitung eingehaltenen politischen Linie auf eine Bahn tomme, die früher ober später bis gur Boee bes Sturges ber Sowjetmacht führen muffe, mas "nur ein Solatopf" nicht einfeben tonnte - ober menn er

die bauernfeinbliche politifche Ginftellung ber Opposition als Produtt nicht von Ropfen, fondern von Robl. ruben bezeichnet - fo überbieten biefe Wendungen fogar Dferfbinstis lette Rebe mit ihren beftigen Ausfällen. Auch die fpottiichen Anspielungen auf ben überschäumenden Enthusiasmus und bie "energischen Gestifulationen", mit benen Sinowjew einft gegen und jest für bie Opposition aufgetreten fei, geboren in bas Bebiet ber perfonlichen nicht ber sachlichen Bolemit. Bucharin bat übrigens ein neues Schlagmort aufgebracht: ber Dorffowjet ift nach ihm bas Laboratorium, wo ber Bauer in einen Sowjetpolitifer umgeformt

Ruffischer Bahnschut. Bur Gicherung ber Getreibetransporte.

Mostau, 5, Muguft. (EB.) Da Die pom Stoot eingetauften Getreibefrausporte auf bem Beg von ben Dorfern in die Stabte in den Borjahren von Rauberbanden überjalten und ausgeplundert murben, beauftragte ber Rat der Bolfstommiffare bas Bertehtstommiffariat, im Einpernehmen mit bem Innentommiffariat gur Sicherung der Getreibetransporte Die notwendigen Dagnahmen gu ergreifen. Es mirb eine befonbere "Bahnichugbrigabe" gebilbet. Der Rat für Arbeit und Landesverteibigung bat die Statuten biefer Brigade bewilligt.

Cowjetguthaben befchlagnahmt. Gin frangöfifder Gerichtsbeichluft.

Daris, 5, Muguft. (WIB.) Das Zivilgericht des Scinebepartements hat im hinblid auf die von der Sowjetregierung veranlafte Derichiebung der Musftellung frangofifcher Produtte, die im Monat Mai in Mostau ftattfinden follte, wegen des den frangofifden Beranftaltern der Musftellung ermachienen Schadens die Beichlagnahme aller bei frangofi. ichen Banten beponierten Bermögensftude ber Goftorg und der handelsvertretung Sowjetruflands in Jeanfreich angeordnet, Die havas wiffen will, ift man in frangofifchen amtlichen Rreifen ber Auffaffung, daß die fowjetruffliche handelsvertretung die gleiche Behandlung wie die in Frankreich anfaffigen ausländischen Kaufleute ju erfahren bat und nicht auf Grund ihrer Stellung als flaatliche Organifation ein bejonderes Privileg in Unipruch nehmen fann.

Der Badische Candiag murde am Donnerstag nachmittag nach neunmonatiger Tagunggeichloffen. Er hat als seizte umfangreiche Urbeit in 14 öffentlichen Sizungen den badischen Staatsvoranschlag für die Jahre 1926 und 1927 erledigt. Als größere Gelekentmürfe dat er beschloffen: das Lehrerbildungsgesch, die Bersonalabbauverordnung, die Gedäudesondersteuer und die Grundund Gewerbesteuer. Rund 72 Eingaben der Beamten auf Hollen. ftufung und Aenderung der Besoldungsordnung wurden dem nächsten Bandtag überwiesen. Anfang Rovember tritt der Landtag wieder

In Bagern gibt es - mie uns von dort gemeldet mird - auch in biefem Sahre teine offigielle Berfaffung sfeier. Die Beimarer Berfaffung besteht bort eben nur, soweit fich aus ihr Rechte ber Lanbesregierung ergeben.

Fortbildungszuichüffe für fiellungslofe Junglehrer. Bom Preu-fischen Auftusministerium find, wie der Amtliche Preußische Breffe-bienst erfährt, die parlamentarisch bewilligten Mittel gur Gemahrung von Fortbildungszuschüffen für noch nicht im öffentlichen Schuldienst beschäftigte Schulamtsbewerber joeben auf die Bezirtsregierungen perfeilt morben.

Rederifis in Bierfen. In einer einzigen Bierfener Stadtverord-netenstigung murbe nicht weniger als 139 mal das Wort verlangt und erteilt. Die Berjammlung bewilligte schließlich die Aufnahme einer Anleihe von 450 000 Mart zur Durchführung des Wohnungsbauprogramms und jum Erwerb pon Brundftuden.

Todesstrase für Amismisbrauch. In Rowosimbirst (Ruhland) wurde gegen Sowjetbeamte verhandelt, die des Mihdrauchs ihrer Stellungen zu persönlichen Zwecken, der Beranstaltung von Orgien und der Begünstigung der Brostitution angestagt waren. Zwei der Hauplichuldigen, der Milizs(Polizei)vorsieher Tusch am in und sein Gehlise wurden zum Tode durch Erschießen verurteilt, die übrigen zu zwei, drei und vier Jahren Kerter. Die Todesurteils, die übrigen zu zwei, drei und vier Jahren Kerter. Die Todesurteilsschaften

Bewertschaftsbewegung

Ausgesteuerte und Notstandsarbeiten.

Die Borichlage ber Gewertichaften.

In dem großen Arbeitslofenproblem find im Mugenblid vor allem amei Fragen brennend: Bas wird aus der Unterftugung der Aus. gefteuerten und wie fteht es mit ber Durchführung ber Rotjtandsarbeiten?

Dieje beiben Frogen maren am Mittwoch Gegenftand einer eingehenden Besprechung der Spigenorganisationen der Gewertschaften. Im Anschluß an diese Besprechung werden, wie mir erfahren, bereits in den nächsten Tagen besondere Berhandlungen mit ben guftanbigen Reichsftellen ftattfinden.

Roch ift die eigentliche Entscheidung über die Regelung der Unterftugung ber Ausgesteuerten nicht gefallen. Da es sich bei ber vom Reich geplanten Conberfürforge für Die Musgesteuerten mit Silfe ber Boblfahrtsamter in erfter Linie um eine Finangfrage banbelt - bas Reich will ben Bemeinben mit 5 Brog. Arbeitslofen und 5 Bromille Musgesteuerten 50 Brog. ber Unterftugungetoften guruderftatten - ift bas Jawort des Finangminifters noch notwendig. Ebenfo foll, bevor bas Rundichreiben gur

mit ben ganbern ftattfinben. Bird die Reichsregierung die lette Frift por der Entscheidung über die Regelung ber Musgesteuertenunterftugung benugen, um mit den Gewertschaften zu einer Einigung zu tommen? Die einzige Löfung, Die Sand und Fuß hat, ift die von den Gewertschaften empfohlene Berlängerung ber Unterftugungsbauer.

Einrichtung der Sonderfürforge hinausgeht, noch eine Fühlungnahme

Streilfonds oder notfonds.

Genoffe Guttler erfucht uns um Mufnahme folgender Ermiberung:

Die Frage ber Errichtung von perfonlichen Rotfondstonten in Berbindung mit den tonjumgenoffenichaftlichen Spartaffeneinrichtungen erhalt durch die in Rr. 356 des "Bormarts" vom 31. Juli 1926 veröffentlichte Buichrift: "Spartaffe ober Rotfonde?" eine Beleuchtung, Die eine Ermiberung unertäftlich ericheinen lagt. Bisher wurde unter bem genoffenichaftlichen Rotjonds allgemein eine Einrichtung verftanden, bie es jedem Genoffenschaftsmitglied ermoglichte, durch lebermeifung der die Summe Des Beichaftsanteils übersteigenden Rudvergutung und durch freiwillige Bareinzahlungen einen Betrag angujammeln, ber bem Mitgliede in jebem Rotfalle -Rrantheit in ber Familie, Arbeitslofigfeit, Streit, Musfperrung ufm. - gur Berfügung ftanb. Der Ginfenber jener Bufchrift engt ben Begriff bes Rotjonds mefentlich ein, indem er forbert, daß bie Inanspruchnahme des Fonds nur in bem besonderen Falle eines Streits oder einer Musiperrung erfolgen durfe. Begen Diefe Muffaffung find Die ftartften Bedenten angezeigt:

1. Die Bareingahlungen auf einen berartigen Rotfonbs, ber bem Mitglied bie Berfügung über feine Erfparniffe bis auf einen beftimmten Rotfall entzieht, murben ficher verfcwindend gering fein,

2. Die in ber Bufchrift befürmortete Ginichrantung ber Inanfpruchnahme des Notfonds wurde haufig dazu führen, daß die Ditgliedichaft in der Konfumgenoffenschaft get undigt wird, um beim Musicheiden in den Befig der ben Beichaftsanteil überfteigenden Rotfondsjumme und bes Beichaftsanteils zu gelangen. Es ift felbftverfrandlich, daß teinem Ausscheibenden die Auszahlung feiner Rotfondsfumme und feines Beichafteanteils verweigert merben fann,

3. Die Errichtung von Rotfondstonten in ber in ber Bufchrift gemunichten form mußte gu einer gejeglich ungulaffigen und praftiid undurchführbaren unterfchiedlichen Bebanblung der Mitglieder führen. Die Mitgliedichaft ber Ronfumgenoffenichaften fest fich nicht nur aus gemertichaftlich organifationsfähigen Berfonen gufammen. Die Statiftit Des Bentralverbandes beutscher Konsummereine für 1925 weift nach, daß 194 272 felbstöndige Gemerbetreibende, 113 080 felbständige Sandwirte, 316 473 Angehörige ber freien Berufe und 398 288 Perfonen ohne beftimmten Beruf (Altersrentner ufm.) ben Ronfumpereinen ange-

mungen gelten, die fie berechtigen, den Rotfonds in jedem Rotfall in Unfpruch zu nehmen, im Gegen fan zu den gewertichaftlich organisationsfabigen Mitgliedern? Jeber genoffenichaftliche Braftiter wird auf bieje Frage mit einem flaren Rein antworten muffen, jumal bie genoffenichaftogefestichen Beftimmungen jedem Mitglied die gleichen Rechte und Bilichten ficherftellen.

Der Unregung, ber Bentralverband beutscher Ronfumvereine moge die Frage der Rotfondsbildung einer naberen Brufung untergieben und eine einheitliche Regelung ins Auge faffen, tommt bereits olgender Beichlug des letten Genoffenichaftstages (Munchen) entgegen: " . . Die große Mehrgahl ber Ronfumgenoffenschaften gibt ihren Mitgliebern burch bie Errichtung einer Sparabteilung Die Möglichteit ber Bilbung eines freimitligen Rotfonds ... Es ift von größter Bedeutung fomobl für die deutsche Bollegemeinichaft in ihrer Gesamtheit als auch für jebe einzelne Konfumgenoffenfchaft, bas tonfumgenoffenichaftliche Sparmejen mit allen geeigneten Mitteln zu entwideln und auszubauen, . . . Den Konfumgenoffenichoften gibt die Entmidlung des Sparmefens die Bemahr, daß auch in Beiten ber Rot bie Mitglieber in ber Lage find, ihren Bebarf in den tonjumgenoffenschaftlichen Berteilungestellen zu deden. . . Der Borftand und Ausichuß bes Bentralverbandes beutscher Kanfumvereine werden bevollmächtigt, in Berbindung mit ben Revisionsverbanden für die prattifche Sandhabung des fonjumgenoffenichaftlichen Sparfaffenmefens Richtlinien auszuarbeiten und ben Begenftand auf die Tagesordnung ber nachftjährigen Revifionsverbandstage gu fegen."

Das nächfte Jahr mirb alfo ausgiebige Belegenheit bieten, bas Thema: "Rotfonds und tonfumgenoffenicaftliche Spartaffe" in aller Breite gu erörtern und einer hoffentlich alle Teile befriedigenden Lojung entgegenführen.

Die arbeitelojen Zimmerer an den Magiftrat.

Bom Bentralverband der Bimmerer, Sabiftelle Berlin, wird uns

folgende Enischlieftung übernüttelt:

Die am 4. August 1926 in Haverlands Festsälen tagende Arbeitstosenversammlung des Zentralverbandes der Zimmerer Deutschlands, Zahlstelle Berlin und Umgegend, erhebt ichäristen Protest gegen das rückständige Berhalten des Magistrats der Stadt Berlin bei der Bergebung von Zimmererarbeiten bei Wohnungsbauten, die von ber Wohnungefürforge, das heift von Gelbern ber Berliner Steuergabler, bezulchuft werben, an Baufirmen, Die mit Borliebe aus Brofitjucht Die Arbeiten außerhalb zu Schundlohnen fertigitellen laffen und fich ben Teufel um die arbeitolofen Jimmerer und Bauarbeiter Berlins icheren. Ginige biefer Firmen find Abolf Sommerfeld, Bhilipp Solzmann, Miller (Baruth), Bittling u. Gulbner uim

Die Bimmerer erheben aber auch meiter ichariften Broteft gegen Die Bjufcharbeit und das Schundmaterial, wie es in verschiedenen

Siedlungebauten vermandt mirb.

Die arbeitelofen Jimmerer forbern vom Magiftrat ber Stadt, biefe von ihm berücksichtigten Unternehmer zu zwingen, alle biefe Arbeiten nur von den Berliner Jimmerern und Bauarbeitern ausführen zu laffen.

Kongreß des Belgischen Gewerkschaftsbundes.

Der Belgifche Gemertichaftsbund, ber vom 31. Juli bis 2. August in Bruffel feinen ordentlichen Rongreg abhielt, bat einen zähen Kampf hinter sich. Wie Generalsefretär Merten sin seinem Bericht an den Kongreß betonte, ist die Reaftion im vergangenen Jahr mit ganz besonderer Hartnäckseit zu Werke gegangen. Die Arbeitzeber sind nicht nur gegen alle Resormen aufgetreten, sondern haden bei seder Gelegenheit auch versucht, das erreichte Labunivan zu drücken und die Arbeitzebedingungen zu verschlechtern. Große Könnte wurden von den Mehrlicht und perichlechtern. Große Rampie murben von den Metallarbei-tern und Inpographen geführt. Dant ber Solidarität ber gangen Arbeiteeflaffe, die insgesamt eine Summe von 2 196 987 Frant aufbrachte, tonnten bieje Aftionen mit Erfolg abgeichloffen

Die Mitgliederzahl des Belgischen Gewertschaftsbundes betrug am 31. Dezember 1925 552 094, wovon 384 355 Männer und 31 392 Frauen waren. Im Bergleich mit den Jahlen Ende 1924 ist ein Rückgang von etwa 25 000 Mitgliedern eingetreten, der hauptsächlich auf Ronto einiger großer Organisationen gu fegen ift.

horen. Mio mehr als eine Million Mitglieder find born die Bauarbeiter 5300 Mitglieder, die Tertisarbeiter 4300, die vorhanden, für die Streits und Aussperrungen nicht in Frage fommen. Gollen nun für diese Mitglieder Conderbestim freuliche Erscheinung, daß, abgesehen von diesem Ruckgang der Gefamtmitgliederzahl, die Mitgliederzahlen von gehn Organisationen tiegen. Der Besamtbetrog ber von ben angeschlossenen Organiationen ber Landeszentrale bezahlten Beitrage ftellt fich auf 2 077 873 Frant,

Dem Kongreß murben wichtige Borschläge unterbreitet, so speziell betr. die Gründung einer Biderstandstasse und den Kampi gegen den Faschismus. Die Gründung einer zentralen Widerstandstasse murde auf einen späteren Zeitpunkt vertagt. Die Frankentwertung liefe es por allen Dingen im gegenwörtlagen Leitwurkt angebracht ließ es vor allen Dingen im gegenwärtigen Zeitpuntt angebracht ericheinen, die Anfammlung eines größeren Fonds vorzunehmen. Bei ber Aleinheit bes Landes und ber hoben tapitaliftifchen Entwidlung ift die größtmöglichfte Ronzentration ber Gewertichaften leboch eine Lebensfrage. Zweifellos wird die Schaffung einer gewertichnitlichen Widerstandstaffe nicht von der Tagesordnung der belgijden Gemertichaften verfchwinden.

Muf Grund bes Rejerates bes Setretars be Blamnnd murbe gum Rampf gegen den Safchismus beichloffen, die maralifche und finangielle Unterftugung der Arbeitermehr au verstärfen, ber Organisierung der Arbeiterjugend ein besonderes Augenmert zuzuwenden, in llebereinstimmung mit den Organisationen ber sozialistischen Arbeiterjugend, und brei Mitglieder des Gewertichaftsbundes in das Bentralfomitee der Arbeitermehr gu

Schlieflich murbe noch beichloffen, funftig nicht mehr jahrlich, fondern alle zwei Jahre ben Gewertschaftstongreg abzuhalten,

Internationale Ronfereng ber Bergbau-Angestellten.

Bochum, 5. Muguft. (Eigener Drahtbericht.) Der Internationale Bund ber Brivatangestellten bat fur den 6. und 7. Ottober eine internationale Konfereng von Bergbauangestellten anberaumt. Die Bergarbeiter-Internationale hat die Beteiligung an ber Konfereng jugejagt. Der Konfereng foll ein Bericht über die Arbeitsbedingurgen und gesetlichen Arbeitsordnungen in ben verschiedenen Landern unterbreitet merben.

Bujammenichluß ber bulgarifden Gewertichaften.

Sofia, 5. Muguit. (Eigener Drahtbericht.) Die fürglich aufammen-geschloffenen Arbeiterinndifate Bulgariens haben jeht ein Drganiationsprogramm aufgestellt. Gie propagieren por allem die Freiheit und Unabhangigfeit gegenüber ben politifchen Barteien, die Julaffung aller Arbeiter gur politischen Meinung, ber Religion, Nationalität und des Geschliechts und die Einführung des Achtstundentages. Außerdem verpflichten sie sich, den Kampt für die vollständige Sonntageruhe und die Berbesserung der Arbeiterschunggesehgebung unter gegebener Anwendung von Streit, Bontott oder anderen legelen Mitteln ausgunehmen. Ferner soll eine Annaherung ber pripaten und ftaatlichen Lohne bam. Gehalter angeftrebt merben.

In feche Menaten findet der erfte Bewertichaite-tongreft ber Bereinigten Gewertichaften ftatt; bis babin ift einem Komitee die Leitung übergeben, bas fich je zur Salfte aus ben Ber-tretern ber alten Organisationen zusammenfest. Die Berbindung mit dem Internationalen Gewertichaftsbund ift bereits aufgenommen. Beichloffen murbe ingwilchen, die Initiative bes englisch-ruffischen Komitees gur Bereinigung ber Internationalen von Amfterdam und Moolau gu unterftüten.

Achtung, graphifches Gewerbe!

"Der Rampfer" ift eb beute fruh bei Bennig, Aleganbrinenfte, 44, abju-holen. Jeber Betrieb muß belegt werben. Der Fraktionavorftanb.

Arrie Gewerfichaftsjugend. Heule, Areifon, den f. August, abends II. Uder hobeschiftene beimbelgrechung und Antitriegsabenh. Bedding: Jugendheim Gerinistr. 60-60. Keindelprechung und Distainen, Derficherunche: Jugendheim Bustener Gtr. 2 Kater Godt. Burliche und Richtel in der Laufener Gtr. 2 Kater Godt.

Jagendbewegung. Jugendbeime gege gebende fie Uhr, findem felgenich mo Beranffaltungen fiatt: Oftent Jugendbeim Große Feantfurter Str. 16. 3. 6. Gruppendesprechung. — Südoft: Jugendbeim Reidenderger Str. 16. 3. 6. Gruppendesprechung. — Güdoft: Jugendbeim Reidenderger Str. 16. Bottrogt "Gibt es einen Gott?" — Südoft: Jugendbeim Belle-Allience-Str. 7—10, Gruppendesprechung. — Spandau: Jugendbeim Lindenufer 1. "Jille-Rollwig".

Berantwortlich für Balitit: Dr. Cart Geget; Birtischaft: Ertur Gatermus; Gewerfichoftobewegung: J. Steiner; Feuilleton: Dr. John Schifswolt; Lofalen und Contines: Frig Karftatt; Angeioen: Th. Glade; familich in Berlin. Berlag: Bormatto-Berlag G.m. d. D., Berlin. Drud: Bormatto-Buchbructetei und Berlagsanftalt Baut Ginger u. Co. Berlin GB S. Lindenftrage 3, Biergu 2 Bellagen und "Unterhaltung und Biffen".

WERTHE

Boa-Lie

Zitronen-Gärungsgetränk Verkauf: Drogen-Abtellung Ausschank: Erfrischungsreum

Soweit Vorrat. Leicht verderbl. Artikel können nicht zugesandt werden

Frisches Fleisch

Hammel Dicke Rippe 98 Pf. Keul	e 110
Suppenfleisch Pfend	80 PL
Schmorfleisch mit Knochen Pfend	95 24
Schweinebauch Blatt Pellate	
Schweineschinken	
The second secon	
Liesen 716. 90 rt. Gehacktes 716.	
Fettes Ochsenfleisch setr., Pland	55 M.

Wurstwaren

fund 1.45
fund 1.65
fund 1.65
tund 1.80
fund 1.95
rnd 2.00
-

Sülzwurst Pld. 0.95 Dampfwurst Pld. 1.20 Teewurst Pld. 1.80

Kase	u. Butter
Camembert vollfett, acht- 0.1	5 Tilsiter feiner, vollfett, Pfund 1,08
Limburger Pfund 0.4	
Stangen Käse Pfd. 0.4	O Schweizer Prd. 1.08 Prd. 1.50
Allgäuer Stangen Plund 0,5	
Gouda daniacher Pfund 0.7	n Margarine Pfund 0.56
Steinbuscher Pfund 0.9	
Blarkäse Phind 0.9	

Konfituren 2.Pid. Erdbeeren 125 Johannis 1 m Pflan 90 Pf.

Geflügel u. Wild

Junge Tauben stack roa	90 %
Junge Brathühner 115de von	125 **
Junge Gänse Pfund von	
Fette Enten Pfund von	115 41
Suppenhühner feine Pfund von	125 41
Rehblätter Pfend	125

Fische

Makrelen . . Pland 12 Pf. Heringe grane, Pfd. 17 Pf. Bratflundern Pld. 12 Pt. Kabeljau Foot. Ptd. 34 Pt. Schollen . . Pfund 24 Pf. Hechte tritche, Pfd. 120 an Matjesheringe 3 smar 20rd

Räucherwaren

Fettbücklinge Found 25 Pf. Seeaal ... Pfund 45 Pf. Flundern Pfa. 25, 35 Pf. Sprotten .. Pfund 64 Pf. Seelachs . . Plund 40 Pt. Aale Ptd. 235 Bd. 48 Pt.

Kolonialwaren

Java-Reis (Bru	ich), Pfund	0.24	Hartgrieß Pfund	0.30
Valencia-Reis	Pfund	0.32	Eier-Bandnudeln Plund	0.48
Haferflocken	Pfund	0.24		

Am Preitag und Sonnabend in den Erfrischungsräumens Für die Kleinen:

1 Tasse Schokolade 1 Windbeutel Schlagsahne susam

Obst u. Gemüse

	Zwiebeln Plund 7 Pl.
Spillinge Flund 12 Pt.	Weißkohl 4rund 10 rt.
	Wirsingkohl red. 5 Pt.
	Rotkohl Pland 7 Pt.
Pfirsiche . Plund 28 Pf.	Möhren sewaschen Plund 4Pt.
	Schlangen-Gurken 14 Pl.
Kartoffeln weile 34 Pt.	Blumenkohl Kopt 12 Pt.

Gebrannter Kaffee Rösteret

Konsum-Mischung Pfund 2.40 Haushalt-Misch. . Pfund 2.60 Globus-Mischung Pfund 3.80 Sonder-Mischung Pfund 3.00 Residenz-Misch. . Pfund 4.20 Olympia-Mischung Ptd. 3.40 Elite-Mischung . Plund 4.60

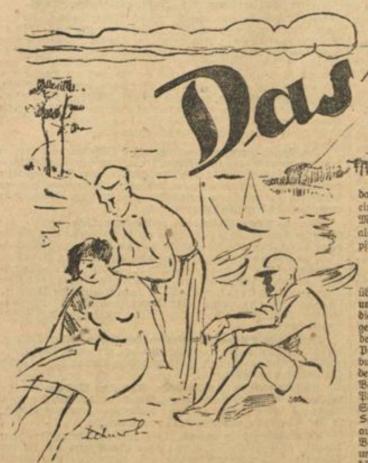
Konfitüren

Holland. Kakao Marke "Kamphuyi" 35 Pf. 14 Pfd. 70 Pf. Sandgebäck . . 1/4 Pfund 0.25 Konsum-Pralinen 1/4 Pfd. 0.25 Erfrischungswaffeln 0.29 Zwiebackschokolad. 0.28

Wein

Preise für V: Flasche einschließlich Berliner Getränkesieuer, ohne Glas Renetten-Apfelwein 1921 Oppenheimer krants 1.50 1923 Alsheim. Goldberg 0.85 1922 Piesporter Falkenberg 1923 Oppenheimer gute 0.95 sehr spribly, blumig 1,60 1920 Forster Straße (Wachst. 1922 Aldegund Palmbg. kerniger Tiechmosel 1.00 1922 Saarburger aprietg. 1.15 Winzerverein, eleg. Pfalzwein 1.70 San Antonio krafite. apan. 0.95

1822 Trittenheimer Olk pikant, stiffig 1.35 Carte Blanche Pruchtschaumwein einschl Plascheu. Sektsteuer 1,30 Himbeersaft in Pt. 0.80 in Pt. 1.40 extratein 0.95 in Pt. 1.70 ochenende



Bielleicht kommen wir auch einmal dahin, unfere Ausstüge an das Ende der Woche zu verlegen. Bislang waren es ja eigentlich auch blog Week-end-Fahrten. Wer Gelb hat, tann fich Sonntago in Saarow-Plestow erholen, in ben Harz oder nach Dresden gondeln. Ob fich aber für einen knappen Sonntog eine folde Spristour lohnt, tei dahingestellt. Man will sich ja schließlich erholen, ohne wie die Autler ben Ehrgeig bes Kilometerfreffens zu haben. Die Gifenbahnverwaltung ift zwar fo entgegentommend, wirtlich billige Conberzüge bereit zu halten; auch einzelne Hotelbesitzer bequemen sich bereits zu Preisermäßigungen. Wochenendfahrten find eine berriiche Angelegenheit, boch follten fie für alle fein. Der Arbeiter, ber bie gange Boche eifrig schafft, verdient mohl, mit einem Sonntag in der freien Natur besohnt zu werden; seine Lungen gebrauchen diesen Gelertag, wenn man schon das rein Soelische nicht berücklichtigen will. Die Ingend hat das glüdlicherweise erkannt; sie wandert jeden Samstog hinaus. Die immerhin beneidenswerten Besitzer von Mutomobilen, Segelbooten ufm. haben fich flets allein zu helfen gewußt. Der Arbeiter fann höchstens mit einer Sonntogssahrfarte nach Strausberg fahren. Auch bas ift febr fcon, gewiß, aber folange man noch eine britte und vierte Rlaffe unterscheibet, wird auch ber neibisch klingende Schrei nach Gerechtigkeit nicht verhallen. Amerika ist 3. B. auch in biefer Beziehung wieder viel großzügiger; man fennt bort nicht folde Unterschiede, wenn man Wochenend macht. Alles fährt hinaus, und alles lagert fich, wo es möchte. Hier schreden uns überall mandymal mehr als überflüffige Tafeln: Es ift verboten - - Das beliebte preußische Muster! Alles das gehört zur Wochenenbfahrt, möglicherweise auch ber frühere Laben-

Es fit bies in erfter Linie eine Frage ber Bequemlichfeit, und

da mangelt es noch an Reformen. Lingefündigte Züge, um nur eins herauszugreifen, dürfen natürlich nicht plötzlich ausfallen. Den Mangel an Beteiligung entschuldigte bisher weniger die Gelbfrifis als bas leibige Wetter, bas ausgerechnet Sonntage unglinftig gu fein Was in der Mart fehlt.

Was in der Mark seht.

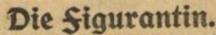
In den Berkner Zeitungen ist in der seiten Zeit mit Recht über Mängel in den hotels und Restaurants der märkischen Kurund Erhotungsorte Klage gesührt worden. Die Sachlichkeit, mit der die Dinge behandelt worden sind, läht erkennen, daß nur Antressen gegeben werden sollen, deren Erküllung in erster Linie im Interessinger märkischen Gemeinden liegt. Bor allen Dingen müssen die Preise heradgeseit werden. Bor dem Kriege war die Mark Brandendurg von den Berlinern recht vernachlässisch. Sie wusten zumeist an der Ostse, im Riesengebirge oder in der Sächsischen zumeist an der Ostse, im Riesengebirge oder in der Sächsischen Schweiz besser Bescheid ols in der Mark. Die Mark wurde, von zwei oder drei Piäten abgesehen, im wesenslichen nur von Touristen besucht, die des Sonntags frish hinauszogen. Die Jahl der Wanderer, die sichon am Sonnabend soszog und draussen übernachtete, war sehr gering und ausgerdem waren es zumeist Beute, denen wenig an einem guten Beit als an ganz dilligen Breisen lag, junge Leute, die in Scheunen und ähnlichen Gebäuden Nassenantere sorberten. Nur eine verhöltnismäßig geringe Jahl Bertiner Familien verdrachte die fersenzeit in der Mark. Erst im vergangenen Jahre machte sich beim ein Ilmschwung demerkder, der aus die Entwicklung des Austomobilwesens zurückzusühren ist. Die interessierten Kreise in der Mark haben diese Bewoegung erkannt und sind ihrerselts bestredt, ihr Rechnung zu tragen. Nur sann dem neuen Bedürfnis nicht von deute auf morgen entstoraden werden. Der Ber dan den Märt ist der Kur- und Rur fann dem neuen Bedürfnis nicht von beute auf morgen entiprocen merben. Der Berband Martifder Rur. und Erholungsorte, bessen Borstand sich aus Bürgermeistern und Gemeindevorstehern zusammensetzt, dat in diesem Jahre mit der Organisation des Wochenend erst beginnen können, wie ja diese Bewegung auch in Berlin in diesem Commer erst Wurzel gesaßt hat.

Wie es in Zufunft werden foll.

Ausbau des Unterkunfts- sowie Verpstegungswesens in der Mark und Verbesserigt von allem notwendig. Die märkischen Gastitätten haben ein Interesse daran, daß ihre Gäste sich dei ihnen wohlsühlen. Was der Gast für jeden Fall verlangen sich bei ihnen wohlsuhien. Bas der Gast für jeden Fall verlangen tann, ist ein sauderes Immer, gute Betten und gute Speisen und Getränke jowie eine anständige Bedienung. Richt nur in der Mark Brandenburg gibt es in dieser Beziehung vereinzelt Alfstände. Der im Bachsen begriffene Bodenendverkehr stellt aber in mannigsacher Beziehung neue Ansprücke an die Gemeinden, an die Hotels und Gastwirte, die schnell ersäult werden müssen. Der genannte Berband hat bereits begonnen für das nächste Jahr eine Neuorganisation durchzussäuhren, in der durch Jusammenarbeit mit den Krisdehorden, mit den Hotels und den Gastwirten ein Immernachweis für alle in Betracht kommenden Behörden eingesührt wird, der um so notwendiger ist, als infolge der Bohnungsnot die Jahl der zur Berfügung stehenden Räume in vielen Orten sehr zurückgegangen ist. Aus der Geite aber wäre es auch zu begrüßen, wenn die Auf ber anderen Seite aber mare es auch ju begrüßen, wenn die Bodenendbewegung in Berlin den Erfolg haben wurde, daß die Be-

völkerung der Reichshauptstadt fich daran gewöhnt, Zimmer für die Sonnabende und Sonntage während des ganzen Sommers zu mieten. Der Galtwirt oder Pensionsinhader tann sich dann besser einrichten und seinem Bost sir bistiges Geld mehr bieten, als wenn er nur ganz gelegentlich, dei besonders schönen Wetter toumt. Dann wäre es auch möglich, in den einzelnen Gemeinden Einrichtungen und Bereitstellungen anftaliungen für ben Eintritt ichlechten Wettere porzuseben, um für folche Tage ben Ausflüglern befondere Bequemlichkeiten bieten gu soine Lage den Auslugtern besondere Bequemutzteien dieten zu tönnen. Auch der Ausdau des Automobilverfehrs nach den entlegeneren märfischen Orten ist um so notwendiger, als die Elsenbahnbehörde sich nur sehr zögernd den neuen Berhältnissen anpaßt. Diese Bestredungen merden für das nächste Jahr hossenlich einigen Ersolg haben. Es wird im eigensten Interesse der Reichseisenbahn liegen, daß auch sie für eine bestere Besörderung der Berliner in die Mart hinaus und zurück sorgt und daß das System der Rückscherten weiter ausgehaut wird. fahrfarten weiter ausgebaut mirb.

Der gute Bille, dem Berliner ein angenehmes Bochenende in der Mark zu schaffen, ist überall sicher vorhanden. Man darf freilich bie großen wirifchaftlichen Schwierigkeiten nicht vergeffen, unter benen die fleineren Gemeinden, gerade in der Mart Brandenburg zu leiden haben. In diesem Jahr bat es bisher nur drei Sonntage mit gutem Wetter gegeben und mancher Plan, für den Ausbau von Gemeindeinrichtungen und für Berbesserung in Privathäusern, mußte wegen des schlechten Geschäfts zurückgestellt werden. Dennoch haben viele Gemeinden neue Baber angelegt, bestehende ausgebaut, in den Balbern Begmeiser angebracht, Rubebante aufgestellt und Promenabenwege geschaffen. Bis zum nächsten Frühjahr foll die Organisation der märkischen Gemeinden eine gange Reihe von Berbesserungen für den Wochenenboertehr burchgeführt haben.



Roman eines Dienftmaddens von Ceon Frapie.

Mutorifierte Uebersegung aus bem Frangofifden von Runde-Grazia.

Die Musikstunden zu ermäßigtem Preis sorderten die größten Opser der Eigenliebe. Frau Coton entschädigte sich an dem Dienstmädchen für ihre Servilität gegenüber den Schülern und deren Eltern. Die Kinder ahnten diese döswillige Reigung ihrer Mutter und taten das mögliche, Sulette zu verklatschen. Germaine log mit unschuldiger, taltblütiger Miene. Und Sulette wurde mit scharfen Worten verfolgt, weil sie zum Fenster hinausgeschaut, sich gähnend geseht, in den Spiegel gesehen hatte.

Abends kam Herr Coton mürrisch, noch ganz gebeugt

vom amtlichen Berdruß, nach Hause; er emipand gleichfalls das Bedürfnis, seiner galligen Laune freien Lauf zu lassen, zu besehlen, jemand herunterzumachen. Schon im Borgimmer entbedten bie Mugen bes fleinlichen Schreibers irgendein geringfügiges Etwas in ber Birtichaft gum Rritifieren. Er ermangelte nicht, bas Dienftmabchen megen bes Aufraumens in ber Schlaftammer auszuschelten; niemals plazierte man fein halstuch und feine ausgetretenen hausichuhe an ben richtigen Gled.

Eines Tages fah die Bemufehandlerin, baf Gulette mit

finfterer und forgenvoller Diene eintrat.

"Bas, Dienen ift nicht immer luftig, armes Rind?" Die aushorchende Wendung ließ Sulette plöglich in Schmähungen ausbrechen: "Glauben Sie, daß der Herr mich ichief anichaut und mir mutend feine Rleider gum Musburften

hinwirft, als wenn ich schuld wäre, daß er gewendete Ueber-zieher, ausgebesserte Hosen und schmuzige Wäsche trägt? Die unvermeibliche "verleumderische Bergeltung setzte ein. Die Gemüschändlerin redete sich, indem sie einen Holglöffel eingetochten Krautes ichmang, felbit in But:

"Und soviel ift sicher, mein siebes Kind, daß Ihre Herrschaft Sie verwünscht und Sie der Grund ihrer Dürftigkeit, ihres Schnutzes sind! Um geduldet zu werden, müßten Sie sich abarbeiten, ohne Essen, ohne Lohn . . . ach, ich kenne die Verhältnisse der Machbarschaft mit achthundert Franken Miete: das Mädchen ist sur alle diese Similibürger zugleich Stolz und Strafe. Stola und Strafe. . .

Der Eintritt von zwei Birticafterinen mit neugierigem und ichwathaftem Gesichtsausbrud hielt die Sandlerin nicht ab, ihre Berichte auszupaden;

"So steht die Sache, stellen Sie sich vor, Herr Coton hat auf ein im Berwaltungssach nötiges Examen, von dem seine ganze Karriere abhing, verzichtet, weil dreihundert Franken für Rachhilsestunden auszugeben waren und man deshalb mehrere Monate ein Madden hatte entbehren muffen. herr Coton war im Zweisel, ob er beim ersten Male durchtame; seine Frau wollte dieser Beraubung niemals zustimmen, und darum wird ihr Mann, statt aufzusteigen, dreißig Jahre gu den Subalternen gahlen . . . und wurde Frau Coton nicht größeren Rugen haben, wenn sie ihre Wirtschaft allein versorgte, als daß sie monatlich fünfzig Franken durch Stundengeben verdiente? Ja, aber ohne Dienstmädchen gehört man nicht zu ben befferen Leuten; merten Gie fich bas, Rleine, bas Burgertum beginnt mit bem Besit eines Dienstmäddens, und Ihre Berrichaften wurden lieber Brot-rinden effen, als bas Befehlen laffen."

Bleichsam jum Abichluß verabfolgte die Obsthändlerin ber Bagichale mit bem Löffel einen Stoß, ber es erließ, bas Bewicht genau zu vervollständigen. Gie gab ben beiben Birtschingt genau zu berbittentigen. Diese genauften gut haben. Diese wandte sich indes der Straße zu, um das sie salzinierende und verwirrende Pariser Leben zu besehen und zu belauschen: das verschiedenartig abgetonte Geroll der mit Lasten aller Art bepatten Wagen, die unterschiedlich gekleideten Jußgänger, deren lebhafte Gesichter Gedanken und Leidenschaften verrieten, die belebten Fenster und die Läden mit den bezeichnenden Inschriften. Welcher Gegensaß zu dem schweigsamen Meußeren der Landbewohner und ihrer versallenen Häuser

jum Geräusch ihrer plumpen Karren!
Sulette begriff, baß fie trog größtem Clend nie mehr zur Einsachheit ber heimatlichen Scholle umtehren tonne.

Mis die beiden Birtichafterinnen gur Tur hinaus maren, wechselte bie Sanblerin mit einer vorübergebenben jungen Berfon, die einen auffälligen but trug und mit großer geroteter Sand bie Schleppe ihres Kleides aufhob, ein freund-Schaftliches Beichen, bunn rief fie:

"Es ift ein Unglud, die Dienstmädden konnen ihren Beruf nicht wechseln. Was foll ein Mabchen vom Lande in

Baris ansangen, wenn es nicht dient?"
Sie langte Sulette ein Bündel Karotten herüber, und das frivole, hämische Gesicht straste ihre Worte Lügen: im Gegenteil, es gab allerdings eine bem Madchen vom Lande gebotene Silfe, einen gewiffermagen obligatorifchen Beruf für die mit ihrem Schidfal unzufriedenen Landmadchen.

Sulette ging lächelnd, ohne zu wissen warum, hinaus.
Seit diesem Morgen muhte sie sich mit dem Fleiß eines gehetzten Tieres ab, die seuchten Schube huschten von Jimmer gu Bimmer; ba fie tein Recht gum Reben befaß, fab man fie

ichweigfam unter ben verfolgenden Bliden ihrer funf Gebieter raftlos fich buden, erheben, Sachen herzutragen und wegschaffen. Alle Augenblide rief man "Mariel", lief hinter ihr her. Frau Coton pries das Sustem an: "Man muß diesen Mädden auf dem Naden bleiben, andernsalls wäre

gar kein Rugen aus ihnen zu ziehen!"
Krant davon, daß sie sich nicht in dem Kreise liebevoller Gesichter erholen konnte, nahm Sulette die Leidenschaft an, fremde Kinder, denen sie zufällig auf der Treppe begegnete, in ihre Arme zu schließen, und wahrhaftig, sie tüste auch den kleinen Friedrich auf die Backen, der ihr nach Herzenslust Faustschläge verabreichte. Bald wurde er mit Vorsatz bosartig. Hatte Sulette seine Ausmerksankeit durch Liebtosungen erreicht, so bewirtte sie zu gleicher Zeit, daß er das bariche Wesen der Eltern gewahr wurde und sie nachzuahmen fuchte. Go hatte bas Dienstmadchen beim beiten Billen nur ben Einfluß auf die Rinder, fie egoiftisch und ungerecht gu maden

Trog ihrem Rummer tam Sulette mit dem Inftinft der verscheuchten Rage nicht mehr zur Gemusehandlerin mit dem mutterlichen, unflätigen Lachen; fie übertrug ihre Rundschaft bem großen Rolonialwarengeichaft bes Quartiers.

Bleich das erfte Mal umbrängten sie die Kommis dienstbefliffen an ber Stragenauslage: "Gie munichen, mein Frau-Während ber eine ihr gulachelte, fie mit feinem Atem ftreifte, faft mit bem Schmurrbart berührte, budte fich ein zweiter und betastete, scheinbar eine Etitette geraderichtend, ihre Taille, ein anderer verwunderte sich im Borübergehen: "Uh, die hübsche Brünette!" Der sie bediente, ergriff beim Einhändigen der Note ihre Finger.

Die folgenben Male murben ihre Galanterien noch teder. Sulette erkannte die Unmöglichkeit, fich diefer zudringlichen Bertraulichkeit, die gleichsam als taufmannischer Brauch geftattet war, zu erwehren; wird doch von ben Bertaufern in erfter Linie die Gabe beanfprucht, die Dienstmädchen ver-

führen zu tonnen. Und Sulette begann von Liebe zu traumen. Bu ben ichlimmften Entbehrungen verurteilt, fragte fie fich beforgt. ob ihr bas natürliche Glud auch wegen ihrer niedrigen Stel-lung verfagt bliebe und man ihr immer nur ftatt einer aufrichtigen Juneigung den Trug des Lafters gemahren murbe.

Bei den nur feltenen Beranfaffungen, wo man fie allein mit Aufträgen forticidte, fog fie jest formilch ben Simmel ein, tugte bie Luft ber Strafe, beraufchte fic an Shantafien und Borftellungen: "Ach, ein natürliches Leben haben! Liebe! Fröhlichkeit! Gute! Sich frei entwickein! schreien! fingen! fein ganzes Leben zeigen durfen!"

(Borifegung folgt.)

Das Nothaus in der Gormannstraffe. Bieber Arbeitelojentumulte.

Das unerträgliche Bartenmuffen in bem für ben 3med fo menig geeigneten Arbeitsnachmeis in der Gormannstrage hat geftern wieber Bu Musschreitungen geführt, die das Eingreifen der Polizei notwendig machten. Die Boligeiforrefpondeng veröffentlicht über die Borfälle folgenden Bericht:

Geftern vormittag gegen 11% Uhr fam es in der Gormann-ftraße wieder zu Ausschreitungen, die jedoch nicht den Umfang an-nahmen, wie wor einigen Bochen. Die Erwerbslofen, die fich in ftarter Ungahl eingefunden batten, bielten fich nicht auf bem Sofe des Arbeitsnachweises auf, fondern auch in ber en gen Strafe, lo daß ber fahrvertehr erheblich behindert murde. 3mei Schuppolizeis beamte, die fich auf einem Rundgang besanden, forderten baher die Leute auf, auseinander gu geben und die Fahrbahn frei zu machen. Ein Teil der Arbeitelofen tam ber Aufforberung auch nach, andere blieben itehen. Befonders ein Mann zeigte lich febr rabiat und sollte ichließlich zwangsge-ftellt werden. Hierbei leistete er starken Widerstand. Die anderen Arbeitstofen, die sich auf den Hof zurückgezogen hatten, kamen jeht auf die Strafe hinaus und drangten fich zwifchen die beiden Schupobeamfen. Der eine Beamte murde befonders ich mer mig-handelt und trug am Ropf und im Geficht gablreiche Berlegun-gen bavon. Das ingwijchen alarmierte le berfalltommanbo fowie ein Erfahgug ber Alexandermache eilte jest herbei, befreite bie bedrangten Kameraben und zerstreute die Menge. Insgesamt murden brei Berfonen zwangsgestellt und der Abtei-lung I A der Kriminalpolizei zugeführt. Auf dem Schauplage des Tumultes maren Bolizeivizeprasident Dr. Friedensburg sowie

Polizeioberft Saupt erichienen. Bon anderer Seite wird uns über die Borfälle berichtet:

Bor dem Arbeitslosennachweis in der Gormannstraße kam es mittags zu Tumulten, die sich in erheblichen Zwischenräumen dis 3/4 Uhr torisesten. In einer Klempnerei, die dem Arbeitsnachweis benachbart liegt, ist seit einigen Tagen ein Streif ausgebrochen. Schon am Mittwoch kam es zwischen den Gesellen und dem Meister zu Tällichteiten. Auch gestern vormittag spielten sich erregte Borgänge vor und in der Klempnerei ab. Es entstand ein Tumult, den zwei Schupobeamte auseinanderzubringen suchten. Die Menge, die dald zirka 200 dis 300 Mann start geworden war, wandte sich nunmehr gegen die beiden Beamten. Ein Schußen polizis st wurde zu Boden geworf en und erlitt geringsügige Bestehungen an der Rase und der sinten Gesichtsseite. Runmehr wurde das Polizeitommando alarmiert, das zwei Autos des Uebersallsommandos an die Tumultstelle schicke. Die Menge strömte setzt in den Arbeitsnachweis hinein, eine Anzahl Beamter eiste hinterher. Hier erfolgte die Festnahme eines Mannes, der angeblich den ersten Angriss auf die beiden Polizeiveamten verübte. In der Bormaunstraße hatte sich inzwischen eine starte Menschlichen men ge angesammelt, die erregt diekutierte. Jum Test Bon anderer Seite mird uns über die Borfalle berichtet: ich en men ge angesammelt, die erregt dietutierte. Jum Teil wurden revolutionare Lieder angestimmt. Much in der Cinien- und Rüderistraße bildeten sich größere Trupps. Die Bolizet sauberte mehrmals die Straßen, jedoch nur mit zeitweiligem Ersag. Ueberfüssigigerweise wurde neben dem Gummitnuppel auch noch der Gemehrfalben zur Rötermand des Ummitnuppel auch noch der Gemehrfalben zur Rötermand. Gewehrfolden zur Räumung des Unruhebezirfs angewandt. An einzelnen Stellen hielten die Poliziften mit dem Revolver die Menge in Schach. Gegen %4 Uhr begannen sich die Leute zu zerstreuen. Inzwischen waren zwei weitere Sistierung en erfolgt. Im Hoje des Arbeitsnachweises hielten mehrere kommunistische Erwerbslosen inhere Ansprachen an die Menge, indem sie Erwerbslosen ersuchten, sich nicht provo-Aleren und aufputschen grudten, ich nicht provo-gieren und aufputschen zu lassen. Bon mancher Seite wird die Bermutung ausgesprochen, daß völkische Provo-kateure bei den Jusammenstoßen ihre hand im Spiele gehabt haben. Iedensalls sind die Meldungen gewisser Spatabendblatter, die die bedauerlichen Borsalle als Sensation ausmachten, weit übertrieben. Die Zwischenfälle reichen in keiner Weise an die Tumulte vor dem Arbeitsnachweis heran, die por einigen Wochen aus gang anderer Ursache stattgefunden haben. Aus einem gang lofglen Ansach, namlich einer Brugelei einiger Unbeberrschter, entwicklen fich der Unrüben, beien eigentlich erft viele Reugierige ben nötigen Rahmen zur Strafenerregung gaben.

Nach vier Jahren freigesprochen. 3m Rampf um feine Chre.

Einen vierjährigen Rampf um feine Beamtenehre führte ber frühere Rriminaloffiftent Bilbelm Rufter,, gegen ben geftern im Bieberaufnahmeverfahren nochmals por bem Schöffengericht Mitte die Antlage megen Beamtenbestedjung verhandelt murbe. Rifter war im Jahre 1922 beswegen von der Straftammer des Landgerichts I gu einem Jahr Befangnis und fünf Jahren Chrverluft verurteilt morben. Much mar er aus dem Staatsbienft entlaffen morben. 3mmer hatte Rufter feine Unichulb betevert. Rachdem das Reichsgericht seine Revision verworfen und das Urteil rechtsfräftig geworden mar, versuchte er durch Wiederaufnahmeantrage bas Berfahren von neuem ins Rollen gu bringen,

murbe aber ftete von ber Straftammer abgewiefen. Dem Berteidiger Rechtsanwalt Dr. Rorell gelang es zwar, die Dem Berteidiger Rechtsanwalt Dr. Korell gelang es zwar, die Strafperbügung abzuwenden, indem er für Auster im Gnadenwege Bewährungsfrist erwirkte. Damit war aber Rüster, der um seine Beanstenehre sämpste, nicht gedient. Kechtsanwalt Dr. Korell versluchte es seit mit einer Reineids anzeige gegen den han Hauft des es seit mit einer Reineids anzeige gegen den han hat pabeligach vorbestraften Mann, der auch als Polizeispisses zu sener Zeit tätig gewelen war. Das Meineidsversahren wurde eingestellt, da aber Kerst dei leiner verantwortlichen Bernehmung seine Beschuldigungen iest weientlich eingeschränkt hatte, wurde einem neuen Autrage auf Wiederausnahme des Bersahrens endlich nach vier Jahr en stattgegeben. Der sins Jahre zurückliegende Borsall wurde gestern unter einem großen Zeugemausgedot nachmals vom Schöffengeftern unter einem großen Zeugenaufgebot nachmals vom Schöffengeticht eingebend geprift. Rerft hatte eines Tages-auf dem Polizeiprafibium gemelbet, bag er in einem berüchtigten Spielerlotal in ber alten Schugenstraße gemefen fel, als zwei Kriminalbeamte dort erichienen. Der Spielhalter babe bie Beamten an das Buffett mitgenommen, ihnen Gefrante vorjegen laffen und dem einen 200 Mart in die Hand gebriidt. Die Beamten feien bann ohne einzuschreiten fortgegangen. Zunächtt wollte Kerft die schuldigen Beamten nicht wiedererkennen können. Als er aber einige Tage später auf dem Bolizeiprafidium einen icharfen Zusammenstoß mit Rufter hatte, der ihn aus bem Dienstzimmer wies, ichleuberte Rerft ihm Beichulbigungen ins Besicht, daß er in der Spielerkaichemme 200 Mart er-halten habe. Der Berdacht gegen Rufter wurde dann noch durch andere Beobachtungen verstärft. Zu der neuen Berhandlung war ein ganges heer von Kriminalbeamten geladen worden. Dagegen fehlte der hauptbelaftungezeuge Rerft, der feit langerer Zeit unauf findbar ift. Kerft hatte behauptet, daß er Rufter ichon früher einmal in bem Lotal ber alten Schuffenstraße angetroffen hatte, als er bort "Reine Zante, Deine Zante" fpielte. Der Wirt, Die Rellner und Stammgafte bes Lotals beftätigten bem Ungeflagten aber, bag fle ibn nie gefeben und daß er ihnen bis gur Begenüberftellung pollfommen unbefannt gemejen fei. Much die anderen Angaben, die zur Berurteilung geführt batten, erschienen in so zweiselhaftem Lichte, daß das Schöffengericht die Urteile der Straftammer und des Reichsgerichts vom Jahre 1922 aufhob und den Angeklagten auf

ble Schuldfrage ift eingeseitet. — Beim Ueberschreiten bes Fahr-dammes vor dem Haufe Rochstraße 18 wurde gestern nachmittag der Raufmann Hans Pasistowsti von einem Lasttrastwagen überfahren. B. murbe durch die Feuermehr nach ber Charite gebracht, wo ein doppelter Schadelbruch und ichwere innere Ber-legungen sestgestellt wurden. Gein Zustand ist hoffnungslos.

Ueberfall im Tegeler Sorft. Ein Madden niedergeftochen,

3m Tegeler Forft murbe geftern abend gegen 11 Uhr auf ein Liebespaar ein Ueberfall verübt. Ein unerfannt entfommener Mann bedrohte beide mit einem Messer und stach auf die 26jährige Emilie M. aus ber Bunsftraße ein. Die ichwer Berlette murbe mit einem Wagen des Städtischen Rettungsamtes in das Reinidenderfer Rrantenhaus übergeführt.

Die Berhandlung gegen Tierargt Dr. Gaul bertagt.

Die auf den 26. August por der Ferienstraftammer des Land-gerichts III angeseichte Berufungsverhandlung gegen den Tierarst Dr. Gaul wegen des Straspersahrens aus Anlah der bereits längere Beit gurudliegenden Gleifcwergiftungen in Bergfelbe ift auf Antrag von Rechtsamwalt Dr. Menbel aufgehoben morden. Der neue Berhandlungstermin findet nunmehr am 18. Geptember, fruh 9 Uhr, por der ordentlichen Großen Straftammer bes Landgerichts III unter Borfit von Landgerichtsdirettor Lehmberg ftatt.

Mus Not in den Tob. Wegen bauernder Arbeits-Metolldreher hermann Suh in feiner Wohnung, Langhaussstraße 20 in Beißensee, mit Gas. Seine Frau fand ihn in der Stube auf einem Sofa siend leblos vor. Sie rief schleunigst einen Arzt herbei, der jedoch nur noch den Tod feststellen konnte. Die Leiche murde zur Salle des Gemeindefriedhofs gebracht.

In der Stragenbahn vom Tode ereilt. In einem Stragenbahn. magen ber Linie 72 murbe geftern abend ber Bantier Leo Samburger aus ber Kaniftrage 125 vom Tobe ereift. Ein hinaugerufener Argi ftellte Bergichlag feft.

Der Gejangverein "Rentollner Elebertafel" R. b. A.-S. und Reutollner Manbolinen-Bereinigung "Gut Rlang" berinftalten am Freitag, ben 6. Gengult, abends 71/2, Uhr, in Brit, Cannemannftrage im Part ein Plat-

Der Mannergefangverein "Namenlos" veransialtei heute abend, 71/2 Uhr, im Bart Friedrichshain ein öffentliches Rongert.

Airmes in Neu-Böhow. Am Sonnabend, den 7., Sonntag, den 8., und Montag, den 9. August, findet in Reu-Böhow die Feler der diedsfährigen Kirmes ftatt. Die Hauptanziedungstraft wird das grohe Tanzzeit mit feiner erstlässigen Jazzdand-Kapelle sein. Um Sonnabend, 8 Uhr abends, sindet der grohe Fackeizug statt; während Sonntag, mittags 1 Uhr, der Ernteumzug durch die Siedlung sinder wird. Buntzeichnundte Wagen mit sombolischen Darstellungen aller Erwerdszweige der Siedler oder beseth mit einer fröhlichen Kinderschar werden ihn dieden. Das Hauptsüd des Tages aber ift die grohe Verlosung. 2 seite Schweine. 2 Jahrräder, 1 Singernähmäckine und viele andere nühliche Gedrauchsgegensunde harren ihres glücklichen Gewinners. Den Abend wird dann noch ein Feuerwerf beenden.



Ein gut gemähltes Programm, am Nachmittog allerdings fehr auf Moll gestimmt. Irmgard Quitom und Erna Meister interpretieren nordische Musit: Grieg, Sinding, Sibelius, zarte und kultivierte Kompositionen von weicher Wehmut und romantischer Gehnfucht. Immer bleibt diefe Dufit pornehm gurudhaltend mie auch die Dichtung oder ber Film der Standinaven. Irmgard Luisjanes Stimme in der Höhe schaft, ihr sehlt in dieser Lage Schmiegsamseit, überhaupt ist der Bortrag unsrei, der Stoff wird nicht gemeistert. An demselben Mangel leidet Iodanna Me n ers Deklamation Lissauerscher Gedichte. Ueder den Bersuch von Lautmalerei vergibt Iodanna Meper manchmal den Rhythmus. Dagegen gibt sie biefen fluffigen, formvollendeten aber meichen Berfen eine larmonante Rote. Bielleicht mare es besser, wenn ein Monn bie larmopante Rote. Bielleicht wäre es besset, wenn ein Mann die Lissauerschen Gedichte über Bach spricht. Es ist merkwürdig, daß ein im Grunde spielerisches Talent wie Lissauer sich an Bach heranmacht, der Vortragende könnte aber den Versen das Rüdgrat geben, das ihnen sehst. Der Abend brachte Künnedes Operette "Der Better aus Dingsda" in ausgezeichneter Lebertragung unter Leitung des Komponisten, der heute zu den besten seiner Art gehört. Immer ist diese Musik von quellender Melodik, sprüdend von Einfällen und ausgezeichnet instrumentiert. Im ganzen erreicht Künnede bereits das Riveau der komischen Oper. Manche Duette könnten einer Oper entnommen sein. Begrüßenswert, daß der Kundsunt dieses Mal dei der Bahl des Sendespiels eine so glüdliche Hand zeigte. Auch die Beseitung mit Katharina Garden, Tilly Feiner und Franz Baumann in den Hauptrollen war durchaus sobenswert.

Das Rundfunkprogramm.

Freitag, den 6. August.

Außer dem üblichen Tagesprogramm:

4.10 Uhr nachm.: Zehn Minuten für die Frau, Frau Dr. Drewitz: "Wie vermeidet die Hausfrau gesundheitliche Schidigungen?" 5-6.30 Uhr abenda: Nachmittagskonnert der Berliner Funkkapelle. Leitung: Konzertmeister Ferdy Kauffman. Anschließend: Ratschläge fürs Haus, Theater- und Filmdienst. 7Uhr abenda: Frau Professor Dr. Lydia Rabinowitach-Kempner: "Die kleinsten Lebewesen im Haushalt der Natur". 7.25 Uhr abends: Frits Badicke: "Luftfahrt mit Umsteigen". 7.56 Uhr abends: Redakteur H. Eiserhardt: "Die Falkner des Mittelalters". 8.30 Uhr abenda: Robert Schumann. Anläßlich der Wiederkehr seines Fritz Badicke: "Luftfahrt mit Umsteigen". 7.55 Uhr abends: Redakteur H. Eiserhardt: "Die Falkner des Mittelalters". 8.30 Uhr abends: Robert Schumann. Anlällich der Wiederkehr seines Todestages (29. 7. 1856). 1. Streichquartett A-Dur, op. 41. Nr. 3. Andante espreusivo. Allegro molto moderato — Assai agitato — Adagio molto — Finale. Adagio molto vivace (Guarneri-Quartett: Professor Daniel Karpilowski, erste Violine; Maurits Stromfeld, zweite Violine; Hermann. Spitz, Viola: Walter Lutz, Cello). 2. a) Romanze (Fis-Dur), b) Nachtstück (F-Dur), c) Intermezzo (Aus dem Faschingsschwank) (Professor Leonid Kreutzer, Flügel). 3. Aus dem Liederzyklus Dichterliebe op. 48 (Heine) Nr. 1—7: a) Im wunderschönen Monat Mai, b) Aus meinen Tränen sprießen, c) Die Rose, die Lilie, die Tanbe, d) Wenn ich in deine Augen seh, e) Ich will meine Seele tauchen, f) Im Rhein, im heiligen Strome, g) Ich grolle nicht, h) Der Nußbaum, op. 25 (Mosen), i) Mit Myrten und Rosen, op. 24 (Heine) (Alfred Wilde, Tenor; am Flügel: Bruno Seidier-Winkler). 4. Aus den Fantasiestücken: a) Des Abends, b) In der Nacht, c) Traumwirren (Professor Leonid Kreutzer, am Flügel). 5. Klavierquintett Es-Dur, op. 44. Allegro brillante — In mode duna marcia — Scherze melte vivace — Allegro ma non troppe (Guarneri-Quartett, unter Mitwirkung von Professor Leonid Kreutzer, Flügel). Anschließend: Dritte Bekanntgabe der neuesten Togesnachrichten, Zeitansage, Wetterdienst, Sportnachrichten, Theater und Filmdienst.

Königswusterhausen, Freitag, den 6. August.

Reichsgerichts vom Jahre 1922 authob und den Angeliagten auf Rosten der Staatstasse stellerin der Staatstasse stellerin der Staatstasse stellerin Marie von Bunsen; "Die Kunst des Sprechers sür Schuler. 3—3.30 Uhr nachm.: Karl Graef: "Die Kunst des Sprechers sür Schuler. 3—3.30 Uhr nachm.: Karl Graef: "Die Kunst des Sprechers sür Schuler. 3—3.30 Uhr nachm.: v. Eyseren und C. M. Alkeri: Spanisch. 3.30—4 Uhr nachm.: Ministerialrat Dr. Richter: "Vom Jugendwandern und dem Jugendherbergswegen". 4—4.30 Uhr nachm.: Oberstudienrat Dr. Brunner: "Die Zusammenssung der vordeutschen Länder im preußischen Staat". 4.30—5 Uhr nachm.: Schriftnon dem elektrischen Borortzug Rr. 175, der in Richtung Drautendung suhr, dei Kilometer 2,7 er jaßt und über fahr en murche. Der ganze Zug ging über den Körper des Berunglüsten hindes, R. war so fort tot. Eine polizelliche Untersuchung über hygiene". 8.30 Uhr abends: Tebertragung sus Berlin.

Die Autofataffrophe von Burgbernheim.

Das Bürgermeifteramt in Burgbernheim teilt folgendes mit! Rach den amtlichen Feststellungen beträgt die Bahl der bei dem Muto. mobilunglud ums leben gefommenen lieben, Die ber Schwerverlegten amei. Leichtverlett murbe einer. Der Rraitmagenführer Stierhof, ber guerft irrtumlich als tot gemeldet murbe. hat schwere Berlegungen erlitten.

Bur Berhaftung des Juwelendiebes Frant.

Der Bolizeiprasident von Stettin teilt solgendes mit: Gestern wurde der Jumelendied Otto Frant in das Stettiner Bolizeigeschiedent, Der Stettiner Bolizeiprasident hat die weitere Bearbeitung des Falles Frant dem Kriminasdirektor Bilopti übertragen. Die in Binz stationierten Berliner und Stettiner Beamten tauschen dauernd ihr Material miteinander aus und unterrichten auch dauernd die Stettiner Landeskriminalstelle. Es wird alles peton, um so ichnell wie möglich eine politich. Es wird alles getan, um fo ichnell wie möglich eine vollstan - bige Muftlarung des Falles und dannit der bisher noch immer offengebliebenen Frage, daß Frant als Tater für den Binger Diebstahl in Frage tomme, herbeizusuführen.

3m Progeft gegen die frantenichweffer Bleffa murbe geftern in Im projek gegen die Kranteniabsester Jiest auch einerstückungsber Zeugenvernehmung sortgesahren. U. a. sagte der Unterstückungsrichter, Landgerichtstat To m sord e, der die ersten Bernehmungen der Angellagten geleitet hatte, aus, daß er das Gesühl habe, daß das Motiv zur Tat der Fiessa verschmähte Liebe und das Gesühl ihrer weiblichen Minderwertigkeit gewesen sei.

Eine furchtbare Bluttat aus verichmahter Clebe verübte der 29 jabrige Rontorift Billi hermann in Offenbach a. DR. Er brang in die Bohnung der Familie hufnagel in der Dahlmannftrage ein und gab bort auf bie anmefenden bret Berfonen, Rutter, Tochter und Schwiegertochter, mehrere Revolverichuffe ab. Die Tochter wurde fojort getotet, bie Schwiegertochterliegt im Sterben, mahrend die Mutter ich mer verlett wurde. Der Beweggrund ber Iat mar verichmähre Liebe zur Tochter. Der Rörder wurde von der Bolizei festgengennen.

Der Flieger Cobham in Auftralien eingefroffen. Allan Cobham, ber am 30. Juni England verlaffen hat, um mit einem Wafferflug-geug Auftralien zu erreichen, ift heute wohlbehalten in Bort Darwin (Muftralien) eingetroffen.

Schiffstatoftrophe in Südamerifa. Rach einer Melbung aus Rio be Janeiro ift der Kuftendampfer "Bitar" in der Bucht pon Araras mit einem anderen Fahrzeug zusammengestoßen. 21 Baffagiere und 5 Geeleute ertranten.

Gilenbahnunglud in Umerifa. In Muburn (Maine, Bereinigte Staaten) entgleifte die Lotomotive eines Expregguges und rig ben Badmogen und vier Schlafmagen mit. Lotomotive und Bagen fturgten die fteile, fehr hohe Bojdung hinab. 3 mei Berfonen murben getotet, viele verlegt.

Vortrage, Vereine und Verfammlungen.

Reichsbanner "Schwarz-Rot-Gold". Gefchäftsstelle: Berlin S14. Gebahianstr. 37,58, hof 2 Tr. Genverstand. Wir machen nachmals dorout aufmertlam, das die Meldungen für Kürnders sowie die Jahlungen dis späiedeng Kürnders sowie die Jahlungen dis späiedeng Königedort Ar. d. d. gdende 8 Uhr. Bolders. Vericht über die Wienlahrt.

Artugderg: Anteeten sur Sanntag, d. S., nicht Wariannenvion, sondern Lougher Michael dem Kam. Janden. Lichtersteide, Lange Str. 2, westen, Jahreeld die ungedend dem Kam. Janden. Lichtersteide, Lange Str. 2, westen, Jahreeld die und aurild 15 M. Singelegenheit. Abt. Fr. d. U., nachm. Jahreeld dem und aurild 15 M. Singelegenheit. Abt. Fr. d. U., nachm. Lichtersteide, Sange Str. 3, westen, Jahreeld dem Gam. Kantagenheit. Abt. Fr. d. U., nachm. Jahreeld dem Gam. d. Sannteologisches von Gerte S. Angust. Indebend. Sangelegenheit. Ar. d. d. d. Sumreologisches von Gerte S. Magust, abende 8 Uhr. Familiendbend dei Rudell, Dermannstr. 136. Republikaner als Gäste wistenmen, — Bernau-Labeburg: Co., d. T., abende 7 Uhr, Anteien det Rodelfe, Kaiserstraße. Berfasiungsfeier. Gefdafteftelle: Berlin 614, Cebaltianftr, 3738, fof 2 Tr.

Dereinigte Derbante beimattreuer Oberichtefter, Ortegruppe Berlin-Rathen III und Reinickaberf, Gounson, & Muguel, & Uhr. Gortenfelt in Beinickenborf-Oh. bei P. Ronn, Sauptftr, 21-25. Ebrarefel mit Wirlf wan Sofol Gentel, Berlin, Utrechter Ger. 101, 145 Uhr nachmittags. Ab 4 Uhr

Lotal Senfel. Verlin. Utrechter Ser. 101, 143 Uhr nachmittags. Ab 41 Uhr Raffeefühe, Tanz u. a. nt.
Raffeefühe, Tanz u. a. nt.
Männerchor "dermanie", Charleitendurg. Deute Kreitag, Berfammlung im Bereinslofal. Sonntag nachmittag 2 Uhr Abfahrt nach Stanfen vom Bahnhof Jungfernbeide. Ballafiliges Erscheinen notwondig.
Sängerbor Bohnsbart, Mitgl. d. DMCB. (Männer- und Gemischer Char).
Sonntag, den 8. Lagust, Rivderfelt. Treifvunft 2 Uhr nachmittags am Dreief
smilden den Halvich, welder auf dem Sperifick der Arrebier. Denne Umzuz
nach dem Keltplach, welder auf dem Sperifick der Genossenschaft festlich hergerichtet ift. Für Unterhaltung ist in jedes dinsicht geforst.
Berband Ballsgefundbett, Ortsverein Berlin. Zugendverfenmulung Schule
Goklerkt. 61. Röbe Warschauer Brüde. Bortrog: "Wir Ausendverfen
Goklerkt. 61. Röbe Marschauer Brüde. Bortrog: "Wir Ausend Banderung
nach Bustom (Märfliche Edweis). Treifen 6 Uhr abends Schlef. Bhf., hauseeingenen. Rochzägler Sonntag früh 3 Uhr. Habrzelb 2.20 M. Jührer
Br. Bleuel.

Sport.

Rennen ju Strausberg am Donnerstag, den 5. Muguft.

1. Rennen. 1. Eochen (Desfer), 2. Doreni (Sismart), 3. Logarithmus (Bezell). Icto: 74 : 10. Blat: 28, 27, 85 : 10. Ferner liefen: Bingoli, Theano. Signot, Shlvaplana. Chprienne.
2. Rennen. 1. Glashäger (K. Thiel). 2. Formola (Huguenin),
3. Clothilde (Behmisch). Toto: 111 : 10. Blat: 22, 15, 27 : 10. Ferner liefen: Banbora, Romeo, Sapalot, Francoife, Ango, Kemal, Sheitan.
3. Rennen. 1. Allmeibo (v. Borfe), 2. Bellejus (K. Ihiel), 3. Esta (L. Schuller). Toto: 41 : 10. Blat: 19, 32 : 10. Ferner liefen: Riedermald, Siti, Madt.

(R. Schuller). Tot wald, Stri, Mabi. 4. Rennen. 1. Donnerwolfe (Rarr). 2 Delistrap (A. Torfe), 3. Santtion (M. Schmidt). Toto: 36:10. Blat: 17. 14. 23: 10. Ferner liefen: Ratibor, Primadonno, Gigilfaga, Benezlanerin, Westfale, Leierfrau,

liesen: Ratibor, Primadonna, Cigiliaga, Benegianerin, ivenjaie, Leiericai, Landolo.

S. Mennen. 1. Fruizi (B. Wolff), 2. Dostor (n. Borde), 3. Calberon (Behelti. Toto: 35: 10. Play: 18, 19, 15: 10. Ferner üesen: Arbela, Ariemelia, Last. La Burree, Staffelet.

5. Rennen. 1. Konradin (E. Krüger), 2. Lodited (Bingens), 3. W Dalf (Thielemann). Toto: 111: 10. Play: 28, 79, 27: 10. Ferner liesen: Broslamation, Ratchenzauberin, Benus IV, Lazenburg, Amneris, Schwolberich, Kabemitt, Sin Deuce II, Gelbuit, Silhouette, Kosenrader, Bistoria, Aiturte, Buidos, Bibonze, Ruo.

7. Rennen. 1. Embrosation (Hr. Schnifer), 2. Erin (Stangl), 3. Guitel (Lüder). Toto: 47: 10. Plat: 16, 49, 24: 10. Ferner liesen: Duselsop, Sandfrit, Berdandt, Kagter, Schierse.

Ostar Rutt, ber Cobn bes Direttors ber Ritt Arena Balter Rutt wird am tommenben Conntag auf ber Bahn feines Baters fein Debut als Brofefftonal geben.

Betterbericht der öffentlichen Betterblenfiftelle für Berlin. (Rachbr. berb.). Bechielnd, geinveile fant bewollt, Gemitteregen; manig warm. - 3ue Deutschland: Ueberall wechselnd bewollt und Gemitterneigung. Tempera-

Magenbeschwerden im Sommer.

Es tommt fehr häufig vor, daß Leute, die zu teiner anderen Jahreszeit nit Magenichmerzen zu tun haben, während des Sommers von Magenentzundungen, Opspepfie uim. befallen merben. llebel werden durch Rahrungswechsel, 3. B. falte Getranke, die so wohlschmedend und erfrischen find, rohe Früchte, Salat usw., die auf den Magen oft eine üble Birtung ausüben, hervorgerusen. Diese Speisen verursachen eine übermäßige Säureabscheidung, welche die seinen Magenwandungen angreist und eine erschwerte und schwerzhafte Berdauung zur Folge hat. Um diesen unangenehmen Birtungen nach dem Eifen roben Obites oder Salates porgubeugen, ift es empfehlenswert, nach jeder Mahlzeit einen halben Kaffeelöffel Biserirte Magnesia zusammen mit etwas Basser einzunehmen. Biferirte Magnefio neutrolifiert Die icabliche Caure auferorbentlich schnell, verhindert die Gärung der Speisen und beruhigt die ent-zündeten Magenwände, wodurch die Berdauung sodann wieder leicht und mühelos vor sich geht. Biserirte Magnesia ist in allen Apotheken und Drogerien erhöltlich.

Billerirte Magnelia tommt in Alafden gefullt sum Bertauf und ift baber unbegrengt baltber.



Berliner Wohnungspolitik früher und heute.

Bon all ben hochstiegenden Hoffnungen, mit denen der Umichwung von allen freiheitlich Gesinnten Deutschlands begrüßt wurde,
ind nur wenige in Erfüllung gegangen. Auf sozialem Gebiete noch
weniger als auf dem rein politischen. Kein Bunder, daß viele von
Ummut und Unruhe erfüllt werden, wenn sie sehen, daß bis zur
Durchführung der Forderungen, die ihnen gerade am Herzen liegen,
noch ein weiter und mühevoller Beg zurückzusegen ist.

Solche Empfindungen wird jeder verstehen und würdigen. Niemand in der Pariei ist ja mit dem bischer Erreichten zufrieden, und der vorsandene Unmut wird umso mehr verstanden werden, je jünger die Unzutriedenen sind, je leideuschaftlicher sie ihre Forderungen vertreten und — je weniger sie aus eigener Ersahrung die Berhältnisse kennen, unter denen ihr besonderes Tätigleitsgediet früher bearbeitet werden mußte. Blidt man indessen eine längere Zeitspanne zurück, so erkennt man, wie unaushaltsam allen Biderständen zum Trop

fozialdemofratische Grundauffaffungen sich Bahn gebrochen

haben. Roch vor verhältnismäßig turzer Zeit verlacht und verspotiet, sind sie beute murbeitens in dem Sinn Gemeingut geworden, daß kein Mensch mehr wagt, unsere Forderungen mit den Einwänden von früher zu bekämpsen. Gewiß stehen der Durchsührung unserer Forderungen nach wie vor die materiellen Interessen der bestihenden Klassen entgegen, und diese werden mit der gleichen Zähigkeit und Hartnäckseit wie früher versochen. Aber das Kampsseld ist üb eraat zu unseren Gunsten verschoden, und unsere Gegner sühren den Kamps nicht wehr mit der naiven Undekummertdeit von früher, sondern zum Teil wider ihre besserzugung nur im materiellen Interesse. Das ist — losgelöst von der Tagespolitit — ein sehr großer Forschritt, ein Forschritt, der die Gewähr für den end gültigen Sieg unserer Anschauungen in sich trägt.

In der jesigen Zeit zwischen den Kämpfen dürfte es vielleicht angebrückt sein, folde allgemeinen Betrachtungen durch konkrete Beispiele aus einigen Berwaltungsgebieten zu erhärten. So sei nachstehend kurz dargelegt, wie und mit welchen Argumenten früher

unfere Untrage jur fommunalen Wohnungsfürforge

betämpft worden sind. Im Jahre 1900 inat die Berliner Stadtverordnetenfrasion an die Berlammiung mit einer Keihe von Unträgen heran, durch die der damals berrschenden, sehr großen Bohnungsnot begegnet werden sollte. Diese Bohnungsnot destand nicht nur in dem positiven Mangel an freien Bohnungen, sondern vor allem auch in der hogienisch durchaus unzulänglichen Beschäffenderit sehr zahlreicher Bohnungen. Im engeren Berlin waren damals im ganzen rund 500 000 Bohnungen vordanden. Hoft die Halpe dieser Bohnungen waren unzulänglich und mußten übersüllt sein, da sie in der Behrzahl nur aus Küche mit einem heizhaten Jimmer oder aus nach geringeren Gesassen bestanden. Die Bohnung werden nicht nur unzulänglich, sandern auch sehr euer. In den Ischren 1900 die 1905 kostete eine Bohnung desschend aus Küche mit einem beizharen Jimmer im Durchschnitt 432 M. Begt man den Mahstad zugrunde, den damals sichon die sächsiche Regierung in einem Aumderlaß an die sächlichen Gemeinden niedergelegt hatte, das nämlich "als zu teuer eine Bohnung dann wird erachtet werden müssen, auf die der Inhaber als ein Sechsten also Littlichseit eine Zweizimmerwohnung demodnen müssen, ein Einsommen von 6 mal 432 M. gleich 2592 M. doben müssen, ein Einsommen von 6 mal 432 M. gleich 2592 M. doben müssen, ein Einsommen von 6 mal 432 M. gleich 2592 M. doben müssen, ein Einsommen von 6 mal 432 M. gleich 2592 M. doben müssen, ein Einsommen von 6 mal 432 M. gleich 2592 M. doben müssen, ein Einsommen von 6 mal 432 M. gleich 2592 M. doben müssen, ein Einsommen von 6 mal 432 M. gleich 2592 M. doben müssen, ein Einsommen von 6 mal 432 M. gleich 2592 M. doben müssen, ein Einsommen von 6 mal 432 M. gleich 2592 M. doben müssen, ein Einsommen von 6 mal 632 M. gleich 2592 M. doben müssen, ein Einsommen von 6 mal 632 M. gleich 2592 M. doben müssen, ein Einsommen von 6 mal 632 M. gleich 2592 M. doben müssen, ein Einsommen von 6 mal 632 M. gleich 2592 M. doben müssen, ein Einsommen von 6 mal 632 M. gleich 2592 M. doben müssen, ein Einsommen von 6 mal 632 M. gleich 2592

jum erftenmal in ber Geichichte ber Stadt Berlin

ein Eingreisen der Gemeinde in die Wohnungsnerhältnisse und umsatten das ganze Gediet der einschlägigen Einzelfragen, getrennt nach drei großen
Gruppen. Die Antröge gingen aus von der Latsache, daß, se
intensiver der Grund und Boden bedaut werden kah, se
intensiver der Grund und Boden bedaut werden kah, se
intensivers der Grund und Boden der der Preis des Grund und
Kodens steigen fann, umso wehr wurde und wird er von den Lerralnspelulanten als Ausdeutungsobjekt gesucht und begehrt. Unser Kamps galt daher in erster Reihe senen Bauordnungen, die sediglich auf die
Intersessen des in den Stadtvoerordnetenversanmlungen damals allmächtigen Grundbessipes zugeschnitten waren, und mit ihren vier- und
sinsitädigen Bordergebäuden, Seitensstügeln und Auergebäuden sebe Rücksichtnahme auf die hygienischen und tulturellen Bedürsnisse der Bewohner vermissen ließen. Roch beute ist der Schreiber diese der Weiligen Einwahme nie seitenstäg Indren seine wie immer geartete Regierungsmachnahme so verhän gnis voll für die Millionen Einwahmer Bertins gewirft hat, als sene Berwaltungsmaßnahme, durch welche die Bertiner Bauverdnung vom 15. Ianuar 1887 auf sast diese Bororte ausgedehnt und damit dieses ganze ungeheure Terrain dem Rietskasemensystem und ungezügelter Grundstückspelusation ausgesiesert wurde. In zweiter Nelhe könupten wir ge ge en die Neberssüssensystem und ungezügelter Grundstückspelusation ausgesiesert wurde. In zweiter Nelhe könupten wir ge ge en die Neberssüssenspelingering der Rohnbelt, der zunächst nichts weiter verlangte, als den Ragistrat zu ersudzen, mit der Bersammlung in gemischer Bohnungsnot zu verdandeln, der zunächst nichts weiter verlangte, als den Ragistrat zu ersudzen, mit der Bersammlung der deringenditen Bohnungsnot zu verdandeln. Im Schluß der Bersaung wurde dieser Antröge ine längere Rede, in der er u. a ausführte: "Derjenige, der die Verpfildstung anerkeunt, für Wohnungen zu sorgen, kann es unmöglich absehnen, billige Feuerung zu schaffen, billige Kleider, billige Rahrung, und wir kommen auf diesem Wege, das ist unzweiselhaft der Dinge lehter Schluft, zu demjenigen Staat, der eben von der Sozialdemokratischen Partei gewünscht wird."

Oberbürgermeister Kirschner war kein rebesiebiger Gegner, sondern ein Mann, dem die Sozialdemokratie stets hohe Achtung entgegengebracht hat. Wit welchen Gründen unsere spezialisterten Anträge von dem Gros der unmittelbaren Interessenten abgelehnt wurden, kann man sich danach leicht denken. So wurde z. B. der erwähnte Antrag auf Einstütung einer Wohnungsinspektion abgelehnt, weil angeblich eine Wohnungsinspektion ohne polizeisliche Zwangsbestugnisse keinen Zweck habe; nach der Polizeisliche Einen Wissen werden Vergebnisse der gednis der langen Berhandlungen brachte der Wogistrat eine Borlage, die sich auf Errichtung einer "Stiftung zur Beschaft ung disselst und gesunder Wohnungen stift die minderdem diese mit elten Einwohner Berlins des sossalten werden. Zweck wird diese Kosistung der Kannerung an den ersten Preußenkönig sollte der Stiftung der Rame: "König-Friedrich-Stiftung" beigetegt werden. In der Begründung gab der Wagistrat zu, daß er nicht annehme, mit dieser Stiftung die Wohnungsfrage in Berlin lösen zu sönnen. Aber die Gemeinde könne und der seige grweibie Redner diese Borlage und die Hohnungs veicher Mittel zu vergrößern, in ausreichenden Rasse entsprechen werden. Als der sozialdemokratische Redner diese Borlage und die Hohnung auf ein Eingreisen der reichen Kreise schaften zugunsten ihrer schlecht behausten Mittürger. Mehrere Jahre später komnten wir der Dessentliche Mittürger. Mehrere Jahre später komnten wir der Dessentliche in allem — 550 Mart ein getom men waren

Mehr noch als damals ist beute die Bohnungsfrage eines der Jentralprobleme der inneren Politif Deutschlands. Was disher vom Reich, von den Ländern und Gemeinden geleistet wurde, ist unzutünglich. Aber nicht zu bestreiten ist, daß der Geist, in dem dieses Problem heute von allen Beteiligten behandelt wird, grundsählich ein ganz anderer geworden ist, als noch zu jener Zeit, an die die obige Erinnerung anknüpst.

Bertehreichmergen.

Die Bewohner von Frieden au und Steglig führen lebhafte Rlage darüber, daß sie ohne dirette Berbindung mit dem
Halleschen Tor sind. Univergrundbahn, Autodus (Livie 14) und
Etraheschahn (Livie 95) endigen an der Beripherie Schönebergs,
konnte der Autodus (Livie 14) nicht über Friedenau nach Steglig
weitergeführt werden? Die Hahrzeit dauerte mit dem Autodus vom
Halleschen Tor dis an die Grenze von Steglig zirka 20 dis 22 Minuten, mit der Strahendahn braucht man infolge des Umsteigens
und der damit verbundenen Wartzeit meist mehr als die doppeite Zeit. In der Bortriegs- und Kriegszeit sieht die Linie 95 als Linie V dis nach Steglig. Warum heute in der Zeit des vermehrten Berkehrs nicht? — Bis zur allgemeinen Umgestaltung des Struhendahnweiens suhren die ehemaligen Linien 40, E, K und 50
(die letztere nach dem Anhalter Bahnhoi) vom Kaiser-Withelm-Plan in Schöneberg durch die Bahn- und Ransteinstraße, Dennewinplan, Dennewigstraße, Flottwellstraße usw nach Berlin. Warum siegen die Gleise heute tot, während die Potsdamer Straße übersastet ist? Warum ist den Anwohnern von Friedenau und Steglig die ehemals vorhandene direkte Berbindung nach dem Anhalter Bahnhoi genommen worden?

Aus Heiligeniee geht uns folgender Roildrei zu: "Ganz ungeheuerlich find die Zustande über Tegel hinaus nach Heiligenie eicher fahrt nur eine Linie. Wie die Schwalben an den Rauern, so sleben geradezu die Passagiere an den Wagen, die, nicht nur an Sonntagen, derart überfüllt sind, daß es seher Beichreibung spottet. Das muß man sehen, um einen Begrist von dem Seelenzustand der nach Luit und Licht strebenden, geptagten Arbeitstiere zu bekommen. Alle sagen: "Beschwerden? Eingaben? Rützt nicht, die machen doch, was sie wollen." Dabei ist auch die Borortbahn nach Heiligeniee überfüllt, die — das muß anerstant werden — ganze sange Züge extra einsetzt. Einige 1000 Menischen wohnen an der Straße, die von Tegel nach Heiligeniee sührt, und auch in Heiligeniee selbst. Reuheiligeniee hat sich in den lexten Jahren außerordentlich entwicklit, — dazu kommen noch die vielen tausend Aus flügler, die Item schopfen wollen in den Forsten und am Bester. Bon der Linie 128 bekommt wan den iberzeugenditen Eindruck einer richtigen Dividendenquersche. Wein Grundsstel Eindruck einer richtigen Dividendenquersche. Wein Grundsstel Einder aus den in Berlin an meiner Wohnung uorbeisährt. Und doch laufe ich, wie ungezählte andere, lieder 20 Minuten zur Bahnstation Schulzendort und ipäter vom Bahnhof Gekundbrunnen nochwals 20 Minuten zur Wohnung, weil ich mich auf der elektrischen Bahn nicht totquerichen laten will. Ein Bekannter, der mich fürzlich an einem Bochentag der tuckte, muste auf der Rückjahrt vier Bahnen an sich vorüberrahren lassen, die überfüllt waren, und kam mut seinen beiden Kindern erft 12 Uhr nachts nach Hause. Abhuse dieser beingend nötig."

Ausovertehr am Steffiner Bahnhof. Bor dem Stettiner Bahnhof sind zwei Niesenpfeiler angebracht, die den erhöhten Ferienverkehr bei der Auto-An- und Absahrt regeln sollen. Es gibt aber wenig Riage, die eine so schlechte Bertehrsregelung aufzuweisen haben wie gerade an dieser Setlle. Plan- und wisslos, mit rücksichtslosem Tempo sahren von der Borsigstraße, der Eichendorfistraße die Antos zum Bahnhof heran. Es ist wunderzunehnen, daß dei diesen Durcheinander nicht mehr Unglücksfälle passieren. Der Beamte steht

vollständig hilflos dabei. Wenn man die Borsigstraße für den Anfahrtsverkehr sperrt, wird dieser verhängnisvolle Wirrwarr behoben sein. Allerdings müssen dann auch die Autolenter so liedenswürdig sein und nicht willtürlich einmal mit größerer, einmal mit scharferer Kurve ohn e Hupensignal (dasür steht in ein Verkehrsbeamter das) um die Biegung sahren. Der augenblickliche Justand ist gerade für den starten Jußgängerverkehr unerträglich.

Einige Winte zur Linderung der Arbeitsnot.

Die augenblidlich überall herrschende Arbeitsnot ersordert besondere und schnelle Mahnahmen, um die Not zu lindern. Die Stadt Berlin will um fan greiche Rotstandsarbeiten aussühren lassen und hat gemügende Geldmittel dazu bereitgestellt. Der Berwaltungsbezirk Friedrichshain, einer von densenigen Bezirken, der die größte Arbeitslosen zister ausweist, mußte bei Berteilung der bemiligten Gummen und Bergebung der Kotstandsarbeiten in erster Linie berücksichzig merden. Zu erwägen wären als Rotstandsarbeiten im Bezirk Friedrichshain größere bauliche Beränderungen im Kranken, dus Friedrichshain, Erweiterungsbau im Friedrichshain, Grweiterungsbau im Friedrichshain, Grweiterungsbau im Friedrichshain, Grweiterungsbau im Friedrichshain, Grünfterlässen, Brünftreifen in Straßen, Licht- und Sonnenbädern für franke Kinder. Im Krankenhaus Friedrichshain sind einzelne Menderungen in den Pavillons nötig. Das Friedrich-Bilhelinholpital genügt den heutigen Antorderungen nicht mehr. Die Krankenaume sind voll belegt, selbst frühere Personalraume muhren für des Krankenausinahme eingerichtet werden. Auch der keiten de Arzt hat dort keine Wohn ung so das dei plöglichen Krankenzume find voll belegt, selbst frühere Personalraume muhren beitsfällen des Kachts der Arzt schwer zu erreichen ist. Ein Erweiterungsbau märe unbedlingt nötig, zumal kein Bauplasmangel besteht. Das am Stralauer Plah in Baraden untergebrachte Arbeitsamt genügt nicht mehr, um die vielen Erwerbsloßen auszunehmen, die dort köglich erscheinen und auf Arbeit warten. Die zünglich er designen keligt, im der Frankfurter Allee wechterzusihren und dazu beitragen, die Baraden, die auch seine größe Lebensdauer besigen, durch neue, größere massiene Beuten zu ersehen. Ein stensehurgen der Berten ist in der Baufdauer Straße domit kollen erwerbslichen wurde durch Anlegung von Grünftreiten auf der Frankfurter Allee wechten. Ein geeigne beschielt, um allen Bünischen Berfichten werden Erin geeigne er Selän de wäre in der Las ferstraßehain, der gericht nach der Erkreburger Straße damit

"Günftige Bedingungen".

Auf einem Bauzaun am Tempelhofer Feld steht die Anköndie gung Dreis und Kier-Zimmer-Bohnungen zu günstig ein Berdingungen. Eine Drei-Zimmer-Bohnung und dazu noch ginstige Bedingungen. Bas will man noch mehr. Der Gipielpunst der Glüdseligkeit ist erreicht. Nan rechnet ungesicht auf 60 M. Monaismiete. Aber bei günstigen Bedingungen fann man vielleicht noch dilliger wegkommen. Bereitwillig erhält won auf den telephonischen Anzuf Ausfunst. Miete koltet 450 M arf im Iohr. Man fragt erstaunt "wie ditte — 450 M. pro Jahr? Aha, die günstigen Bedingungen, denst man erstaunt. Ia, selbst in Berlin gibt es noch Menschenfreunde. Das Fräulein antwortet aber sehr liedenswürdig .450 M. im Iahr pro I im mer und dazu müssen Sie noch einen Bautost einzu schlag von 800 bis 1000 M. pro Zim mer zahlen. Man stehr niedergedonnert da, man glaudt nicht richtig gehört zu habent, doch das Fräulein wiederholt wich ein mal ihre Worte. Abes stimmt, Bro Jimmer 450 M., das sind bei der Jimmern 1350 M., hinza kommen noch 2400 bis 4000 M. für Baufesten. Kein, das sann nicht stimmen, das ist zu ann, der die Rechnung stimmer 200 M. im Ronat. Kan rechnet noch einen Bedingungen? Teit man verzweiselt aus. Ber diesen Breisen Fedingungen Bedingungen? ruft man verzweiselt aus. Ber diesen Breisen reder man von günstigen Bedingungen. Kein, sir diese Heried reder man von günstigen Bedingungen. Kein, sir diese Heriedosten isteint es keine Geidtnappheit zu geden. Deutschland muß zu mestein scheint

Befahren ber Strafenmitte verboten!

Häufin wird beobachtet, daß Lastmagen, und zwar sowohl Arestwie auch Bierdewagen, entgegen den Bestimmungen in der Mitte
der Straße sahren, so daß schneller sahrende Wagen und Straßenbahnen beständig starke Signate geben müssen, um sich die Bordeisahrt zu ermöglichen. Dadurch mird nicht nur der Bertehr auzehalten und gerät ins Staden, sondern durch die lauten Signase
wird der schon erhebtiche Straßensarn noch permehrt. Die Anssichtsbeamten der Volizei sind angewiesen worden, auf diese Unstita
ihr ganz besonderes Augenmert zu richten.

Bauarbeiten im Bezirksamt Köpenick. Aus ber letzen Sizung der Baude putation wird mitgeteilt. daß noch Freigade der notwendigen Mittel umgehend mit dem Ausbau der Berliner und Müggelheimer Straße im Oroteil Köpenick begonnen wird. Der Bau einer Regenwafferleitung Rahnsdarf. Heisen minkel wird Anfang August aufgenormmen. Mit der Reufdüttung der Chausse Köpenick—Müggelheim ist dereits begonnen, ebenso mit der Einplanierung des Müllabladeplages in Berlin-Friedrichsbagen. Die Kanastisterung zur habe in der Kolonie Hirschiedung der Andanse der Grünglanierung der Kanastisterung sarbeiten in der Kolonie Hirschiedung der Andanse Schrödersten und in der Wilhelmstraße in Grünau sowie die Arbeiten zur Besetzung des Weges von Müggelheim zur Kalonie Schröder sind die Chaussierung der Straße 26 in Köpenick, einschließlich der Brücke über die Wuhle, sind in das Programm sür Rotslandsorbeiten ausgenommen worden.



Arbeitersport.

Um die Berliner Sufballmeifterfchaft.

Morgen, Sonnabend, sindet auf dem Abler-12. Blat in der Christianiastraße das Endspiel um die Meister- ichaft satt. "Endspiel? Wird es als solches geiten oder degund der Reigen von vorn? Gewinnt Ase mannia, der Kordbedirfs meister, dami sit er auch Berstner Reisten. Sollte es aber Stralau, dem Ost de zirts meister, gesingen, den Sieg au erringen, dann stehen alle drei Bezirtsmeister gleich. Allerdings ist es sehr iraglich, od es den Stralauern gesingen wird. Schon zweimas, 1923 und 1924, standen sich beide Bereine in den Meisterickasissfelen gegenüber. Im Jahre 1923 gewann Allemannia rhapp mit 1:0 und 1924 verhinderte der ausgezeichnete Torwart der Stralauer eine höhere Riederlage. So nuchte sich Allemannia mit einem 2:0. Sieg begnügen. Im Jahre 1925 kam Alemannia nicht die zur Entschung, wogegen es Stralau gesang, die Berliner his zur Entschiung, wogegen es Stralau gelang, die Berliner Resteerschaft zu erringen. Ein icharfer Kampf seht jedenfalls beiden Bereinen bevor. Beginn des Spiels nachmittags 6 libr. Borher treffen sich die Schülermannschaften von Alemannia und Sporto-Lichtenberg.

Jahrverbindung: Ringbahn: Bahnhof Gesundbrunnen, Straßen-bahnen 5, 36, 35, 41, 19, 99, 32, 132, 199, 23, 45. Omnibus: 13, 29. Eintritt: Erwachsene 50, Erwerbslose und Jugendliche 20, Schüler

10 Bfennig.

Bom Stralau-Turnier

Die Amischenunde ist beenbet. Stralau mußte mit einer I; 5-Rieberlage eine bittere Pille von Brisannia schlaken. Wenn auch bas Resultat bem Spisloerlauf nicht ganz entspricht, is dat Bribannia boch den Sieg verdient. So schleckt dat Stralau noch nie gespielt. Auch die drei Arfalau noch nie gespielt. Auch die drei Arfalaufeigung. Schon dis zur Amfesseller Kid leine genügende Antschuldigung. Schon dis zur Amfesseller Britannia mit 2:0. Als dann Stralau seinen erhen und einzigen Treiser erzeilte, glaubte man noch an einen Ausgleich. Jedoch zwei Rinuten schler Erlite Britannia des alle Berhältnis wieder der. Stralau kelt jest mehrenden und der Verlagt der Bellie Britannia des alle Berhältnis wieder der. Stralau kelt jest mehrendenst und bringt damit eine reickliche Berwirrung in seine Kelden. Rach zweinen senden Pritannia den Bell und Keh und bann dedurch als Gieger den Nach verlössen, — Das Endspiel sührt nun am Dienstog Heriba W und Britannia zusammen.

Beifere Spiele!

Weitere Spiele!

Am bentigen Freitag treifen fich auf dem Sportplat in den Gohlerfraße der Treutemer Ballfpiel-Clud und Britanniakickenderg im Geschlichgfisspiel. Beginn 6 Uhr. — Am Sonntag met auswörtige Gereine in Beilin. Der Reiker Mediendurg s Rald in spielt in Keinidendarf am Rachaus gegen Borussia um 4 Uhr nachmittags. In der Gesterkraße emplängt dertha 20 die Sportliche Bereinigung Kalau. Ansang 6 Uhr. Borber spielen die weiten Wannickoften von Bertha und Stralau.
Die kreie Tunnerschaft Schwanzendur verankaliet am 8. August ein Berbe-sportsest auf den Suberinsplähen. Reinerspraße. Dort Austragung der Beit-kontiese und Keltrede des Genossen Robel. Der Keltug beginnt um 1 Uhr in Schwanzendorf, Breite, Cos Köhninger Strehe. Am Schulz ermälliches Bei-sommensehorf, Breite, Cos Köhninger Strehe. Am Schulz ermältliches Bei-sommensehorf, Breite, Cos Köhninger Strehe. Am Schulz ermältliches Bei-sommensehorf, Schornwederfinaße, holistindenden Bereinsmehrkanpfen Alegander-nses, mitsoas 18 Uhr.
Breite Kunnlahere Berlin, e. B., Bootshaus: Abenich Maxienkroße (Ctedion), Rakde Bitgliederverschmaltung am 6. August in der Jealfiguse. Keufeller Arinn Kachner. Berlin O. M. Edervir. 18.
Berbeisportisch in Berlin-Kanledorf, Am Sonntag, den 2. August, ver-ankalten die Arbeiter-Sport- und Kulturorganischenen bes Bezirkes Biedorf-Raulsdarf-Rabledorf gemeinlichaftlich in Kaulsdarf et nach ein großes Werde ine Krausschlich, muskalische Zonkeinungen. Den Abschieder Der inna-rische, footsliche, muskalische Zonkeinungen. Den Abschieder der Begirkes im Beigenkahren zigen werden.

Arbeiter-Kablahrer-Tund "Golibarlidi". Louren für Connlog, S. Angust. Beg. L. I. Abt. 3 und 12 Uhr Gorinfee, Start Billawstr. IS. — 2. Abt. 5 Uhr Bilnawsee, I Uhr Befdorf, Addierorud. Start Dieffendachte. IS. — 3. Abt. 7. nachm. 5 Uhr Berdedinfee, früh 5 Uhr Störinfee, Start Laufher Dien. — 4. Abt. 7., abenda 6 Uhr, früh 5 Uhr Addiener See. 11 Uhr Crossinser Dien. — 6. Abt. 7. abenda 6 Uhr, früh 5 Uhr Addiener See. 11 Uhr Crossinser, Start Laufher Bearder, Start Laufher George Viol. — 6. Abt. 7. abenda 7 Uhr, früh 6 Uhr Auchlendeer See. Lamvianionidur. Start Eddichauser Allee 184. — 7. Abt. Früh 5 Uhr Staftste. Schönnabe, Ar. Schönebes, I Uhr Crossinse, Start Kolonieste. 187. — 8. Abt. 7. adenda 6 Uhr früh 4 Uhr Or, Gilvinser See, Ctort Arminiusala. — 8. Abt. High 6 Uhr Säher Bucherier, Giart Schulfer. 114. — 18. Abt. 7. adenda 5 Uhr, früh 4 Uhr Arnibad Schonn. Start Comeniuspiel. — 11. Abt. 7. adenda 5 Uhr, früh 4 Uhr Arnibad Schonn. Start Comeniuspiel. — 11. Abt. 7. adenda 5 Uhr, früh 4 Uhr Arnibad Schonn. Start Comeniuspiel. — 11. Abt. 7. adenda 5 Uhr, früh 4 Uhr Arnibad Schonn. Start Comeniuspiel. — 11. Abt. 7. adenda 5 Uhr, früh 4 Uhr Arnibad Schonn. Start Comeniuspiel. — 11. Abt. 7. adenda 5 Uhr, früh 4 Uhr Arnibad Schonn. Start Comeniuspiel. — 12. Abt. 7. adenda 5 Uhr, früh 4 Uhr Arnibad Schonn. Start Comeniuspiel. — 12. Abt. 7. adenda 5 Uhr, früh 4 Uhr Arnibad Schonn. Start Comeniuspiel. — 12. Abt. 7. adenda 5 Uhr. Arnibad Schonn. Start Comeniuspiel. — 12. Abt. 7. adenda 5 Uhr. Abs. Ratorfahren.

auf seher Taux willfammen, ethalten Ant und Beiftand. — Bes. L. Driege. Beis. Frih 6 Uhr Eddnigteur. Etart Chanfeelfreche. Kanalbeilde. — Ortsgr. Ken-felle. Warorfahrer. Hilb 7 Uhr Erdlinheilde. Start Acuterplat. — Driege. Genfaitenburg. 7., abende 8 Uhr, siuh 5 Uhr Gumier See, Spart School, Kache 18. — Ortsgr. Lichtenberg. Bes. 21. Friih 5 Uhr Kehnisfee, 12 Uhr Kamber See, Spart Acadenbag. — Ortsgr. Reinidenberg. Friih 5 Uhr Commer See, Chart Acadenbag. — Ortsgr. Reinidenberg. Friih 5 Uhr Giolsenhogenet See, Spart Acadenbagier. 199.

Achtung Gundesgenosfent Ans Lotal Schadbers Gefolfchafishaus in Friedrichsbagen, feliher Courad, ift für uns Kundesgenosfen gespetzt. Indeberin weiger sich untere Kundespelalaie auszuhängen, find auch schon des dieberen verschwunden. Ortsgruppe ist verzogen. Der Gaustrohensphrucert. Die Begirfaleitung.

Der Freie Seglerdund. Deutschand seit am Souning, dem & August in Brig (Reglerdeim) seine Geu. und Kundemeisterschaftskämpte kort. Tetterged nis des seinen Sonning war folgendes: L. Bigwor 339 Holz
(5 Beiten). — II. "Schandberg-Sch-übeft 2034 Holz (5 Beiten). — III. "Schandberg-Sch-übeft 2031 1000 Holz. — Real (Schändberg-Sch-übeft) 1000 Holz.

Freie Turnerschaft Wilmersdorf. Sonnabend, T. August, 8 Uhr, außersteinstliche Mitglieberverkammlung im Sereinsbeim Württembergische Sir. ISolfbenischelbes verlegt werden nucht, ist Aur den Schandbert. I. Selfgesein. Toogramm und Ausschreibung sehr aus a. D. Serimber d. I.
Selfgesein. Trogramm und Ausschreibung sehr "ARD," und Mittellungsblatt der Freien Auswerichaft Soof-Berlin". Die für den 8. d. A. vorgesehren Beranfillung "Sport, Spiel und Spaft ist auf einen haften Termin verlegt.

Tenristen-Berein "Die Kahmfreunde", Jentale Wien, Abt. Sparlationdung.

der Kreien Turnerichaft Groß-Berlin". Die für den 8. d. de. dorgerigen der anstaltung Sport, Spiel und Spof ist auf einem späteren Termin verlegt. Tennisen-Berein "Die Radunfreunde", Zentrale Wien. Abst. Charlatienburg. Freisog, 6. August. 168 Uhr. im Jugendbeim Poeleierste. 16d. Geschäftliches und Singlaug. Abs Uhr. im Jugendbeim Poeleierste. 16d. Geschäftliches und Singlaug. Abst. Freibenam. Freisog, 6. August. 168 Uhr. im Heim Offendager Str. St. Lieb und Tang. — Abt. Gelmabkunnen. Freisog, 6. August. 16d. Beitspeltunke. Geschöftliches. — Abt. Einde Freisog, 6. August. 16d. Beitspeltunke. Geschöftliches. — Abt. Einstellunke. Freisog, 6. August. 16d. In. im Heim Gedierteilte. 16d. Bortrog: Alle. Berling, 6. August. 16d. In. im Peim Gedierteilte. 16d. Bortrog: Alle. Berlin. Jugendgruppe im selben Kann. 16d. Beitspeltunke. Geschöftlichen. — Abt. Tempeltunk. Freisog, 6. August. 16d. Uhr. im Peim Mariendort, Derfüraße. Eicherabend. Manning, 9. August. 16d. Uhr. im Peim Mariendort, Derfüraße. Eicherabend. Manning, 9. August. 16d. Tempedu. — Abt. Berding, Freisog, 6. August. 7 Uhr. Lert Behndo Tempedu. — Abt. Beding, Freisog, 6. August. 7 Uhr. Lert Behndo Tempedu. — Abt. Beding, Freisog, 6. August. Delbespiele. Tert 14d. Uhr Ges. Ede Blitischer Giroße. — Photo-Gemeinschaft. Wontog, 2. August. 16d. Uhr. im Heim Geralauer Gir. 16d. Diebusglende. Druderei-Treugnisse.



1. Kreis Tiergarten. Sonnabend, ben I., abenda 8 Uhr, Kreisvorstandsstütung dei Kilder. Tuttikstr. 10. Die Geschäfteleitung des Kreises trifft fich dort um 168 Uhr.

2. Kreis Friedrichstalin. Das Aambourtorps des Relchedanners Schworz-Rol-Gold veronsaltet am Sauntag, den 8. Magust, in der "Alden Taverne", Alt-Giralau 25-27, ein Sammerfest, Cintriti 25 Die Genoffinnen und Genossen find dierzu derzlicht eingeladen.

Beute, Freitag, den 6. Muguft:

114. Bie, Lichtenberg, 714 Uhr bei Schwarzer, Gabrief-Wag-Str. 17, Borftanbe-und Juntilondrigung.

Morgen, Sonnabend, den 7. August:

25. Ant. 715 ilbr bei Raftner. Elbinger Sit. 31. Sigung der Bezirfosübret, Betriebauertrauensleute und SPO-Cliernbefräle.
Charlostendurg. St. Abt. 8 Uhr bei Boode, Rasserin-Angusta-Allee M. wichtige Funftionärstung. Am Sonntag, den 8. August. deteiligt sich die Abtellung an der Feler des Aridesdanners. Treffruntt nachmittages 11/3, Uhr Boll., Cofe Spreechtofe. — 34. Abt. 8 Uhr dei Casper, Galvanistr. 1. missione Ausstängsbauen.

minice Hunttonaturung. 86. Abe. Mariendorf. 8 Uhr bei Rienderf, Chauffeefir. 19, wichtige Funktionar-

66, fikung.

60, Ebt. Renfalm. Die Begirloführer holen um 7 Uho bei Bittig. Steinmedfreise 84. Pandaettel ab. Um 8 Uhr kalesselt winteine Barbandosthung.

119. Ebt. Lichtenberg. 8 Uhr bei Blene. Bisllandorff., Cde Rittergutftraße,
mintigs Funstisandrikung. Sämtliche Funstisandre müßen unbedingt

4. Abt. Compieg, dem f. August, defeiligen fic elle Mitglieder an der Bennerweide der 47. Abtellung in Traptom, Bistoriogerien. Abmorfd nachmitiges 2 Ude nom Mariannenslan.

48. Abt. Die Genossumen und Genossen deteiligen fic am Conning, dem K. Abt. Die Genossumen dem Kanallen. Der flynnst nachmitiges 1½ Ude. Admorfe 2 Ude nom Laufiner Viet nach Treptom, Distoriogarten, Witz erworden sehreiche Befelligung.

Charlostundurg. 24. Abt. Die Minsleder werden gedelen, fic am Conning, den 8. August, recht schließe Antiellung des Keichsbanners zu destilligen. Treffpunft der Absellung vochmitiges 1½ Ude Sprig. Ede Bellikrefte, mit Benner. Ausschliebend Feler auf dem Grandauft Boch. Cinstist einschliebend Feler auf dem Grandauft Boch. Cinstist einschliebend Feler auf dem Grandauft Boch. Cinstist einschliebend Feler auf dem Grandauft. Boch. Cinstist einschlieben Sprige dem Kanallen Boch. Cinstist einschlieben Boch dem Sprige dem Kanallen Boch dem Sprige dem Kanallen Boch dem Sprige dem S

1% Uhr Soree. Cde Bollfroje. Alle Genoffinnen und Genoffen mitfen

erscheinen.

Mist, Schwergenborf, Sonntag, den S. Angust, deieiligen sich alle Witglieder am Sportfelt der Freien Aurnerschaft in Schwarzendorf. Antreten nachmitiags i Uhr Breite, Sie Jappoter Straße. Der Zadäsdend finder wegen der Berschlungsteier eine Woche sphier hatt.

Abe. 124s Rahlsbarf-Süd. Sonntag, den S. August, Austug nach Seihemstäle. Abmarich nachmitiags 2 Uhr Kasknienaltee, Sie Pillawstraße.

Uhr Reinistendorf-Ok. Fild die am Sonntag, den Id. Angust, katifindende Dampferschtt nach den Glindower Alden sehen den Ritalisbern nach Tellnehmerkerten (für Erwähferne 2 M., für Kinder is Af.) dei den Komitsemitgliedern sowie Bestiffsberr nur Verschung. Odike derziicht millommen. Absahristelle: Schillering, Behndof Friedrichkroße, 8% ühr wordens.

morgens.

111.—149. Bet. Tegel-Borfgmaße. Gonntog, ben 8. August, geweinsamer Mamilienausstug mit Runkt nach Donlate, Recharrent Balbiball. Erobre Balbibett. Abmarist von Borfgmalbe nachmittags I ihr. Die Tegeler Genossen sich ihr den Volles-Wert an. Die Nachber abteilungen sind beralicht eingelaben. Kahnen find mitgubringen. Kilt lieberrosseungen aller Art ist George getrogen.

Mannerder "Gelibertität". Gonnpag. 8. August. Bropogenbefahrt nach Arstenmalbe a. d. O. Absahrt find Tilbr Giettiner Bahnhof. Die Genossen, besonders vom 6. Kreis, find berälicht eingeleben.

Jungfozialiften, heule, Freitag, den 6. Muguft:

Mitter 8 Uhr in der Schule Sinostr. 22s, Vortragt "Cenossichoftsweien", i. Abend. 2 M. Fadroeld für Ludenwalde mithringen. — Konden: The Uhr im Ingendheim Orihlitabe (Bedigendeim), am Brunnendeh, Beriragt: "Balkfling". Referent Kellt Fechendach. Anschlieftund Andsprache. Interessert Varreigenoffen und die Arbeiteringend kan eingeladen. Die Teilnehmer am Causag millen bestimmt anweiend sein, da lekter Aca für Abgade des Fadraeldes. — Chancberg: 8 Uhr im Jugendheim Audenalitäte. Musikalimmer, Fortsehung der Diskussion über "Das Arbeiterprogramm von Lasselle".

Frauenveranftaltung:

258, 124a Rahleberf-Sab. Die Genoffinnen beteiligen fich beute, Areitag, ben 6. August, an dem Ausstus nach dem Arbourant Wiefengrund. Trefjuunte nachmittags 1 Uhr am Restaurent Hubertus mit den Genoffinnen aus Raulsbarf-Sab.

Sterbetafel der Groß-Berliner Partei-Organifation

24. Abt. Unfer Genosse Albert Thaler, Langenbecker. 7, ist am 2. August verstorben. Beerdigung am Kreizag, den 6. August, nachmitisch 3M Uhr Lentralfelebhe Kriedrinsselbe. Um schleriche Beielligung wird gebeten. 39, Abt. Die Beisenung der Asche der verstorbenen Genossen Ruch as fi finder am Connadend, den 7. August, nachmitigas 3½ Uhr, auf dem Bentral-friedhof in Kriedrichafelde factt. Um recht rege Betelligung wird gedelen.

Sozialistische Arbeiterjugend Broff-Berlin.

Beute, Freitag, abends 71/2 Uhr:

Heilen, Freilag, abends 7½ Uhr:

Achtung, Weisiungskassert Leute von 5-7 Uhr Abrechnung, Ausgebe des "Ausend vocan" und der "Arbeiter-Jugend".
Kelenihales Burstudet Schule Alijdethilinchte. 19. — Weißenser II: Schule Wörthüroße. — Oken (Ar. K.): Ausenddeim Aigner Straße. — Oken (Kr. K.): Ausenddeim Aigner Straße. — Oken (Kr. K.): Ausenddeim Aigner Straße. — Oken (Kr. K.): — Sudenddeim Aigner Bernit Ingendheim Alijkir Str. L. — Charlottendung: Augendheim Argendeim Rostunger. — Oken Str. K. — Restation in Rostunger. 4. — Oken Straßen IV: Jugendheim Bergin. 4. — Oken Straßen IV: Jugendheim Bergin. 4. — Ausendiem Straßen Str. S. — Sokannischal: Kaidnungen den Gaußervotenfilch wicktig). — Arklän IV: Jugendheim Schiertelte. 4. — Ausendie Ausendheim Geliertelte. 4. — Ausendie Ausendie Str. 6. — Berdie Strißen Straßen. — Chardon: Ausendie Mehren Gelieftige. — Arbeit II: Jugendheim Schalen Str. 6. Austrog: "Alleden der I. — Beddings Bedigendeim Schaledeiffe. 1. Bortrog: "Alleden der Mehren Gelieftige. — Arbeit II: Jugendheim Onniger Str. 6. Austrog: "Bit und der 4. August". — Treptwei Jugendheim Allender. B. Bortrog: "Die Begehlung einft und icht". — Ablershof: Jugendheim Roomite. 10. Hunter Abend. Willigliederversammlung am Diensiag, den 10. August.

Beschäftliche Mitteilungen.

Bas Kinder an Schuben verdramden — derüber fann monche Mittler ein Lied fingenz und gewa desonders schlimm fieht es damit während der Schulferten. Kein Bunder, denn Ainder tennen keine Rücklicht und inodesondere feine Rücklicht in deues auf Schonung ihrer Schuld, Wder versweiselt nicht, Mitter Schuld deut in der Versweiselt nicht, Mitter Schuld deut der Verster und für zehn Arten Schulden Freisen und für zehn Amed deinen Gebien und für zehn Amed deinen Gebien und für zehn Schulftiefelden, edungs unglaublich billigen Preisen, die frösigen vohrocken Schulftiefelden, edungs liefen den Leisenschalbe, elegante seinfordige Rachinitängsschulde und für gehalten und Schulftiefelden, der und die Verlige is niederig gehalten, daß es den Mitter möglich ist, mit geringsten Mitteln den Gedarf für die fommenden Ronate zu beden. Mitter, les das bentige Velfer-Juserati



ildusträge Eeuth man nur dem Kadmeis des Teuth Mullferderdandes, Berlin () 27, Andreasitr. 21 (Königstadt 4810, 4048). Geldditszett 9 dis 5., Countags 10 dis 2 llhr. Auf Bunich Bertreterbejuch

. Belle-Alliance-Strake 🗢 Gr. Frankfurter Strake 💠 Brunnenstrake 💠 Kottbusser Damm 💠 Wilmersdorfer Strake

Sowell Vorrat 2 Meter Crêpe-marocain 95rt. 1 Krümel-1 Meter Voll-Voile Garnitur 1 Meter Schotten 95 PL . 95Pt. 2 Meter Hemdentuch 95P so cm. kräftige Qualität . . 1 Meter Makobatist cualità 95pt 1 Waschschüssel Emaille, mit Seif-napf, ca. 34 cm 1 Meter Rohnesselbes 95 PL

95 PL

1 Stadtkoffer es. 35 cm m. Schlod 95 PL

2 Küchenhandtücher weiß Gerstenkorn, mit Jacqua Kanie, ca. 46×100 cm 95pt Frottierhandtuch 95n Meter Louisianatuch 6 Taschentücher roe Damen 6 Poliertücher gualität ... 95pt. 1 Strumpfhaltergürtel ---1 Hüfthaltergürtel aus gutem 95 Pt.

1 Meler Popeline mit August. 95 Pt. seidenen Streifen, viele Farben 95 Pt. Schlafdecke grau, mit Kanta 95pt. 1 Paradehandtuch für die Paradehandtuch weigh Stoff, rote und blane Kurbelst Mittendecke oder Lauter. 95 Spitzen garniert u. reicher Stidie Meter Gardineumull Meter Wachstuch & 50 95pt. 1 Meter Läuferstoff

95m. 4 Sportkragen 1 Paar Herrensocken 95 3 Paar Herrensocken 1. 95PI 1 Vorhemd m. Seitentell u. passen- 95pt 1 Spazierstock Robe . Sportmitze for Herren oder 95pt 1 Paar Reiseschuhe für Damen, hübsche Dirndl-8 Rollen Tollette-Papier 95 8 Doppelriegel Kernseife 95m 5 Stück Fliederseife weiß, & 100 Gramm 95pt 1 Fußbank Hartholz. . . . 1 Damen - Taghemd

1 Büstenhalter aus Trikot weiß 95pt. 1 Paar Damenstrümpfe 95pt. 1 Springform 1 Springform 1 Springform 1 Königskuchenform ... 1 Springform 1 Königskuchenform ... 1 Springform 1 Springfo 10 Meter Klöppelspitzen 95PL 1 Paar Herrensocken 95PL 6 Speiseteller Porzellan, flach. 95PL 6 Speiseteller ca.34 cm Durchen. 95PL 2 Efflöffel Mipales 95pt. 4 Kaffeelöffel mpata 95pt 1 Paar Messer und Gabel 95ee Holztablett Bulage . . . 95 Pt 1 Wasserleitungsschoner 95m Spiegel mit gutem Glas, Müllschaufel Emaille, gestanat, 95pt. 3 Kaffeelassen m. Unter 95 pt. Satz Schüsseln Satz & Stück 95 PL 10 Eierbecher mit Goldband u. 95pl 2 Teebecher vernickelt, mit 95pt 4 Weinkelche glatt, gros. . . 95pt 95pt 1 Waschschüssel große Form 95pt

Verkauf nicht an Wiederverkäuferi 1 Traubeaspäler 95 PL 3 Paar Strümple für Damen, farbig od. schwarz 95 PL 1 Schlopfhose für Damen, nit angeraubtem 95 Pf. 1 Schmortopf Emaille, ca. 27 cm, recodiled. Farben 95 PL

2 Selbstbinder 95 PL

1 Moter Kunstseide 95 PL

1 Damenschärze 95 PL

1 Büstenhalter aus kräftigem Wäschestoff 95 PL

Paar Damenstrümpfe

1 Paar Damenstrümpfe

Doppelsoble, fartig oder schwarz. . . . 95pf.

1 Damen - Belnkleid mit Hohlsaure 95 PL

mit Hohlsaum 95 PL

13 Tassbentücher Linon, 95 PL

2 Hemdenpassen Schlapfform, 95 PL

1 Eimer Emaille, ca. 25 cm, 95 Pt

Werdende Internationale des Eisens.

Der fontinentale Gijenblock.

Der Bertrag gur Errichtung eines internationalen Gifenfartells, | das zunächst die Hauptproduttionsländer Mittel- und Besteuropas umfaßt, liegt gur Unterschrift bereit. Lange Borarbeiten haben bas Bert reifen laffen, das jest ber Bollenbung entgegengeht.

In wenigen Monaten find es zwei Jahre, daß die am natio . nalften eingestellte Industrie, die Schwereisenindustrie, ibre Sanbe über die Landesgrengen binaus ben fremb lanbifden Rivalen entgegenftredte. Unter dem Boblwollen ber beiden Regierungen fanden fich die deutschen und französischen Eisenindustriellen zusammen, um zunächst über attuelle Fragen bes Jolltarifs ufm. gu verhandeln. Dann tam man gu Beiprechungen und ichlieflich ju Bertragen über Brobleme auf lange Sicht. Balb bier, balb bort fanben Berhandlungen ftait, und es gab fchlieflich teine international fefter eingestellte Schicht als die Suttenleute diesseits und jenseits der Bogefen - fie, die aus allen Kriegen und internationalen Streitigfeiten ben meiften Rugen bavongetragen, ben Imperialismus gehegt und gepflegt hauen. Die herren bes nationalen Monopols murben gum Fürsprecher internationaler Bereinigungen. Und bies aus bem Grunde, weil die burch den Krieg hervorgerufene Berichiebung bem nationalen Monopol gur Befahr geworben mar. Go fuchten fie es gu retten, indem fie on Stelle bes nationalen ein internationales Donopol treten liegen. Borerft ift man gu einem europaifchen Eifenblod gelangt. Das mar bas erfte Biel, es durfte im großen und gangen erreicht fein,

Generalfartell und Spezialverbande,

Man ging bem Problem gleich von mehreren Gelten gu Leibe. Reben ber Brundung eines Generaltartells fuchte man auch zugleich fpegielle Gruppen miteinander gu perbinden. Gins forberte bas anbere. Und menn man über Schienen, Drabt ober Robren verhandelte, wurde auch von einer internationalen Rohftahlgemeinschaft gesprochen und umgefehrt. Dies wurde ohne bas andere nicht für möglich ober doch nicht für vollendet genug gehalten. Go laufen nun gleich mehrere Bertrage nebeneinander ober fie liegen gur Unterschrift fertig nebeneinander im Schubtaften. Das Schienenfartell, bie "Erma" (European Railwaiys Manufakturers Association) läuft bereits. Die europaifche Rohrentonven-tion ift abgeichloffen. Der Abichtuf ber Drahttonvention fteht nabe bevor. Diefe Spezialverbande regeln auch die Breife, mahrend die Breisregelung nicht unmittelbarer 3wed ber fontinentalen Robstahlgemeinschaft ift.

Organisation des Rarfells.

Das fontinentale Gifentartell ift ein Mengentartell. Die Geftfegung der gu produzierenden Mengen foll auf Grund ber Erzeugungsziffern des erften Bierteljahres 1926 porgenommen werben. Die beutiche Robftablgemein-ichait burfte als Mobell gedient haben. Bei ihr fpielt bie Rontingentierung ber Produttion befanntlich ebenfalls die Sauptrolle. "Unpaffung der Robitablerzeugung der Gefellichafter an ben jeweiligen Bedarf", wie es in den Sagungen ber Robitablgemeinichaft heißt, wird auch bas hauptfachlichfte Tätigkeitsfelb bes tontinentalen Rartells fein. Bei ber beutschen Robstahlgemeinschaft muffen 25 D. für die Tonne Mehrerzeugung an Strafe gegablt merben, mofür von den Berten Gola-Sichtmechfel übergeben werben muffen. Bei dem europaifchen Rartell foll eine Musgleichs. faffe errichtet merben, mofür ein laufenber Beitrag - man ipricht pon 5 DR. - pro Tonne erhoben merben foll. Die pon ber leberproduttion erhobenen Umlagen follen ebenfalls in biefe Roffe fliegen. Gie follen fo boch bemeffen merben, daß die Mehrerzeugung

Der Aftionsradius des Kartells.

Der fontinentale Gifenblod umfaßt porerft folgende Lander: Deutschland, Frantreid, Belgien und Burem. burg. Diefe Lander bilben den Rern des Berbandes. Die Berbinbungen zwischen ben Suttenbetrieben biefer Lanber find bereits raumlich gegeben. Go befteben Erglieferungspertrage auf der einen und Rohlen- und Rotslieferungsverpflichtungen auf ber anberen Seite. Ein Binbemittel von großer Bedeutung bilbet bas große luremburgifche Suttenwert Mrbeb (Acièries Reunies de Burbach Eich-Dudelange), meldes Unternehmungen in allen vier oben angeführten Ländern bat und in Deutschland mit einigen Berten ben beutichen Stahlverbanden angehort. Ein weiteres Band besteht in ber Gaarinduftrie. Das frangofiiche Rapital bat fich von dort 3. I. gurudgezogen, in dem gleichen Grabe bat die deutsche Sutteninduftrie an Einfluß gewonnen,

wenn dies auch vorfäufig nur unter dem Dedmantel internationaler Bruppen geschieht wie bei Stumm. Die Gifenwerte ber Gaar gehoren faft alle ber beutichen Robitablgemeinichaft ober ben Spezialverbanden an. Damit mar biefer Streitfall behoben. Das tothringifche llebergewicht von Robeijen foll feinen Ausgleich baburch finden, daß die Einfuhr nach Deutschland gemäß eines bestimmten Progentfages zugelaffen mirb. Die Brobuftionsmacht biefer vier Banber in Stahl und Gifen tann man mitrund 60 Brogent ber gefamten europäischen Broduttion annehmen.

England, die ofteuropäischen und sudosteuropäischen Lander.

Bichtig ift es natürlich, wie fich bas Berhaltnis des tontinentalen Gifenblods mit ben anderen Sanbern Europas geftaltet. 21s Ronfurrenten in Robeifen und Robftahl tommen noch in Betracht: England, Schweben, Bolen, Defterreich und die Tichechoflowatei. England bleibt porläufig außerhalb bes Kartells. Der Borfigende bes Berbandes ber britifchen Gifen- und Stahlinduftriellen, Gir Billiam Barte, ertfarte por einigen Togen, bag ber tontinentale Gifenblod erft bie Borausfegung für ein tatachliches internationales Eifenfartell geschaffen habe. Es ift bemnach burchaus möglich, daß England ber Konvention fpater beitritt. Sch med en erzeugt g. T. Qualitatsftahl, die bortigen Erze werden aber zum größten Teil außerhalb bes Landes verhüttet. Bur Beherrichung ber übrigen Lander ift bas Berhaltnis ber Mipine Montangefellichaft in Defterreich gum Rubr. truft von Bedeutung. Die Alpine wird von Diefem beherricht. Gie ift ber fuboftlichfte Teil bes beutichen Stabltruftes. Gine enge Arbeitsteilung zwifchen ihr und ben Ruhrmerten mird ihr mahricheinlich bie Belieferung und Bearbeitung Gudofteuropas zuweifen. 3mifchen ber Alpine und ben tichechischen Gifenmerten befteht ein Kartell. In den letteren ift frangofifches und deutsches Kapital beteiligt, ein Umftand, der eine engere Gemeinschaft mit ber wefteuropaifchen Induftrie gemahrleiftet. Die tichechijche Gifeninduftrie foll fich überdies verpflichtet haben, in Deutschland nicht unter ben beutiden Breifen gu vertaufen. In ber tongrefpoinifchen fowohl wie in der oftoberichlefischen Gifeninduftrie befteht ebenfalls eine Befeiligung bes frangofifchen Suttentapitals. Ueber ben Beg ber Bismardhutte und Rattomiger Bergbau 2. . G. geht ber Ginfluß ber beutschen Schwerinduftrie in Bolen. Die Mehrheit Diefer Berte ift von der Mipine auf ben Stahltruft übergegangen. Alls Stinnes basfelbe por einigen Jahren versuchen wollte, murbe bies von den polnifchen Rationa. liften, an ihrer Spige Rorfanty, gurudgewiesen. Es mußte besbalb ein indirettes Berjahren über die Mipine gemabrt merben. Daß Die Bereinigten Stahlmerte M. G., gemeinfam mit herrn Flid von ber Charlottenhutte, in Bolen nunmehr einen Ginfluß auszuüben vermögen, icheint einen Umichwung in Bolen anzudeuten. Der tontinentalen Robitablgemeinichaft erwachfen alfo aus jenen Ban. bern teine Bejahren, im Begenteil burfte beren vollftanbige Einbeglehung nur eine Frage ber Beit fein. Durch biefe Gernwirfung wird die Macht ber neuen Gruppierung noch mejentlich verftartt,

Ruhen und Gefahren des kontinentalen Eifenblods.

Sieruber ift an diefer Stelle des öfteren Die Rebe gemefen. Die deutsche verarbeitende Induftrie icheint fich auf Grund von abgegebenen Berfprechungen mit ber neuen Lage portaufig gufrieden geben zu wollen. Bielleicht wird fich biefer rofige Optimismus noch einmal raden. Die Urbeiterich aft barf fich nicht in einem folden Optimismus wiegen. Benn bie Schleubertonturreng auf den Beltmartten aufhort, die nur auf dem Ruden ber inlandischen Boltswirtschaft ausgesochten wurde, so würde dies auch von une begruft merben, gumal dann, menn eine Berbilligung ber Brodufte in Deutschland damit einher ginge. Gin weiterer Augen des Blod's beftebt barin, daß endlich einmal flare Bahn gefchaffen ift. Die europaische Arbeiterichaft nimmt ben überftaatlichen Eifenblod als gegeben bin. Gine riefige Dacht von Broduftionsmacht und Rapital, fußend auf nie ericopfende Robftoffquellen, erhebt fich am Horizont. Die Arbeiterichaft barf nicht nationaler als das Großtapital fein und muß mit allem Eifer einen überftaatlichen Begenblod gu ichaffen verluchen. Der Internatio. nale Bemertichaftsbund in Umfterbam burfte bierfur ben Rahmen abgeben. Großes fteht an Organisationsfraft gu leiften bier in Musficht. Db es geichafit merben fann, bangt por allem pon ber Einficht in all diefe Dinge ab. Diefe gu vermitteln, daran foll es nicht mangeln. Das andere muß bas Bert ber Suttenarbeiter in den Betrieben aller europäischen ganber fein,

Baul Ufermann.

Bas / Elektrizitat / Del.

Das tombinierte Groffraftwert ber Bufunft.

Gas und Cleftrigitat find lange Beit binburch erbitterte Ronfurrenten gemefen. In jeber Beife versuchten fie, fich bas Leben gegenfeitig schwer zu machen, um fich auf dem Abfaymarkt behaupten zu fonnen. Run aber bat es ben Anschein, als ob die weitere wirt-Schaftliche Entwidlung die beid a Gegner zwingen merbe, ben Rampf einzustellen und in ber Bufunft gemeinfam gu arbeiten. Allenthalben find bie Bas- und Eleftrigitatsleute babei, ju untersuchen, auf welche Beije fie burch bie Bemeinichaftvarbeit bie Birtichaftlichteit ber Berte fteigern und garantieren fonnen.

teit der Werke steigern und garantieren können.

Die deutschen Gaswerke verarbeiten jährlich etwu 8 % Millionen Tonnen Gaskohle, aus denen sie 3,2 Millionen Rubikmeter Gas erzeugen. Dabei erhalten sie als Rebensproduck und 6 Millionen Tonnen Koks, von denen sie selch mur 2 Millionen verbrauchen. Bon Tag zu Tag wird es schwieriger, die überschießenden Kolsmengen auf dem Markt under zudringen. Gerade die Förderung der Wärmenvirschaft hat durch ihre Erziehung um sparjamen Brennstossperbrauch mit dazu beigetragen, den Absah der bei den Gaswerken vorhandenen Koksmengen zu erschweren. Die Wärmetechniker sind dabei, neue Ocken zu konstruieren, die die Berwendung von Koks an Stelle von Kohle gestatten sollen. Während wir mit Koks überreichlich gesegtatten sollen. Während wir mit Koks überreichlich gesecht son Ockmotoren immer mehr bemerkdar. Der Ockbedarf kann bei den in Deutschland zur Berjügung stehenden Robssossien nur aus der Kohle gedeckt werden. Damit aber gewönne die steffen nur aus der Kohle gedeckt werden. Damit aber gewönne die Gasindustrie ein neues Gebiet, das ihr große Jufunstsaussichten eröffnet. Gelingt es, billigere Kohlensorten zur Gaserzeugung heranzuziehen, so wird die Gasindustrie weiter die Wirtschaftlichfeit ihrer Betriebe erhöben können. Das aber ware gerade im Intereste ber kommunalen Werke, die vor allem bemüht sein mussen, billig in siesern, im begrußen.

Während die Gaswerte fürchten, daß die großen Wärmemengen, die im Kots enthalten sind, ungenügt bleiben, müssen die Elettrizitätswerte ihre überich ülsige Wärme von vornherein in mehr oder minder großzügigen Kühlanlagen ersäusen. Sie tönnen zwar durch richtig gewählte Hochspannungen bei der Uebertragung der von ihnen erzeugten Energie einen Teil dieser Bersuste wieder ausgleichen. Troßdem aber ist die in den Kühlträumen erstickte Wärmemengen unwiderrussisch versoren. Man das zweisen wirden Geren des versoren Kern die der perhamben der der Warmemengen unwiderruslich verloren. Man hat zuweilen mit den Elektrizitätswerken Fernheizwerke verbenden, durch die man einen Teil der überschülligen Wärme nugbringend verwenden konnte. Immerhin sind diese mit Damps betriebenen Fernbeizwerke nichts Bollkommenes, da sie ein viel zu geringes Temperaturgefälle haben. Dadurch benötigen die Anlagen beträchliche Heizstlächen und große Kohrquerschnitte, so daß sie sehr teuer werden und nur sehr langsam zu amortisteren sind. Da die Elektrizitätswerke ständig wechselnden Belastungen ausgesetzt sind, ohne daß sie den Strom für diese Zwecke in neunenswerkem Raße ausspeichern können, müssen die Kelervefessel und Raschinen unter großem Rostenauswand sür die Erreichung der Spigenseistung dereit sein. Diese Rachteilse könnten nerm in dert werden, wenn es

Diefe Rachteile tonnten permindert merden, menn es gelänge, Gas-und Clettrizitätswerte in geeigneter Beilezu vereinigen. Ein joiches Elettrizitäts Gaswert fönnte Gastofs im Generator vergafen und dann Groß-gasmaschinen gur Elettrigitätserzeugung per-wenden. Es tonnte serner Turbinen beireiben, deren Resseldamps mit der Abwarme der Gasmaschinen und unter Benugung des aus dem Gaswertbetrieb entstehenden Riederdructdampses erzeugt wird. Der Abdamps der Turbinen tomme wiederum mit seiner immerhin noch genügend hoben Spannung dem Gaswert für die Bereitung feiner Rebenprodufte zugeführt werben. Gin joldes Bert mare auch wirtschaftlich sehr elastisch, du es se nach der Marklage Gastofs oder Aphle in versturttem Mahe zur Elektrizitätserzeugung verwenden könnte. Darüber hinaus könnte ein solcher Betrieb noch mit einer Hydrierungsanlage zur Delerzeugung aus ber Kohle verseinigt werden. Allerdings sind die hier zur Verstügung stehenden Er-

vornherein ihre Betrichaftlichteit feststeht. Tropdem aber sind ins-besondere bei dem Berginversahren so günftige Berjuchs-ergebnisse erzielt worden, daß es endlich angebracht ericheint, solche Anlagen im großen zu errichten. Bor allem würde dann nicht nur Del erzeugt werden, sondern auch der Eigenverbrauch der Gaswerte an Rots fonnte in fehr mirtichaftlicher, nugbringenber Beije gefteigert merben. Die brei Betriebsgruppen eines folchen Berfes, Bas - Elettrigitat - Del, tonnten fich gegenseitig ausge-zeichnet unterftugen. Sicherlich wird die Jutunft einer solchen Ber-einigung jum Siege verhelfen. Gerabe die wirtichaitlichen Schwierigfeiten werden die Gemeinschaftsarbeit zwischen Gas und Elef-trigität fordern. Much bier bereitet fich auf technischem Gebiete eine Revolution por, die ihren Urfprung aus ber mirticaftlichen Loge ber bavon betroffenen Betrlebe übernimmt.

Die bisherigen Arbeiten der Exportfreditversicherung

Die Exporttrebitverficherung, bie gur Forberung der Warenaussuhr gegründet wurde, ift seit ungefahr zwei Monaten in Funktion. Die Aufträge, für die sie bis jest in Anspruch genommen worden ist, stellen sich im Werte auf 7,5 Millionen Mark. Da die Exporitreditversicherung bekanntlich nur für zwei Orittel Da die Exportfreditverlicherung bekanntlich nur jur zwei der Kechnungsbeträge haftet, beträgt demnach die Haft ung etwa SMillionen Mark. In der Hauptlache wird sie von den mittleren und kleinen Industriesiemen in Anspruch genommen. Es handelt sich hierbei im Durchschnitt um Austräge, die zwische n 10000 und 15000 Mark liegen. Die Großstrmen benuhen die Exportströstversicherung so gut wie gar nicht, da sie zu dei großsträgen in der Lage sind, die genauesten Erkundigungen über die Lage sind, die genauesten Erkundigungen über die Lage sind, die genauesten Erkundigungen über die Bahtungsfähigteit des Auftraggebers einzuziehen. Ihnen werden von auch von ihren ständigen Bantverbindungen die eingehenden Auftrage ohne die Exportfreditversicherung finanziert. Die mittleren und fleineren Firmen bagegen erhalten in der Exportversicherung eine gewiffe Garantie fur ben Eingang der Bezahlung bes Muftrages und mit diefer Barantie ber Exportfreditverficherung find fie natürlich in ber Lage, ihre Forberung an ben Barenempfanger, soweit sie durch die Exportfreditversicherung gedeckt ist, zu beleihen. Im allgemeinen wird die Exportfreditversicherung erst abgesichlossen, sobald die bestellten Waren zum Bersand gebracht werden.

Erst bann tann demgemäß auch die Beleihung der ausstehenden Forderungen durch Finanzinstitute ersolgen. In Ausnahmefällen geht man ichon heute soweit, die Exportfreditversicherung bei Er-teilung der Aufträge abzuschließen, so daß mit Hilse der Ber-sicherung ichon eine Finanzierung der Aussuhrung der Aufträge,

der Fabrikation, ermöglicht wird. Weil der Exporthandel seine Ausschaltung durch die Exportfreditversicherung besürchtete, stand er dem Projekt disher ablednend gegenüber und auf seine Borschläge din soll — wie wir bereits berichteten — in den nächsten Tagen eine andersgeartete Exportfreditversicherung ins Leben gerusen werden, wonach das Risto des Austalls nicht von der Bersicherung, sondern von der Gefamtheit der Berficherten getragen wird. Sierbei tonnen die Spefen der Berficherung entsprechend niedriger fein. Diefe Urt der Berficherung wird ebenfalls in den nachflen Tagen neben der bestehenden Exportfreditversicherung in Funftion treten. Einige wenige Exportbandelssirmen allerdings haben sich bereits mit einigen Auftragen der unter Beihilse des Reichswirtchaftsministeriums schon functionierenden Exportfreditversicherung

Deutsch-frangosisches Wirtschaftsprovisorium.

Um Donnerstag ift amifchen ber beutiden und frangolifden Regierung ein Birtichaftsproviforium unterzeichnet worden. Das Abtommen, das in Erwartung des Abichtuffes eines befinitiven Bertrages auf Die Dauer von fechs Monaten beschränft ift, umfaßt mit geringen Ausnahmen die wichtigften Artifel bes beiderfeitigen Exportintereffes und ermöglicht damit die Wiederaufnahme des feit dem Rriege unterbrochenen regularen Sandelsvertehes zwifchen ben beiben Lanbern. Muf deutscher Geite find es insbesondere bie Erzeugniffe ber eifenverarbeitenben Inbuftrie, der Majdineninduftrie, elettrijde und demifche Produtte, für die febr betrachtliche Konzestionen erzielt worben find, Frantreich bat bafür fehr meitgebenbe Zugeftanbniffe für feine landwirtichaftlichen Produtte fowie für die Fabritate feiner Lugusinduftrie erhalten. Die von Granfreich geforberte Deiftbegunftigung für bie Einfuhr feiner Beine ift von Deutschland nicht guge. ftanben morben.

Reichsbant. Der Ausweis der Reichsbant uom 31. Juli zeigt das am Monatsichluß übliche Bild. Die gesamte Kapitalanlage in Bechieln, Scheds, Lombards und Effetten hat sich in der letzten Juliwoche um 140,4 Mill. M. (letzte Woche des Bormonats 202,2 Mill. M.) erhöht. Die Steigerung entjällt diesmal etwa gleich-mößig auf die Lombardbestande, die um 72,0 Mill. auf 80,3 Mill. M. zunahmen, und die Bestände an Wechteln und Scheds, die sich um 68,4 Mill. auf 1198,8 Mill. M. erhöhten. Infolge ber üblichen Zahlungamittelaufforberungen om Monatoldluft find an Reich ab an Inoten 461.6 Mill M. neu in den Berfehr Un Reichsbanknoten und Rentenbanticheinen maren am 31. Juli 4469.9 Mill. M. gegen 4358,9 Mill. M. am Ende bes Bormonats im Bertehr. Der gefamte Zahlungsmittel-umlauf erreichte Ende Juli eine Jobe von etwa 5300 Mill. M. Noten durch rozentuale Dedung Der allein 56,4 Brog. am Ende der Borwoche auf 48 Brog. jurud. prozentuale Dedung ber Roten burch Golb und bedungsfabige Devijen zusammen verringerte sich gleichzeitig von 68,1 Prog. auf

Der weftbeutiche Maschinentruft. Die Bertrage, durch die ber westbeutsche Maschinentruft zur Birklichkeit wird, fanden bie Billigung der außerordentlichen Generalversammlung der Deut. ich en Malchinen fabrit (Demag). Der Stahltruft vereinigt die maschinenberktellenden Betriebe, die Maschinensabrit Ihnsien und das Fabrikationsprogramm der Maschinensabrit Friedrich-Wilhelmshütte, der ihm angegliederten Gesellschaften mit den Maschinenbetrieben der Deutschen Maschinensabrit A. G. in Wetter, Benrath und Duisburg. Die Zusammensassung geschieht in der mit einem Aftienkapital von 25 Mill. M. und mit 13 Mill. M. Genußschienen ausgestatteten neuen "Demag A.-G.". Die Genußsschie, welche dieselben Rechte wie die Aftien, jedoch kein Stimmrecht haben, sallen an die Vereinigten Stadtwerke, von den Aftien erhalten diese 4,5 Mill. 17,5 Millionen Aftien fließen der Deutschen Raschinensabrit A.-G. zu. Diese Werte werden ben beiden Gesellschaften als Gegenwert für die einzubringenden Anlagen zugeteilt. Die restlichen 3 Mill. Aftien übernimmt ein Bankenkonsortium zur Beichaffung von Betriebsmitteln. Die llebernahme ber Materialien, Beichaffung von Betriebsmitteln. Die Uedernabme der Materialien, Halb- und Fertigfabrikate erfolgt gegen Barvergütung. Die Rohmaterialien werden der neuen Gesellschaft vom Stahltrust zu Borzugspreisen geliesert und auch diese werden für die von der Demag an ihr zu liesernde Raschinen Bergünstigungen gewährt. Bon der mit dieser Gründung verbundenen Bereinsachung und Betriebsrationalisierung verspricht sich die Berwaltung, daß sie in der Lage sein wird, hervorrogende Qualitätsarbeie zu Breisen zu liesern, die auch auf dem Weltmarkt wettbewerbssähig ein werden. In den letten Monaten ist — so wurde ausgesührt — eine Besserung der Beschäftigung seitzustellen. Im Juli ist unter anderem ein größerer Auftrag auf Bieferung von Hafenanlagen nach Buenos Aires im Betrage von über 4 Millionen Mark

Europas Krise und Deutschlands Wirtschaft.

Heberwindung ber Rrije burch Organifierung ber Wirtichaft.

lleber biefes Thema iprach Staatssefretar g. D. Professor hirschauf ber 17. Berbandstagung bes Deutschen Metallarbeiter. verbandes in Bremen.

verbandes in Bremen.

Hirsch ging von dem Widersinn der augenblicklichen Lage auf den wichtigsten europäischen Arbeitsmärkten aus. Ungemein großer, ungedeckter Bedars, in Europa etwa sech schaften Erswerds so ser und weitere Millionen Kurgarbeiter, in Deutschland allein etwa 1% Wissionen offen Arbeitsloser, mit den Ausgesteuerten und den Kurgarbeitern weit über 2% Millionen Jwischen Bedarf und Arbeitsfraft vermittelt das Kapital. Diejes fehlte noch querft, jest fei es offenbar reichlich vorhanden. Dennoch famen Baren bebarf und herftellungswille nicht gufammen: Ein unter jeder Birtichaftsordnung finnwidriger

Das sei um so auffälliger, als sowohl die Weltwirtschaft der Borkriegszeit wie diejenige Deutschlands eine machsende Araft gezeigt haben, zuwachsende Arbeitskräfte aufzunehmen und mit steigenber Produttivität zu beichäftigen. In Deutschland fet Die in-buftrielle Refervearmes der beiden lehten Bortriegsjahrzehnte im Berhältnis zu den Beschäftigten eher gesunken als geftiegen. Im letten Bortriegssahrzehnt habe die ständige Arbeitslosenzahl nicht viel mehr betragen als heute die Reichswehr; die damalige "Reichswehr der Kot" habe im Durchschnitt des Jahrzehnts kaum mehr als 100 000 die 150 000 Köpfe betragen. Auch die Satsonschwankungen hätten die damalige Jahl selten auf mehr als 400 000 anschwellen

In ber Rachtriegszeit zeige Europa

mehr Arbeitströfte und weniger Berbrauch der Maffen.

Die Beltproduttion ift mahricheinlich ungefahr wieder fo groß wie in der Bortriegogeit, der europäische Berbrauch fast um 10 Brog. in der Bortriegszeit, der europäische Berbrauch iast um 10 Broz. fleiner, die Jahl der Erwerbstätigen in Europa eiwa 10 Broz. arößer. Bon der industriell-gewerblichen Bevölserung Europas sind 5 Broz. erwerbslos, 5 Broz. werden durch die wirtschaftsschädliche Bildung neuer Staaten sur zusähliche Berwaltungs. Wiltiarund gegenseitige Kontrollarbeiten gänzlich unproduttiv verwendet, und sie haben dadurch wahricheinlich trop bedeutsamer Birtschaftsstortschriften den Rupessett der Arbeit Europas in sich zus 5 bie

jortschite den Rusesseit der Arbeit Europas in sich um 5 dis 10 Proz. her unter gedrückt.

Die wichtigste Ursache der europäischen Arbeitslosigkeit erblickt Redner nicht etwa in der Industrialisserung der Abnehmernationen. Diese sein ganz normaler Prozeh; weniger in der Rationalisterung bedeute nämlich zweisellos, gleichoiel ob sie alsbald zum Preisaddau führe oder nicht,

auf die Dauer erhöhte Urbeitsmöglichkeit.

Dies zeige die gonze Entwicklung der Bortriegszeit, die längft unter dem Beichen der Rationalisierung gestanden habe, das zeige insbesondere auch Mmerita.

Zeige insbesondere auch Amerika.

Entscheidend wichtig sei vielmehr für die allgemeine europäische Krise die Berarmung der europäischen und außereuropäischen Abnehmernationen, seiner die Baltanisserung der europäischen Birtschaft durch 7000 Kilometer neuer Grenzen, zum dritten der unvermeidliche Umschicht ung sprozeß, der im Bordringen des flüssten Brennstoffs, des Erdoss liege, zum vierten im Stillstand des Eisenverdrauchs, der eine Folge des relativen Stillstandes, vor allem des Eisendahn, und Schissbaues sei.

Die besonderen Uriachen der deutschen Arbeitskrise erblickt.

Die besonderen Ursachen ber deutschen Arbeitsfrise erblicht Redner gunachst in Beranderungen im Berbrauch. Eine Reihe anderer Ursachen aber sei "tonjuntturbedingt", genauer: vollswirt-

fcaftlich felbftverichuldet. Alle eine folche Urfache erachtet Redner die freiwillige Selbstabiperrung von Austands-trediten, wie sie die Reichsbant im Borjahre propagiert habe, serner die Richtbenugung der von der Reichsbant als Erjag bajür gebotenen Erweiterung der Kreditsonligente: die Kredite der Wirticaft würden insbesondere durch die ganglich untapitaliftifche Il ebervorfichtspolitit ber Banten fünftlich flein gehalten, fomohl durch die Bfanderpolitit der Banten (Rreditgabe oft nur gegen hohe Bfanduberbedung) wie durch die übermaßig hohe Binsipanne; beides bemirte ein Abbrangen ber freien Mittel in der Birifchoft von der Produttion gur Spetulation. Dazu tomme die leberspannung der Kartellmacht, die das beginnende Sinten der Robstofipreise nicht in die Preisgestaltung Gertigfabrifate einbringen laffe.

Die Wirfung set ein Cohnaussall an Arbeitslosen und Kurzarbeitern von augenblicklich rund 10 Broz. bes Boltseinkommens, ein Produktionsaussall von noch mehr, wahrscheinlich von solt ein Siebentel der sonst möglichen beutichen Bollproduttion. Das führe wiederum gu einer Mindereinnahme an Sjeuern, und endlich für das Arbeitnehmertum zu einer Erschwerung jeglicher Berbesserung von Arbeitsbedingungen. Für die deutsche Wirtschaft als ganzes bedeute das Hoch halt ung und Bermehrung der Generaluntosten.

Muffen wir nun notwendig, wie mehrfach erflatt wird, eima vier ober boch zwei Millionen Arbeitslofe bau-ernd haben, weil heute um jo viel

mehr Erwerbsfuchende als 1913

ba seien? Die schiechtere Gestaltung bes deutschen Reichsgebiets fo-wie die Reparationslefftungen und die uns jeht fehlenden eigenen Binseinnahmen vom Musiandtapital erforderten an fich icon mehr Arbeit und im übrigen sei im Insande so ungemein viel un-gedeckter Bedarf, daß von solcher Rotwendigkeit gar keine Rede sein könne. Wenn aber immer wieder erklart werde, daß ein in "produktiver Erwerdslosensürsoge" Be-schäftigter die sechssachen Kosten verursache als ein un produftiv Unterstügter, so sei eine solde rein etatsmäßige Rechnerei doch taum ernst zu nehmen. Jeder Psiennig, der dem produktiv Beschäftigten nach Ansernzeit mehr gezahlt wird, schaft um diesen Psiennig mehr Kaustrast, das beist mehr Arebeits möglichkeit in der Wirtschaft. Die Materialien, die dieser Arbeiter bekommt, und die sonderdarerweise in diesen sechosieger Arbeiter betommt, und die sonderdarerweise in diesen seine seines sichen Betrag mit hineingerechnet werden, schaffen an an der er Stelle der Birtschaft Arbeit, und wenn nicht direct Arbeitsträfte neu beschäftigt werden, so senkt die Rehrarbeit sollt stets doch die Generaluntosten in der Wirtschaft, erhöht sosort den Ertrag der Unternehmung, damit den Berbrauch oder die Kapitalisserungstraft an anderer Stelle.

Deshalb sei das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichs-regierung grundsählich richtig; es habe nur zwei Fehler; es sei sechs Ronafe zu spät entworfen worden und werde

swölf Monate ju fpat ausgeführt

und anscheinend noch etwas unvolltommen. Notwendig sei zunächst ein schaffer Druck auf das deutsche Bankwessen, damit es seine Pfänderpolitik scheunigkt ausgebe, ein direktes Eingreisen der Reichsbank zweiserung des Aredits sür Areditsuchende. Auch die Reichsregierung erkenne endlich, daß solch große Arbeiten durch Ankeihen sinanziert werden können; ganz besonders dankenswert sei die Erklärung des Reichssinanzministers, daß man die Hauszinssteuer nicht nur als Kapital verbauen, sondern

als Jinsgarantie zu einer Berbilligung einer großen Bohnungsbauanleihe verwenden wolle. Aber die Bauzeit rude ichon dem Ende naher, noch bemerte man nichts von der Auflegung solcher Anleihen, während jest der Geldmartt noch ungewöhnlich günftig sei. Hirsch vernist weiter die Initiative der Reichsregierung bei der weiteren Ausbreitung des Kreditkaufes durch den Konsumenten selbst. Erst

die Handelspolitif des Reiches

noch alle Rudficht auf die Arbeitsnot vermiffen. Gegenüber ber Borfriegszeit fehlten nus noch gut brei Milliarden an Ausfuhr. Bei brei Ländern, mit denen wir noch im mer teinen handels. Der trag haben, bei Franfreich, Spanien und Bolen, bedeutet der gegenüber der Borfriegszeit heute noch sehlende Erport eine Arbeitsmöglichkeit für etwa 470 000 deutsche Menichen.

Diefes augenblidlich michtigfte Eingreifen giele vorerft haupt. sichlich auf ein richtiges Funftionieren der datprischen Kräfte auch der fapitaliftischen Birtschaftspolitit auf lange Sicht. Hirlch verlangt deshalb das Ziel einer Rationalifierung Europas als ganzes, Schaffung großer Birtschaftsgebiete, vor allem durch schnelle Sentung der Zollmauern. Er verlangt die planmäßige Erörterung einer Reuge. ftaltung ber Induftrieftanborte, ftatt Reufchaffung ft al tung ber Industrie ft andorte, ftatt Reuschaffung fleiner Industrien, große, schlagtröftige, arbeitsteilig arbeitenbe gesamteuropaische Industriezentren. Deutschland muffe in seinem eigenften Interesse gewisse wechnische Fortschritte mit allen Rraften sorbern. Die

Berfluffigung der Roble

sei eine gesamteuropätsche Aufgabe, vor allem aber eine beutsche, die man mit allen, insbesondere auch mit öffentlichen Mitteln nachdrücklich fördern musse. Einzelne Gruppen und einzelne Imperien suchten sich auf Rosten anderer zu verständigen. Das nächste große Ziel musse beshalb lauten: nicht Kapital. und Brotit. verständigung einzelner Gruppen, sondern Berst and ig ung der Wirtschaften den zur besseren Produktivität aller. In Amerika zuerst habe sich gezeigt, daß sinkendes Angebot der Arbeitsbände zugleich steigenden Arbeitsertrag durch bessere Organisation der Wirtschaft bedeute. Die traurige Kriegssofge werde in zwei Jahren bas Angebot an Arbeitshanden finten laffen, m zwei Jahren das Angebot an Arbeitsganden sinten lassen, während gleichzeitig aller Boraussicht nach die Rachfrage danach steigen wird. Steigende Produktivität der Land-wirtschaft stelle schon jest die Produkte verhältnismäßig billiger zur Berfügung als einst, sie komme dank der Industrialisierung der Landwirtschaft mit weniger Menschenkrästen und weniger Kandaus. Amerika zeige, daß steigende Birtschaftlichkeit der Arbeit auf die Dauer große Stelgerung der Berbrauchs- und Genuhmöglichteiten der Menschheit bringe und es komme nun vor allem darauf an, diesen

Mufflieg der Birtichaft bewußt zu organifieren.

Der Bille gur höherfteigerung der nationalen Beiftung führe zwangeläufig zu einer planmaßig organifierten Zusammenfaffung der Kröfte. Daß die breite Maffe der Arbeitnehmer darin nicht eine ausführende Rolle, fonbern mehr und mehr eine geiftig mit wirten be fpielen muffe, das fei eine Entwidlungenotwendig mitwirkende jebelen musse, das sei eine Entwicklungsnotwendigteit, der man sich in Deutschland nicht länger entziehen durse. Der Weggehe über bitteres Leiden zur Erhöhung der Leistung, zur Erhöhung der Genußmöglichteit aller. Das seihstverständliche Mequivalent sei aber die Erhöhung der Rechte derer, die schwerste Arbeit leisten. Die Formen, in denen diese nächste große Organisationsausgabe der menschlichen Wirschaft zu leisten seien, dürse man aber nicht dem Zusall überlassen, sondern müsse sien, dürse man aber nicht dem Jusall überlassen, sondern müsse kenntnis. Wirzichassovraussicht aber sührt zur Eingliederung aller Schaftenden in die Wirzichastsstentung! Schaffenben in Die Wirtichaftstenfung!



In Jaffa. Reiseeindrüde von Jelig Jechenbach.

Der kleine Mittelmeerdampier "Gianicolo" brachte eine mert-mürdig dunte Gesellschaft von Triest. Da war eine Gruppe Bilger, katholische Gesikliche und Laien, die vor allem die dem Christentum heiligen Stätten in Balästina besuchen wöllten. Ein paar Werk-meister und Benteure waren da; sie hatten deutsche Maschinen in Jassa und Halfs auszussellen. Touristen, Kausseute und das Gros der Bassagiere: jüdische Balästinaeinwanderer. Weist begeisterte Burschen und Mädels, die ihre junge Krass dem Reuausbau des Landes widmen wallen. Sie wissen, daß sie Entbehrung und Ar-beit, schwere Arbeit erwartet. Sie sahren alle dritter Klasse, werden zusammengepiercht. Aber das drück nicht aus ihre frohe Stimmung. "In sechs Tagen sind wir im Lande und solange halten wir es aus

Wir haben einen kleinen Sturm hinter uns. Jast alle Bassa-giere waren seetrant und mußten Reptun ihr obligates Opfer bringen. Die See ist wieder ruhig geworden und am Morgen des fechften Reifetages ftoppt Die fcmer arbeitende Schiffsmafchine.

Unter tiefblauem Himmel ragt vor uns aus dem Meer, wie am Feljen emportleiternd, eine Stadt auf: Jaisa! Aber mit dem Landen dat es noch gute Beile. Zuerst kommt die Polizei in einem kleinen Ruderboot. Beante steigen an Bord und sehen die Schiffspapiere durch. Inzwischen beginnt das Böschen der Ladung. Das ist micht ganz einsach. Jassia hat keinen Nasen. Eine-dichte Rüspenkette liegt vor der Küste und verhindert das Durchkommen. Die Schiffe müssen weite draußen im offenen Meer vor Anker geben und Kisten und Ballen werden durch einen neben dem Rast angebrachten Kran in schwere Frachtboote versaden, die dann zwischen den Klippen durch von Urabern an Land gerudert werden. Das Aussladen geht nicht ohne Schreien, Fluchen und Geltikusieren ab. Einer der dabei herumrennenden Araber siel vom Boot ins Meer. Aber seine Kollegen zogen ihn dem Schopf wieder heraus, und man kürnte weiter Kiste auf Kiste in den Frachtbooten auseinander, als wäre nichts geschehen. Die heihe Sonne hat die Rieider des so untreiwillig im Meer Getausten bald wieder gestocknet. Inzwischen hat die Polizei ihre Rase in alle Vösse gesteckt und das Ausbooten geht los. Fünszehn Bassasten und von leisen monotonen Gesang der rudernden Araber begleitet, durchschneiden mir die Wispen wird sechne mir die Araber warten eine Welle ab und — schungen, deitet das Boot zwischen den zackseinen Kinder. Bie Iraber warten eine Welle ab und — schundungen, gleitet das Boot zwischen den zackseinen Kinde, Echundungen ist die erster und ameiter Klalle. Beste und Roll. Unter tiefblauem Simmel ragt por uns aus dem Deer, wie

Bir find an Land, Quarantane fur Die Baffagiere britter Rlaffe, Schutzimpfung für die erster und zweiter Klaffe. Bag- und Joll-tontrolle, ein fleines Geraufe mit den sich wie hungrige Beier auf das Gepac sturzenden Trägern, und man tann geben, wohin

das Gepäck stürzenden Trägern, und man kam gehen, wohin man mag.

Benn man so zum erstenmal nach dem Orient kommt und hat nach die Borstellung von "Lausend und eine Racht" im Kopf, dann ist man ein wenig entläuscht. Richts von dem Dust und der Procht dieser Märchen, aber viel Schmuz und Geschrei. Die Landungsstelle ist dein Zollamt in einer engen Gasse. Dort quirtt ein duntes Leden durcheinander. Urabische Laitröger, Straßenverfäuser, schwere Frachtwagen. Kamele und Esel. Ein ohrendesduchen Lurm durchschwitert die Lust. Zuruse und Flüche in allen möglichen Sprachen: arabisch, hebräsich, englisch, deutsch und piddigt. Eng sind die Gassen in der Allistadt alle. Aber hier unten, wo die Schisse ankommen, drängt und schiedt sich alles so geschäftig wie in einem Ameisenhausen durcheinander, daß man ost seine liebe Rot dat, durchzusansen, besonders, wenn man einen schweren Auchjad auf dem Buckel dat. Schiedt dann noch ein Eselireider sein Grautier mit wötenden Schlägen durch die Menge, oder kommt gar eine lange Reihe von hochbeladenen Lasktamelen daher, der Jührer auf seinem Esel voraus, wird es ganz schimm. Gemächlich und kolz schreiten die großen braunen Höckertiere, eines immer hinter dem anderen. Ihren steinen Kopf tragen sie vornehm auf dem gebogenen Hals, und sie verstehen so verächtlich auf das Renschengewicht zu schauen, als sühlten sie sich himmelhoch erhaben über die betriedsamen, zweibeinigen — Besen. Zuweisen spuden sie bestriedsamen, zweibeinigen — Besen. Zuweisen spuden sie sogenen Sals, und sie verstehen so verächtlich auf das Renschensen die fich seuen, oder wenn sie sich ärgern, vielleicht auch, wenn sie den Renschen ihre besondere Berachtung ausdrücken wollen. Das kann nur ein Ramel willen.

Entweder, wenn sie sich freuen, ober wenn sie sich argern, vielleicht auch, wenn sie den Menichen ihre besondere Berachtung ausdrücken wollen. Das kann nur ein Kamel wissen.

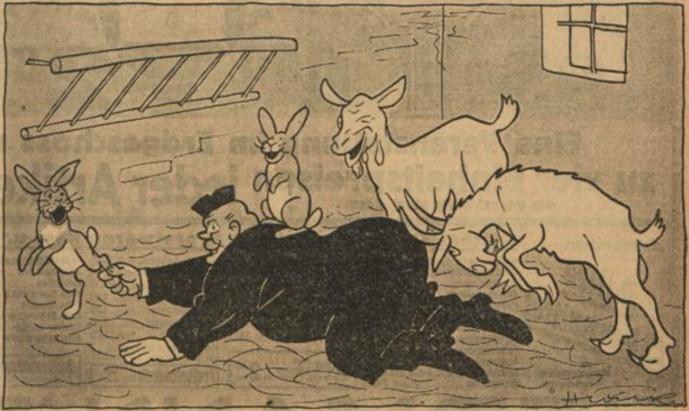
Es gibt auch zweideinige Lastträger. Einen Handkarren habe ich in Jassa nirgende gesehen. Alles wird getragen. Selbst die allerschwerten Kisten. Einmal ist mir ein arabischer Lastträger begegnet, der hatte eine Kiste auf dem Buckt so groß wie ein Klavier! Die war wie ein Ochsensoch mit einem Strick um die Stirne des Trägers seitgemacht. Und weil er unter der schweren Last tief niedergebeugt gehen mußte, konnie er nicht auf dem Wegachten; deshalb führte ihn ein anderer Arbeiter. Bei dieser sürchterslich schweren Stavenarbeit verdienen die Lastträger aber nicht mehr als zwölf dis vierzehn Piaster (ein Piaster 20 Pf.) pro Tag.

Aus der engen Kastenassel kommt man auf den Marttplag. Rechts und links siehen in der mit Schwippbögen überdauten Jugangsstraße Handler und Handwerter vor ihren Bertaussäden und Wertstäten. Aus dem Blag leuchtet der weiße Kuppeldau der Moschee; an ihrer Aussenmauer hat man einen Brunnen angebracht, vor dem kets Frauen und Kinder stehen, die in großen, schon

por dem ftets Frauen und Kinder stehen, die in großen, schön gesormten Tontrügen oder in jusammengenahten Ziegenfellen Wasser holen. Besonders in den Morgenstunden geht es hier recht geschäftig zu. Da ist eine Bersteigerung von allerhand Trödelfram, dort find bie Stanbe ber Gleifcher, aus benen ber eigenartige Beruch von am Spieh gebratenem Nammeisteisch auffteigt; an der Ede hoden die Schuhpuper auf ihren kleinen Schemein, acht bis zehnjährige Araberjungens in schmuhfarbenen, bis zu den Anocheln reichenden Gewändern tragen flache Körbe auf dem Kopf und rufen ihre pappigen Sühlgkeiten, ihr Brot und Obit mit gellenden Schreien zum Bertauf aus. Blinde Bettler laffen fich von jungen Burichen berumführen und verlangen von jedem, der nicht gerade mit Fehen bekleidet ift, Bakichisch (ein Geldgeschent). Links führt eine Strafze ab zu den grabischen Katfeehaufern. Da fiben buntgekleidete Manner, den Turban, die Kefle oder den roten fres mit blauer Troddel auf dem Kopf und trinfen Kotta, rauchen ihre Wasserpseise oder spielen ein Breitspiel. Diese Leute sind natürlich teine Arbeiter, sondern Araber, die genügend Geld haben, um sich den Lugus des Richtstuns leisten zu können. Dirmals können sie aber nur beshalb als Faulenger im Raffeebaus figen, meil fie ihre aber nur deshald als Hallenzer im Ratfeedaus figen, weit sie ihre Prauen für sich arbeiten lassen. Den Frauen ist der Jufritt ins Kasseehaus nicht gestattet. Und recht elegant ist es auch nicht dort; meilt gibt es nur ganz kleine, strohgeslochtene Schemel, die vor dem Lotal auf der Straße stehen. Darauf boden die Göste: Tische sind dann keine da. Kur in größeren Rassechäusern gibt es richtige Tische und Stühle. Oft sind sie recht gedrechlich, immer aber schrecklich schmußig. Einmal fragte ich in einem solchen Kassechaus, nach dem ich meinen Motta getrunten hatte, nach einem fillen Dertchen, das man zuweilen allein aufjuchen muß. Englisch, frangösisch, beutich, hebraifch, mit bem Mund und mit ben Sanben fuchte ich flar gu machen, was ich meine. Berftandnislofes Grinfen. Endlich tam mir ein arabischer Gast zu Hille und sapte dem Kalleesteder, was ich für ein merkwürdiges Anliegen hatte. Darauf brüllendes Gesächter aller Umftehenden und bedauerndes Achjeiguden des Kaffeefieders. Rein, so mas gibts hier nicht. Eine balbe Stunde mußte ich in Saffa fuchen, bis ein tieines Sauschen mir Erfofung wintte.

Kölling im Ziegenstall.

Motto: Bas fraucht benn bort im Stall berum?



Rölling: "Jest hab' ich den haas!" - Stimme von oben: "Ift aber nur ein Stallhaf'!"

Rechts von dem großen Blag gehts in den Basar. Das ist ein Birrsal von Gewölben und winfeligen Gassen mit vielen Berkaufsständen. Enge, labyrinthartige Wege, mit Stroh- oder Schilfrohrmatten überbeckt, damit die Sonne nicht berein kann. Und was es da alles gibt! Bunte Stoffe, Aleider, Messinggeläße, Schnuckt. jachen, Schuhe, Lebensmittel und was man sonst nur kaufen möchte. In tausend Farben schillerts dier bunt durcheinander, Fezmacher, Schneiber, Messingschmiede, Schuhmacher und andere Handwerker siehen vor ihrem Verkaufstand bei der Arbeit und halten dabei zugleich ihre selbsthergestellten Erzeugnisse seil. Fast an jedem Berkaufstand wird man beim Vorbeigehen angerusen, an den Kleidern gezerrt und zum Kaufen aufgesordert. Und recht schwer wirds einem manchmal, an all den herrlich bunten Sachen vorbeizugehen, ohne etwas zu kaufen. Dier zit das Treiben noch viel sarbiger, noch viel sanden. Dier zit das Treiben noch viel farbiger, noch viel sanden und aufgliger, als in der Halenvalle unten. Da drängen sich lauter und quirliger, als in der Hafengasse unten. Da drängen sich nicht die in bunte Fegen gestelbeten arabischen Lastrager und Bootsteute. Dier sieht man vornehme Arabertrauen in weiten, dunklen Kleidern, mit einem dichten schwarzen Schleier vor dem Gesicht beim Einkausen. Städtische Araber in europäischer Tracht, nur durch den roten Fez auf dem Kapf den Orient andeutend; auch andere im farbig geftreiften bis zu ben Anochein herabfallenben Arabergewand, die bunte oder weiße Refte auf dem Kopf mit schwarzem Baltring sestgehalten. Um jeden Piaster wird geseisscht und kommt ein Kauf zustande, dann versichert der Berkäufer unter Anrusung des Bropheten stets, daß er babei Geld zusege. Kauit der Fremdo etwas, dann hat er, selbst wenn es ihm gelang, die Hälfte des Gesorderten abzuhandeln, immer noch teurer gekauft, als der Einsteinisses

Rommt man aus dem Labnrinth der Basargunge beraus, dann steigen steile Straßen in die Alistadt hoch. Uraltes Gemäuer rechts und links. Hat und ganz zersallene Häuser, die viese hundert Jahre alt sind, streden ihre zerbrödelten Keste über die kleineren neuen Nauser hinaus. Ragende, hohe Steindauten, aus massiven Duadern errichtet, zum Teil noch ornamental geschmückt, künden von vergangener Bracht. Das meiste ist heute versallen; nur künmerliche Reste früherer Bautunst sinden sich noch und was nicht im Laufe der Jahrhunderte versallen ist, sieht seinem sicheren Untergang entgegen. Riemand summert sich um die abbrödeinden Rauern und Bogengänge. Leere Fensterhöhlen blicken den Beschwurge gepenstisch an, durch seuchte tunnelartige Straßenüberwöldungen kommt man in enge, schmutzige Höse, aus denen man keinen Ausmeg sindet. Man muß wieder zurück, woher man kam. Richt alle alten Bauten sind bewohnt. Biese Käume liegen voll Schutt, andere hat man notdürstig zu einer sogenannten "Wohnung" eingerichtet; die leeren burftig au einer fogenonnten "Bohnung" eingerichtet; die leeren frenfteroffnungen find bann mit Brettern vernagelt ober mit alten Saden verhängt. Schmutige Kinder spielen im Straffenftaub, versichteierte Araberfrauen geben durch die Gaffen und da und bort Sandert ein arabischer Jandwerfer vor seiner Werfstatt, mit einem Handwertszeug hanticrend und im Halbbunkel eines sakt höhlenartigen Raumes, der die Werkstatt vorstellt, sieht man ein paar zehn- oder zwölfjährige Jungens arbeiten. Stickig und dumpl ist die Luft in den engen Gossen. Man atmet ordentlich auf, wenn man wieber aus bem buftern Biertel heraus auf neuere Strafen kommt. Da wird das Bild bald europälicher und das fradtische Berwaltungsgebaude am Wagenplat konnte in irgendeiner beuischen Rleinstadt steben, waren nicht die arabiichen Polizisten am Eingang. Aber noch etwas gang Drientalifdes gibts ba. Bor bem Stadthaus üben an fleinen Lifchen vier arabilche Schreiber, Die gegen Bejahlung Briefe und Eingaben anfertigen. Gie haben viel gu tun, denn es gibt ungeheuer viel Analphabeten im Lande, befonbers unter

Die Strafen find belebt von tleinburgerlicher Geschäftigfeit, Saufer und Bertaufsladen werben europaifcher, je mehr man sich Tel-Aviv nabert. Berkehrsmittet aller Art tommen porbet, Pferde, Efel, Kamele, Wagen und Autos. Zuweilen tradt ein Kamel mit schlenterndem Gang an einem Ford-Auto vorbei — das älteste und das neueste Berkehrsmittet des Orients nebeneinander. Die Bassanten sind noch gang Orient. Da sieht man dunkel gebräunte unperichleierte Gellachenfrauen mit einem Metallring burch bie Raje gezogen, eine Tragfast auf bem Kopf und ihr jüngtes Kind auf bem Arm; in sarbige Feben gekleidete Bettler, Lastträger mit schweren Risten auf dem Ruden, Handwerter und Kausleute in bunten arabischen Gemanbern. Alles rennt geschäftig aneinander porbei in der von glübender Sonne bestrahlten staubigen Strofe.

Eine Statistit der Somid's. Das Statistische Bureau der Bereinigten Staaten hat die Jahl der in den angelsächsischen und deutscherechenden Ländern lebenden Schmidt's bzw. Smith's zu schägen versucht und ift dabei auf eine Jiffer von mindestens 5 Millionen getommen. Der Ausgangspuntt der Schötzung ist die Tatsache, daß allein in der amerikanlichen Armee und Marine während des Krieges 1 304 300 Smith's einschließlich einiger Schmidt's gedient haben.

Neue politische Anefdoten.

Die Bliner Arbeiterzeitung tilcht einige bübsche politische Anethoien auf. die — wie alle guten Anethoien — erfunden und dach wahr sind.

Als Tschifscherin in Rarjeille den Bahnhof verließ, wurde er von einer Schar außerst zudringlicher Bettler angesallen. Tichisscherin wehrte ab. Ein besonders zudringlicher Bettler aber versolgte ihn die in Hotel, ahnungsloe, daß er en mit dem bolschewissischen Außenminister zu tun hätte.

minister zu tun hatte.
"Es ift eine Schande," rief er mutend über Ischisscherins Belgerung, ihm etwas zu geben, "daß solche kapitalistischen Schmaroger in Frankreich noch geduldet werden. Aber bald kommt die Revolution. Dann wird aufgeräumt mit solchen Bourgeois wie Sie. Genau wie in Rufland." mie in Rugland.

Rappaport, ber befannte frangoffiche Rommunift, gehört gu ben Ungludsraben, benen teine Seife bilft. Er fieht immer ungewalchen aus. Eines Tages flopfte ibm in ber Rammer ein Rollege auf die Schulter und fagte:

"Alles was recht ist, Rappaport, du könntest wirklich einmal ein

"Aber ich babe nich boch jeden Tag, mein Lieber!"
"Dann würde ich bir raten, vielleicht auch einmal bas Waffer zu erneuern."

Rach dem Flaggenerlaß des Kabinetts Luther tam ein Mitglied bes britischen Unterhauses zusällig nach Berlin, und da er vergeblich nach den Gründen dieser Berfügung suchte, manbte er sich an einen beutschen republikanischen Journalisten mit der Frage:
"Können Sie mir vielleicht sagen, weswegen ihre Muslandsvertretungen ausgerechnet die Handelsslagge zeigen sollen?"
Prompt erhielt er zur Antwort:
"Die Belt soll wissen — die Republit läht mit sich handeln."

Bolfchewifenführer unter sich. Man fprach über die jeguelle frage. Da wart Radet bazwijchen:
"Die Sache ist wirklich gang einsach. In grauen Zeiten berrichte bas Ratriardat. Spater fam das Patriarchat. Heute haben wie

bafür bas Gefretariat."

Liond George, als Frauerseind ebenso berücktigt wie durch seine Schlagsertigkeit berühmt, erging sich wieder einmal in einer Agitationsrede — es war lange vor dem Krieg — in Wendungen von ausgesuchter Boshaftigkeit gegen die Einführung des Frauenwahlrechtes. Plöglich unterbroch ihn in auherster Emporung eine Frauenrechtlerin mit bem 3miichenruf

"Wenn Sie mein Mann maren, Ihnen murde ich Gift geben!" "Benn Sie meine Frau maren," ichalite es zurud, "wurde ich

Der Mageninhalt der hoderleichen. Mit Bilfe ber mitroftopis ichen Untersuchung ist es bem Forscher Retoligto gelungen, den Magen- und Darminhalt von Leichen zu bestimmen, die zwischen 4000 und 3500 v. Ehr, bestattet wurden. Es handelt sich hierbet, obgleich die Leichen den Grabersunden von Raga-ed-der bei Girga in Oberägopten entftammten, nicht um Dumien, fonbern um fogenannte "hoderleichen", also um Ueberrefte ber Urapppter, bie noch vor Errichtung der äguptischen Onnaftien lebten. Bei biefen hoderleichen find die Eingeweibe nicht vor der Bestattung aus bein Rorper entfernt worden, wie es bei ben Dumien immer ber Gall Die eingebend untersuchten Broben bes Dagen- und Darm. war. Die eingehend unterluchten Proben des Magen und Datminhalts der Leichen gestattelen nun tatsächlich ziemlich sichere Schlüsse auf die Nahrungsmittel wie auch die Medikamente, die jene Urägypter genossen. So sanden sich dei einer Untersuchung zahlreiche Bräten und Schuppen eines Fisches, der sich als ein kleiner, auch heute noch im All lebender Weissellich ermies und seiner Kleinheit wegen wohl auch mit allen Gräten und Schuppen verzehrt wurde. In einer Frauenkeiche sanden sich Spuren einer noch seineren, nur etwa 3 die 4 Jentimeter langen Welsssischen waren in so zahlreicher Menge vorhanden, daß die Fraueine zieme ziemlich graße Kartion, und awar furz vor ihrem Tode, versijchens waren in sablreicher Menge vordanden, daß die Frau eine zientlich große Bortion, und zwar furz vor ihrem Tode, verzehrt haben mußte. Zwei Broben lieserten Knochenreste, die vielleicht als Redikament gedient hatten. Auch Mäule wurden in der ägyptischen Bolksmedizin angewendet, und damit erklärt sich vermutlich auch das Bordandensein von Mäuleknochen in einer Kinderleiche. Mäule wurden, wie Plinius berichtet, besonders gegen Lungenseiden verordnet. Bon Getreideresten sanden sich Zellen, die von einem Getreide stammten, das ungesähr den Gersten-Weizentungsbesah, serner Hirsesson, das hicht von der Art der gegenwärtig besah, serner Hirsesson, dies wieden von einer im Vardarista seine fultipierten Birfe, fondern vielmehr von einer in Rorbairita jest nur noch wifd vortommenden Sirfeart. Die Uragopter icheinen dem-nach diese Form tultiviert zu haben, die bann fpater aber gang in Bergeffenheit geriet, so daß fie ichliehlich wieder verwilderte.

Eine Veranstaltung im Erdgeschoss unserer Häuser zu vier Einheitspreisen jeder Artikel ein Schlager ... die derart billig sind, dass

Ausserdem

Kalbskeulen geteilt,v.SPfilan 1,05 Pa. Schmorfleisch o. Km., Pat. 1,30 Pa.RouladenPrand 1,40 Suppenfielsch Pana 80Fr. Fehirippe u. Brust Panad 90Fr. Ichw. Ichaliarbi Pat 1,08 Ichiak 1,20 Suppenfleisch Kassier Kamm Prind 1.35

Pa. Behsensuppeuti. getr., Prand 34er.

Pa. Behsenschmerti.getr., o. K., Pid. 90er.

Pa. Behsenbacken getr., o. K., Pid. 56er.

Fr. Schweinekögte m. Becke Pra 48er. Gehacktes Prund 74PL

Seelachs o. K., Lg., PM. 15Pf. Fettbücklinge ... Prund 25Pf. Bundasle..... Bund 50Pr.

Kallee aus 240 Rösteret, Frund von 2 an

Frisches Fleisch Fischen Räncherwaren Wurstwaren Käse u. Fette

Photoapparate

Entwickeln - Kopieren

gut und preiswert

Photo - Spezialhaus Haller Kottbuser Damm 98

Berjammlung -

aller in den Zeugschmiede-, Innungs- und Kleinbetrieben beschäftigten Kollegen, Die Ortsverwaltung.

Verkäufe

rren, Einselrüber, Adlen, Gebern. lebus, Dreodenerstraße 56. Morisplas

Teppide, Dimanbeden, Tifchbeden, etworieger, Burferftoffe, prachtoolle nswehl, ertra billige Gelegenheiten, ifder. Potedomerstraße 100.

Remaiten jum Berfauf an Private, brochberriebe. Abt, Ciralau, Friedrich-junge-Straffe &.

Bekleidungsslücke, Wasche osw

Bedartsartikel

Grobe Mettwurst Pid. 95Pt. Merian Prand 16Pt. Mettw. Brausseliw.Art, Ptd. 1,10 Schellfisch Prand 18Pt. Jagdwurst Prand 1,20 Knoblauchwurst Pfund 1,30 Schinkenwurst .. Pfund 1,45 Seelachs gerluch, Pfd. 38Pf. Teewurst Pfund 1,70 Hoisteiner Zervelat-und Salamiwurst Prand 1,75

Preiselbeeren Pia 25 Pt

Grüne Heringe Plund 13Pf. | Hausm.-Leberw. Pid. 90Pf. | Frühstückskäse Stück 12Pf. Kümmelkäse ... Prund 32 Pf. Briekäse Pland 38pp.
Alig. Stangenkäse ppd 50pp.
Dän. Gouda Pland 70pp.
Dän. Schweizer Pland 98pp. Tilsiter vollfett, Pfund 98 Pf. Dänische Butter 1/2 Pfand-Stück 1,03

Kochbirnen Pfund 10 Pt. | Salet Kopt 6 Pt. | Muskatbirnen Pfund 15 Pt. | Weisskohl Pfund 2 Pt. Muskatbirnen Pfund 15 Pf. Pflaumen blas .. Pfend 20Pf. Johannisbeeren PM. 20PL Ess-u. Kochäpfel Pfd. 19Pf.

Junge Ganse

Gemüse

Weisskohl Pfund 2Pf.
Wirsingkohl Pfund 4Pf.
Rotkohl Pfund 5Pf.
Blumenkohl

grosse Köpfe von 25Pf. an Einlegegurken ... Prand 13Pf. Schmorgurken .. Pfund 15PL Schlangengurken Stack von 14Pt. an

Neue Kartollein Pta 35 Pt

Theater, Lichtspiele usw.

Niclsen

Tallasenheid,2110

Tel: Norden 6304 # Uhr:

Drei Mädel von heufe

Residenz - Theat.

81/4 Uhr: Kitci M. Neskinben, M. Sistem

Bentsches Eansil - Theater

Tilgt. 8% Uhr:

Ber Hobelpreis

Th. a. Kurfürstendamp

Tästich & Uhr:

Yvonne

Toder v. Kristorikhdor Medi v. Hogo Hiraci

Olaf, Tragödle

eines Sportlers

Gartenbühner St. Uhr: Konzert and Bunter Teil S U.: Försterchristi

ereterm Hans May

Deutsches Theater Kleines Theater Norden 10334—38 Gestigleidinkfan Kaleert Asia

Zum 75. Male: Max Adalbert Rita Cavalini Das Skel

Sommerpreise. Die Komödie Der Garten Eden Bismarck 2414, 7516

Die fielBige Leserin

Berliner Theater wetter, ganz famor

fagilch & Uhr: Singers Midgets

Revue " "Toto" Sonntags 38 mermäß Preisen

d.volicProgramm Theater des Westens

Telefue: Datesi. 931 Houte, d. 6. Aug., 7% Uhr 7% Uhr Rose-Theater Die Revue Der Zug nach dem Westen Theaterkasse, Wertheim etc.

Romische Oper 81/4 Dir. James Klein 81/4 Die große Revue Berlin ohne Remd!

Allabendiich 930 Uhr Die sensationelle Einlag Satans Brautnacht!

winter Caren Nach erfolgter Renovation! Glänzender Eröffnungs-Spielplan!

Friedenspreise! Rauchen gestattet!

Kirmes in Neu - Bötzow Arnis Def-

eit - Bohom. Bengolbahn: Spo m.Belt - Dennigsborf. Autopenb erfehr: Hennigsborf — Feftple eiten - Feftplag. Die Feitleitung.

Montog, 9. August.

Große Verlosung! Dauptgewinne.
2 fette Schweine. 2 fehreiber.
1 Eingernähmalchine und viele andere
nigh. Gedraumdegegenkände. Eofe on
Frilteinehmer 50 Big.

Volksbelustigungen aller Art
in der Budenfladt. Connadend, 8 libr
abende: großer Fractung. — Countog.
1 libr: großer Ernteumung. — In nerbedier Tampperifer. 2 Rapellen.
— Triladysichen 30 Big. Rinder (ret.
Badnoerbindung: Ciett. Sororibahn
dis Beiter ab vorm. 92, 16, 110 und
meiter baldfländlich. Beiten: ab legter
Aug 11st abbo. Rielnbahn: Epondonhielt.— Triban. — Bengeldehn: Counban-Bell.— deunsigadert. Autopendel.

Trabrennen Ruhleben Freitag, den 6. August nachmittags 3 Uhr

Inferate im

fichern Erfolg!

Isabell

Ellic-Sänger

Die Beichte

Mäntel

Casino-Theater

Wiedereröffnung

Preitag, 13. Aug.

Was Liebe vermag

Gummi

Reichshallen - Theater Allabendileh 8 Uhrt Stettiner Sänger Dönhoff-Bretti Bul a fart.

Anfang 8 Uhr, Sountage 3% Uhr

Sport-Stiefel Wanderstiefel :: Bergsteiger

Nanderstieles nur in bem befannten Spesialgeich H. Bahr Spittelmatt 7

Derliner Elektriker Genossenschaft

angeschi, dem Verb. soz. Baubetrie Berlin N. 24, Elsässer Str. 86-88 Fernsprecher: Norden 6525, 6526 Filiale Westen, Wilmersdorf Landhausstr. 4. Tel.: Plaisburg 9831 Ausstellungsräume und Lagert Alexandersträße 39-40 (Alexander Passage), Telephon: Königstadt 340

Herstellung elektr. Licht-, Kraft-und Signalanlagen. Ver-kauf aller elektr. Bedarfsartikel Ausführg, sämtl. Reparaturen Preiswerte, gediegene Arbeit

Dr. Bernard's BUCHCHICCTWCIN

Tuberkulose Meiserkeit Bronchlaikaiarrh
Husten, Ashma, Magen- und Barmerkranhungen
Hrataunliche Hebung des Appetits und des Körpergewichts! Besserung des Allgemeinbelindens.
Abnahme des Hustens.

Originalifiasche M. 2.50 Fünf Flaschen (eine
Kur) M. 12.50. Porto und Verpacsung frei.

Zu haben in allen Apetheken, wo nicht: Einhorn-Apotheke, Berlin SW 19, Kurstr. 34, Spittelmarkt. — Gegründet 1853. Bestandteile: Destillat des Buchenteers 1.6, Alkohol 22.0, Enzian 40, Pomeranzenschafe 40, Weißw. 1.50, Sirup 450 p.



Benig getragene Ravallergarderobe von Millionären, Actaten, Enwölten, sabelhaft billios Breife. Empfehle (eilleinmäntel, Daletots, Franka, Smoines, Gehradanalbot, Dolem, Sports, dehpelae, Geleaenheitofäufe in neuer barderobe. Beitefter Wes lohnend, tochringerstraße ba. 1 Treupe, Rosenbaler Blak.
Getragene Derrengarderoben Gefell-dalfsanalbae für totpulente Kiauten taunend billia. Kas, früher Muladtraße, jeht Gormannikraße 25:25 und Kariannenskraße 26. Berleib bodeleganter Gelellicalis-Unafige. Leibbaus Lowidi, Bringen-frage 105.

Stocklaternen

mit Licht u. Stock Dizd. 73 u. 90 Pl. Fackeln

Dutzend 75 Pl. Lampions von 5 Pl. an

Grafte 105.

Teuerwerk | feder Art. Sorti
mente von 1 M. an

Bengalfeuer. 20, 30 50 Pl. Wachstackeln.

Papierballons. Mützen. Dutzend von

20 Piennig an. Alle Vereins-Sommer
artikel sehr billig.

Selt 36 Jahren Markgrafenstr. 34 (an der Lindenstr.)

Selt 36 Jahren Markgrafenstr. 34 (an der Lindenstr.)

Grafte 105.

3n unferer Mödlichneiberet fertigen

mit Geftonnilge. Epertonnilge. Epertonnilge.

Batt. Auf Bernfallige.

Warf mit imet Anproben. 1000 fertige

Mittlied ab 21,95 Mart. Auf Bernfallige.

Selt 36 Jahren Markgrafenstr. 34 (an der Lindenstr.)

Seller Glein. Indentional lindenstr.

Auffallend biligt Echter Ruhdaum Betten, Aufgeger Anfleibeschraust mit Spiegerlickeibe 22.—
Keue seurnierte Ansteidschrünte, 1.50
deeit, mit Spiegel, Wölcheabieilung, 106.—, Keue englische Beithellen mit beriteiliger Aufgage 26.—, Sachtitiken Mit krake 77/78. Cd.
mit Warmoeplatte 18.—, Apotheten
12.—, Elitschofen 45.—, Keue Richten, 12.—, Elitschofen 25.—, Keue Richten, Jianse prei zimmer, Schlaftsimmer, echten Maxmor, Lianse prei zimmer, Schlaftsimmer, echten Maxmor, Dianse prei zimmer, Schlaftsimmer, echten Maxmor, Lianse prei zimmer kapt Anglistung.

Bestenausschliche Erungen 28.—, Einfelmausschliche Stagenerfreihe derteinen, Aphindol Gefündhrunnen, Freilieserung.

Gesegenheitt Bertise 18.—, Bosch-

Gefogenheit! Berife 15.— Bofd-bilette 11.— Ruftbaum-Schreibtisch 5.— Rüchen 24.— Pillichsofa 15.—. Uhbelbaus Gottlieb, Allgenerstraße brei-

Anfleibeichennte 120,— Rachtische fucht. Straus, Stephanftraße 60,

Sahlungserleichterung. Ramerng, Raftungerleichterung. Ramer-Mofetiefofe, neu, 70,- Chaifesonaue, en, 15,- Robelhaus Gorrlied, Ri-enerftraße breigebn.

ing, Raftaniensules Is.
Schiefdalfelongurs, Bettchalfelongues, thalfelonguesbeden L., Banbbehänge, Batenimatrahen 10.—, Bolfteaufogen, Wochenabschlung 3.—, Pappelles 12: Bautow, Edmibistrafs 1.

Metalbeiten mit Auffagen 28,- | appelaliee 12: Banfow, Schmibiftt. 1.

Patentmatragen "Brimiffima", Metall-Auflegemotragen, Changenen achtgebn.

Teilgehtung. Misbet teber Art, Ge-ringe Anachtung, beaueme Abschlung. Möbelbons Lufenflobt, Röpenicker-ftraße 77/78, Ede Brudenftraße.

Musikinstrumente Bianos preismert. Rlaviermuder Bint, Brunnenftrage 33.

Kaufgesuche

Raberaber tauft Linienftrafe 19,

Vermietungen

Mietgesuche

Arbeitsmarkt

Stellenangebole

Bertaufer fofort gefucht (Stellungs-lofe, Arbeitelofe, Abgebaute) für ben Berfauf des Stocknogels "Beichebanner" in Stabt Berlin mich für andere Be-tairfe, Raberes unter G. 27 biefes

weil sie nicht verstehen, sich Arbeit u. Sorge zu erleichtern, wo neue Erfindungen es ermöglichen.

Perflor übertrifft alle Waschmittel an Wirkung, Vereinfachung der Wascharbeit und Schonung der Wäsche. Perflor wäscht durch einmaliges 1/4 stündiges Kochen ohne lästiges Reiben blütenweiß, nimmt jeden Fleck, ist dabei mild wie mildeste Seife u. vermeidet Flickarbeit. Wer auf sich hält, macht einen Versuch.





sind. mildung. Abspannung, Gefelztheilt, Fettsucht usw. sind eine Folge unreinen Blutes. Sorgt für gute Funktion der lebenswichtigen Organe, und für gewinnt die

Stuvkamp-Lebensfreude

billig, einfach und zuverläszig.

Nur echt in geschlossener Originalpackung mit Rotslegel in allen
äpolneken und Drogerien zu Mk. 2,— und Mk. 2,— zu haben.

Szuvkamp-Salz-Werk G. m. b. H., Hamburg

Niederlassung: Berlin SW. 68, Alexandrinenstralie 27

Fernsprecher: Dönhoff 8490/91